

# De Köffenbitter



# Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche  
auf Finkenwerder im  
Norderkirchenweg 57  
[www.nak-finkenwerder.de](http://www.nak-finkenwerder.de)



Unsere Gottesdienste finden regelmäßig statt:  
sonntags um 09.30 Uhr und mittwochs um 19.30 Uhr.

## Veranstaltungen

04. Nov.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen
10. Nov.	14.00 Uhr	Gesellschaftsspiele für Jung und Alt mit Klönschnack
07. Dez.	18.30 Uhr	Lebendiger Adventskalender
25. Dez.	10.00 Uhr	Weihnachts-Gottesdienst
31. Dez.	17.00 Uhr	Jahresabschluss-Gottesdienst.
01. Jan.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn



Neuapostolische Kirche

# Tolle Törns



**Bequem  
in die City mit den  
HADAG-Hafenfähren  
Linie 62 und 64**



HADAG Seetouristik und Fährdienst AG  
St. Pauli Fischmarkt 28 | 20359 Hamburg  
Tel 040 - 31 17 07-0 | Fax 040 - 31 17 07-10  
[www.hadag.de](http://www.hadag.de) | [info@hadag.de](mailto:info@hadag.de)

## Erntedankfest in Francop - 9. November 2013

Ganz Francop auf den Beinen - »Musikkapelle Krugzell« zu Gast

**A**m 9. November richtet der Festausschuß der Francoper Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr Francop das über die Grenzen Francops hinaus bekannte und beliebte Erntedankfest 2013 aus. Seit 1999 findet dieses nun schon traditionelle Fest in 2-jährigem Rhythmus auf wechselnden Obsthöfen statt.

Die Vorbereitungen beginnen bereits am Donnerstag zuvor. Auf dem Obsthof Marko Schmidt, Vierzigstücken, wird die Erntekrone gebunden, der Kronenwagen geschmückt und viel Dekoratives für das Festzelt kreiert. Am Veranstaltungsort, dem Obsthof Carsten Benitt, Hohenwischer Straße, wird das Festzelt errichtet und Hof und Zelt festlich geschmückt. Viele fleißige Helfer legen in diesen Tagen Hand an, denn auf dieses Fest freuen sich die Francoper viele Wochen und wünschen sich ein gutes Gelingen.

Der Festausschuß hat sich in diesem Jahr etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Eine Musikkapelle aus dem Allgäu wird zu Gast sein und gemeinsam mit dem Spielmannszug Neuenfelde den traditionellen Umzug mit den geschmückten Erntewagen

gezogen von historischen Treckern und den vielen bunten Bolterwagen musikalisch begleiten. Die sicher noch vielen Francopern und Neuenfeldern bekannten »Krugzeller« werden nach dem Kaffeetrinken für festliche Stimmung im Zelt sorgen und auch den Ernteball am Abend auf ihre Weise einläuten. Ihr Repertoire reicht von klassischer Böhmischem-Mährischer Blasmusik über Schlager, fetziger Pop- und Rockmusik bis hin zur Konzertmusik.

Den Kindern werden zahlreiche Spielmöglichkeiten und eine Vorstellung der »Sterntaler Puppenbühne« aus Moorburg geboten.

Für das Leibliche Wohl ist gesorgt. Sowohl die selbstgebackenen Torten, Kuchen und Waffeln am Nachmittag als auch das Herzhafte vom Grill und aus der Pfanne lassen keine Wünsche offen.

Im Anschluß an die zünftige Musik aus Bayern, bei der sicherlich bereits das ein oder andere Bierchen fließen wird, wird ein DJ von »party & more gmbh« die Nacht zur Partynacht verwandeln und bis in die frühen Morgenstunden auflegen.



## »Vörwiehnacht up Finkwarder« mit dem Finkwarder Danzkring

**N**achdem der Finkwarder Danzkring »Lünborger Siet« e.V. im letzten Jahr zu Gunsten eines Auftritts bei dem Eröffnungsabend des Kulturjahres 2013 auf die Durchführung der Vörwiehnacht 2012 verzichtete, wird es in diesem Jahr wieder eine Aufführung geben. Wann? Am 1. Dezember 2013 um 15 Uhr 30. Wo? Im Theatersaal der Stadtteilschule Finkenwerder.

Der Eintrittspreis beträgt wie immer 7,00 Euro. Der Vorverkauf beginnt am 1. November 2013 am Steendiek 19 in Finkwarders Lütt'n Loden sowie bei Blumen Jonas am Neßdeich.

Auswärtige können sich auch Karten unter der Telefonnummer 743 41 86 - Jutta Vick - reservieren lassen.

*Wir freuen uns auf Sie!* Jutta Vick



# LIONS Adventsmarkt 2013



*2013 – fast vergangen, bald ist Weihnachten, das ist kaum zu glauben! Dieser Gedanke erfüllt viele von uns, aber auch die Freude auf Gemütlichkeit, innere Einkehr und lieb gewonnene Ereignisse und Traditionen. Dazu gehört seit vielen Jahren der Adventsmarkt des Lions Clubs Hamburg-Finkenwerder.*

**A**m 1. Adventwochenende wird der Lions Club wieder ein Lichtermeer rund um die Terrassen des Restaurant Finkenwerder Landungsbrücke entzünden. Es wird nach Mandeln, Punsch und Schmalzgebäck duften und die Kinderherzen freuen sich über Karussell, Bungee-Trampolin, Puppentheater und Weihnachtsmann.

Es wird ein Adventsmarkt für die ganze Familie sein denn das bunte Programm in und um das Festzelt herum hält für jeden etwas bereit: das erste Highlight am Samstag, den 30.11. ist das große gemeinsame Adventssingen mit der Liedertafel Harmonie und den »The Young ClassX« Chören von Finkenwerder unter Leitung von Peter Schuldt. Das zweite Highlight folgt sogleich um 18.00 Uhr: unter der rechtlichen Aufsicht der Kanzlei Külper + Röhlig findet die Ziehung des Gewinners der großen »Smart« Lotterie der Liedertafel Harmonie zugunsten der 150-Jahrfeier der Liedertafel im Jahr 2015 statt. Lose werden bereits seit 14.09. verkauft. Lions Präsident Peter Albers freut sich

mit Freunden der Liedertafel Harmonie, dass der Lions Adventsmarkt den Rahmen für dieses außerordentliche Ereignis bietet.

Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt und das Lions Team hat beschlossen: keine Inflation auf dem Adventsmarkt. Die Preise für Glühwein, Bratwurst & Co. bleiben stabil, damit gerade Familien mit Kindern ein erschwingliches und vergnügliches Erlebnis in der Vorweihnachtszeit direkt vor Ort finden und sich leisten können.

Der Lions Club freut sich auf alle großen und kleinen Gäste und steht wie immer dafür ein, dass der gesamte Reinerlös in Förderprojekte sowohl in Finkenwerder als auch in Überregionale fließen wird. Auch in diesem Jahr unterstützen sowohl der Kulturkreis Finkenwerder als auch der Gewerbeverein Finkwarder den Adventsmarkt. Öffnungszeiten: **Freitag, 29.11. und Samstag 30.11. ab 15.00 Uhr, Sonntag, 01.12. ab 14.00 Uhr**, ein detailliertes Programm wird noch veröffentlicht, der Eintritt ist frei.

Claudia Fischer/Frank Röhlig



*Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Sponsoren und Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.*



*Wir wünschen Ihnen und allen unseren Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*



## Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr! • Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990  
www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**<sup>®</sup>  
das steht fest!



## Seit über 90 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG Ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelbberaum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

## Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhoffweg 1a · 21129 Hamburg  
Tel. 040/311 86-600 · Fax 040/311 86-610  
E-Mail [info@fwheg.de](mailto:info@fwheg.de)  
Internet [www.fwheg.de](http://www.fwheg.de)





## Musik an Moskwa und Elbe

Das Thema des diesjährigen Herbstkonzertes der Liedertafel Harmonie Finkenwärder von 1865 verbindet unterschiedliche musikalische Kulturen. Wir holen die Moskauer nach Finkenwerder und der Chor hat sich darauf durch fleißiges Üben eingestellt. Der Chor begrüßt die Gäste auf Finkenwerder mit einem russisch gesungenen Segen.

Unsere Gäste sind:

Das »Russian Timbre«. Auf diese Musiker des Akkordeon Quintetts, die ihre Ausbildung alle am Moskauer Gnessin Institut erhielten, treffen wohl so ziemlich alle Superlative zu, die man sich denken kann: Brillant, pointiert, markant, perfekt, vielseitig. Wohl deswegen hat das Ensemble in Russland so ziemlich alles an Preisen gewonnen, was es zu gewinnen gab.

2004 verlieh Präsident Putin dem Ensemble den Titel »Honour Artist of Russia«, die höchste Auszeichnung für Künstler in Russland. Wir verdanken den Auftritt in Finkenwerder dem russischen Kulturministerium. Denn ohne diesen Sponsor hätte sich die Harmonie diese Gruppe nicht leisten können.

Als besonderen musikalischen Leckerbissen präsentiert die Harmonie am Sonnabend das »Beethoven Duo«. 2006 wurde das Beethoven Duo von der Pianistin Alina Kabanova und dem Cellisten Fjodor Elesin unter der künstlerischen Leitung von Maestro Abbado in Hamburg gegründet. Den Namen wählte das deutsch-russische Ensemble zu



Kulturkreis Finkenwerder e.V.

# Liedertafel Harmonie



präsentiert

## „Musik an Moskwa und Elbe“



Schirmherrschaft :

Kulturkreis Finkenwerder

Leitung : Peter Schuldt



**Samstag, 09.11. und Sonntag, 10.11.2013 : 15.00 Uhr**

**Klosterkirche Karmelzelle Finkenwerder, Norderkirchenweg 71, 21129 Hamburg**

mit dem **Beethoven Duo** (Samstag)

**Alina Kabanova und Fjodor Elesin, Cello und Klavier**

mit **Nadja und Natascha** (Sonntag)

**Klavier zu vier Händen**

mit **Russian Timbre** (Samstag/Sonntag)

**Akkordeon Quintett aus Moskau**

gefördert vom Kulturministerium Moskau

**Eintritt 12 Euro**

**Kartenvorverkauf:**

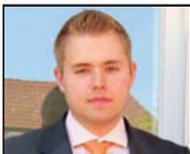
**Bücherinsel Finkenwerder, Steendiek 41, 21129 Hamburg**

**Finkwarders Lütt'n Loden, Steendiek 19, 21129 Hamburg**

**Bild Box Ticketshop Europa Passage**

**Hamburger Abendblatt Ticketshop Mercado, Elbe EKZ, Phoenix Center**

Verantwortlich: Förderkreis der Liedertafel Harmonie v. 1865 e.V. Benittstr.9, 21129 Hamburg



# Allianz

**René Kunstorf, Generalvertretung**

Steendiek 2, D-21129 Hamburg

Rene.Kunstorf@allianz.de

Tel.: 040.23 93 62 67, Fax: 040.30 99 37 83

Mobil: 0151 – 25 23 21 42

Ehren des Schöpfers der kammermusikalischen Gattung Cello-Klavier-Duo, Ludwig van Beethoven. Interpretatorische Impulse fand das Duo am Instituto Internacional de Musica de Camara de Madrid bei Ralf Gothoni, Bruno Canino und Manahem Pressler. Die Vielzahl ihrer internationalen Auftritte sind dem Konzertflyer zu entnehmen.

Am Sonntag werden zwei andere bekannte Künstlerinnen »Nadja und Natascha« die Harmonie und das Russian Timbre unterstützen. Nadja Kremer und Natascha Getmann stammen aus Kasachstan. Sie studierten beide am Musikcollege bei Achkinadse A. und nahmen an diversen Wettbewer-

ben teil. Sie erhielten u.a. den 1. Preis im staatlichen Wettbewerb »Neue Namen«. Nach ihrer Ausreise in die Bundesrepublik Deutschland formierten sich die zwei Pianistinnen im Jahre 2001 zu einem Klavierduo.

Es kann nur jedem empfohlen werden, sich diesen volksnahen musikalischen Leckerbissen am **9. oder 10.11. jeweils 15.00 Uhr in der Katholischen Kirche »St. Petri«, der Karmelzelle, nicht entgehen lassen. Eintritt 12,00 €**

Die Liedertafel Harmonie und der Kulturkreis Finkenwerder als Schirmherr freuen sich auf Ihren Besuch.

Bodo Fischer, I. Vorsitzender

# De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

**Kulturkreis Finkenwerder e.V.**  
z. Hd. Herrn Matthias Scheland  
Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

## Die Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. berichtet

Unser Sommerfest am 1. September im Garten des Gorch-Fock-Hauses hat wieder viele Mitglieder und auch Gäste ange-lockt. Der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ wenigstens für ein paar Stunden die Sonne scheinen. In der übrigen Zeit saßen wir geschützt in einem großen Zelt gemütlich bei Speis und Trank und hielten Klöhnschnack. Auch das Sommerfest im nächsten Jahr wird wegen des großen Erfolges sicher wieder am ersten Sonnabend im September stattfinden.

Auch in diesem Jahr zog es eine Gruppe von Mitgliedern wieder an die Nordsee. Mit dem Bus ging es am frühen Morgen des 21. September nach Neuaharlingersiel. Etwa auf halber Strecke gab es das von Karin Marquart und Christa Achner zubereitete delikate Frühstück und so gestärkt erreichten wir dann unser Ziel. Wir konnten uns noch etwas die Füße vertreten und bewunderten die im Hafen liegenden bunten Kutter und staunten über die vielen Touristen, die außer uns noch Ende September durch den Ort bummelten. Und dann kam auch schon der Fischer Wilhelm Jakob mit seinem Kutter »Gorch Fock« in den Hafen und wir starteten zur Insel Spiekeroog, die uns wieder mit schönstem Sonnenschein empfing und zum Bummeln in den beschaulichen Gassen und zur Einkehr in die zahlreichen Cafés und Gasthäuser einluden. Nach der Rückkehr



wurde noch zu Abend gegessen und die Heimreise angetreten. Karin und Werner Marquart, die diesen schönen Ausflug wieder organisiert hatten, gebührte unser Dank.

Der **Adventskaffee** im Gorch-Fock-Haus findet am Donnerstag, **5.12.2013**, zwischen 14.00 und 18.00 Uhr statt.

Auch in diesem Jahr ist es der Heimatvereinigung Finkenwerder wieder gelungen, das Amateur-Theater Altona für die Auf-führung eines **Weihnachtsmär-chens** auf Finkenwerder zu ge-winnen. Alle Kinder aber auch Erwachsene Märchenfreunde sind eingeladen, sich am Sonntag, **15. Dezember 2013, 15.00 Uhr**, in der Aula der Stadteilschule am Norderschulweg 14, den »**Räuber Hotzenplotz**« anzusehen. Der Eintrittspreis beträgt – wie in den Vorjahren - **€ 5,00 pro Person**. Karten sind im Vorverkauf in Finkwarders Lütt'n Loden, Steendiek 19, bei Karin und Werner Marquart (Telefon 742 65 01) sowie an der Tageskasse erhältlich.

**Zur Weihnachtsfeier sind die Mitglieder am Donnerstag, 19.12.2013, 19.00 Uhr**, in das Restaurant »Landungsbrücke Finkenwerder« eingeladen. Hinweisen möchten wir noch da-rauf, dass wir auch im Internet zu erreichen sind, und zwar unter [www.finkenwerder-heimatvereinigung.de](http://www.finkenwerder-heimatvereinigung.de).

Jutta Haag

# Deichpartie

## FINKENWERDER 2013

### Nachbericht

Bei hochsommerlichen Temperaturen und viel Sonne startete die erste Deichpartie Finkenwerder mit einer Eröffnungsfeier an den Finkenwerder Landungsbrücken. Drei Stelzenläuferinnen (Simone Fugger, Rebecca Fugger und Sabine Bechle von den Oakleaf-Stelzenläufern) begrüßten die Besucher, die aus der Fähre kamen, mit Seifenblasen, guter Laune und Deichpartie-Flyern, auf denen alle 27 Stationen dieser Deichpartie zu finden waren.

Es hatten sich auch schon viele Finkenwerder vor der improvisierten Bühne (einem Planwagen zum Transport von Obstkisten) versammelt, die mit dem Trecker von Obsthof Quast schon am Morgen gebracht worden war. Beim Aufbau drohte aus Nordwest eine blau-schwarze Wolkenwand mit Blitz und Donner, streifte aber nur den Ortsrand von Finkenwerder! Zur großen Freude aller schien für den Rest des Tages die Sonne.

Brigitte Brauer, eine der sechs Organisatoren begrüßte alle Gäste. Nach kurzen Grußworten der Ehrengäste Staatsrat Rieckhof von der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation und dem

Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Andy Grote, ging es gemeinsam zum Kutterhafen, in dem allein schon drei Haltepunkte besucht werden konnten. Bei bester Laune genossen die Ehrengäste das Labskaus mit Spiegelei und Matjes auf der ehemaligen HADAG-Fähre und besehen sich darauf hin den Museumskutter »Landrath Küster« und die Fracht-Segler des »Finkenwärder Gaffel-Consortiums«. Der Giekewer »Frieda« bot sogar Gästefahrten an.

Von da an verteilten sich die Besucher über die ganze Insel...



Begrüßung an der Landungsbrücke.



Überall ist Deichpartie!



Ein Pärchen vom Danskring.



Grußworte durch Herrn Staatsrat Rieckhof.



Viele Finkenwerder versammelten sich um 11 Uhr zur Eröffnung auf der Flutschutzpromenade.



Uli Kringler spielte zur Eröffnungsfeier.



Deichpartie-Leihfahrräder.



Die Behrens-Werft führt alte Arbeitsweisen vor: Hier das Kalfatern.



Heini von Borstel hilft beim Schmieden.



Draht-Spleißen mit Jochen Gnass.



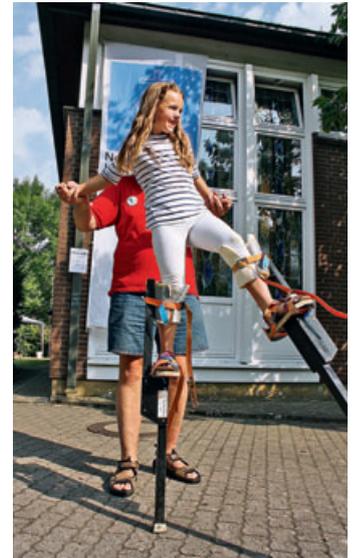
Im der Halle der Behrens-Werft.



Irmgard Schwenn und Tatjana Root.



Die »Pinsel-Kinder« bei der Arbeit.



Unterstützung beim Stelzenlaufen.



Im alten Laden von »Eisen-Achner«



Ingrid Klindworth feilt an einem Ring.



Gemeinsam ein Kunstwerk schaffen bei »Steinwerk Brodersen«.



Bilder in der neuapostolischen Kirche.



Gabi Unger macht Puppe Ele lebendig.



Workshop in der Deichgroove-Musikschule am Nessdeich.



Abendstimmung am Zelt bei lauer Abendluft.



Spinnen, Färben, Weben Häkeln und Stricken: vielfältige Wollverarbeitung.



Meditative Tätigkeit: Das Filzen mit Wolle auf dem Quast-Hof.



»Zielstrebig« mit Hilfe von Andreas Dose: Bogenschießen in der Lagerhalle



Klopf' auf Holz: Künstlerische Schneidebretter von Holger Maciolek.



600 Besucher haben die Backstube Körner besichtigt!



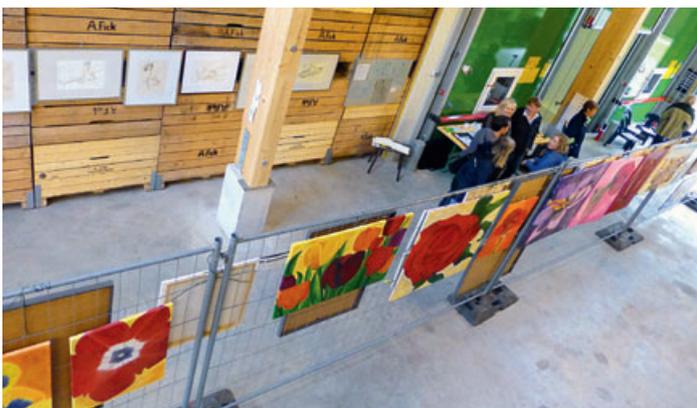
Beste Laune mit Akkordeon-Musik in der Galerie Strohh.



Ilona Müller(r.) und ihre 9 Kolleginnen belegten 850 Scheiben Matjesbrot.



Die Schiffe im Museumshafen fanden viel Interesse. Hier: HF 231 »Landrath Küster«



Obstkisten, Aktzeichnungen und Gemälde und auf dem Obsthof Fick.



Gedrechseltes bei Peter Baron.



Viele, viele Fahrradfahrer.



Monika Reinke liest ein Märchen über einen Apfelgugelhupf.



Deichmusik auf der Aue!



Das Organisationsteam v.l.n.r: Susanne Schott, Brigitte Brauer, Anke Stolper (im Häußchen), Werner Schultz, Heike Prange und Tanja Ribitzki-Glimm.



Trotz Regen: Jazzcafé und Kuchen.



Atelier hinterm Auedeich.



Kuchenparade mit Live-Musik.



Eingekleidet von Anja Levin: Die Band vom Jazz-Café.



Die Streuobstwiese an der Süderelbe.



Kleine Pause am Süderdeich.



Ehemalige Blankeneser »Bergziege«.

Wir hatten nicht erwartet, dass unsere Idee einer Deichpartie so große Begeisterung auslösen würde! Als erstes zeigten sich die »Aussteller« begeistert. Sie entwickelten ihre eigenen Ideen, planten, räumten und werkten. Sie gestalteten so vielfältige, ungewöhnliche und attraktive Haltepunkte, dass auch die Besucher nicht anders konnten als begeistert zu sein. Mit Lob und Komplimenten wurde schon vor

Ort nicht gespart. Und in der Woche nach der Deichpartie dauerte das tägliche Einkaufen doppelt so lange wie gewöhnlich, weil man immer wieder auf die Deichpartie angesprochen wurde. So einen wunderbaren Effekt hat es, wenn Menschen sich mit Überzeugung einer Sache annehmen und gemeinsam den Willen haben, etwas daraus zu machen. Das verbindet nicht nur sie miteinander, sondern

teilt sich auch den Besuchern mit. Diese spüren genau, dass hier ein großartiges Gemeinschaftswerk entstanden ist, weil viele Menschen es so wollten. Auch wir sechs vom Organisationsteam sind dankbar und glücklich darüber. Wir haben beschlossen, uns den vielen Aufforderungen zu fügen (»Das müsst Ihr unbedingt wieder machen!«) und in 2 Jahren eine weitere »Deichpartie« zu veran-

stalten. Am 12. und 13.9.2015 (dem zweiten Septemberwochenende, wiederum zeitgleich mit dem Tag des offenen Denkmals) soll die nächste Finkenwerder Deichpartie stattfinden. So haben wir alle ein Jahr zum Erholen und ein Jahr zum Planen und Vorbereiten vor uns. Wir sechs fangen bereits an, uns darauf zu freuen ...

Text: Heike Prange und Brigitte Brauer



Finkwarder Speeldeel tanzt vor der St. Nikolai-Kirche.



Festlicher Abschluss mit dem Finkenwerder Sonntagsorchester.

Ein ganz außergewöhnlichen Start in den Herbst durften die Oldies und Grooten der Finkwarder Speeldeel in diesem Oktober erleben. Keine Spur von nasskaltem Wetter und grauem Himmel! Denn die Speeldeeler waren bei der Schwedischen Volkstanzgruppe By Folkdanslag zu Besuch.

Anlass war das 50jährige Bestehen der Gruppe. Aus diesem Grunde ließen es sich die Geburtstagskinder nicht nehmen, neben weiteren Freunden auch Hamburger Freunde zu sich in die beschauliche Gegend von Avesta einzuladen. Denn beide Gruppen verbindet seit den 1960er Jahren eine nach wie vor bestehende Freundschaft, die insbesondere von den Oldies gehegt und gepflegt wurde. Und so kam so mancher Oldie ins Schwärmen an alte Zeiten, denn die Gruppe besuchte eine Ausstellung zur Geschichte der Byer.

Viele Erinnerungen insbesondere an das fünfte Fest der Nationen im Jahr 1966 wurden ausgetauscht, dem Jahr, in dem sich die



Finkwarder Speeldeel in Schweden 2013.

## Mittsommernerinnerungen in Schweden, Weihnachtslieder in Hamburg



Finkwarder Speeldeel, die jüngsten Mitglieder beider Gruppen.

beiden Gruppen zum ersten Mal trafen. – Eine Begegnung, die eine langjährige Freundschaft nach sich zog, und die weit über reine Gastfreundschaft hinausgeht, wie die Gruppe während ihres fünftägigen Aufenthalts feststellen durfte. Die Jungs und Dierns waren begeistert von dieser herzlichen Aufnahme in den Gastfamilien und freuen sich bereits jetzt auf kommende Besuche. Vielleicht treffen sich die Gruppen ja mal wieder zu Mittsommer, dem Fest, mit dem viele schöne Erinnerungen des Jahres '67 verbunden sind.

Klar, dass die Speeldeeler nach diesen beeindruckenden Erleb-

nissen gestärkt in die trubelige Weihnachtssaison gehen. Denn Weihnachtslieder werden in der Oolen Wach bereits wieder seit Mai geprobt.

In diesem Jahr inszenieren die Grooten, Lütten und Oldies auf gewohnt liebevoll und aufwändig gestaltete Weise auf ihren Weihnachtskonzerten ein rauschendes Familienfest. Doch wer die Gruppe kennt, weiß, dass traditionellerweise auf die lauten die leisen Töne folgen. Und wie jedes Jahr werden die kleinsten Zuschauer auch dieses Mal wieder die Gelegenheit haben, dem Weihnachtsmann auf

der Bühne ihr Gedicht aufzusagen.

Gelegenheit für ein Treffen mit der Speeldeel, dem Weihnachtsmann und einer feiernden Festgemeinde findet sich um je **16 Uhr am Sonntag, 01.12.2013** in der Empore in Buchholz, am **Samstag, 14.12.2013** in der Aula der Stadteilschule Finkenwerder und am **Sonntag, 15.12.2013** im Saal 2 des CCH. Die Karten sind erhältlich unter 040 – 7426634 sowie im Internet unter [www.finkwarder-speeldeel.de](http://www.finkwarder-speeldeel.de).

*Die Finkwarder Speeldeel freut sich auf Sie!*

Maren Barth

## Ihr Team für Finkenwerder!



**SPD-Abgeordnetenbüro Finkenwerder**

Ostfrieslandstr. 26 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/55 61 61 09 · Fax 040/22 60 77 71  
[buero@janhinrichfock.de](mailto:buero@janhinrichfock.de)



**Jan-Hinrich Fock**

Bürgerschafts-  
abgeordneter



**Ralf Neubauer**

Bezirksabgeordneter



**Fuat Yavas**

Bezirksabgeordneter

[www.spd-finkenwerder.de](http://www.spd-finkenwerder.de)



Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.



Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

**Frommann Mineralölhandel GmbH**  
**Poststraße 14 • 21224 Rosengarten**  
**Tel.: (04105) 65 10 0**



Ordentlich Stimmung beim Auftritt des Gospelchors »Shout for Joy« an der Alten Süderelbe.

## Ias auf der Deichpartie Gospelchor, Sahneschnittchen und jede Menge Natur

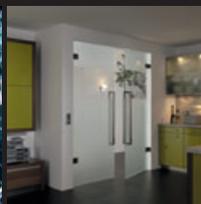
*Dass die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe (ias) zur Finkenwerder Deichpartie ihr Grundstück öffnen würde war keine Frage. Aber wie viele Besucher würden den Weg – abseits der Hauptstrecken – zur Streuobstwiese finden?*

**W**ürden es 50 sein? Oder 500? Wäre der Auftritt des Gospelchors ein Probesingen allein in freier Natur oder würde es ein gut besuchtes Open-Air-Event werden? Wie viele Kuchen sollten gebacken, wie viel Apfelsaft, Kaffee und Tee bereit gehalten werden?

Tatsächlich reichten die Kuchen dann nicht ganz, es musste nachgebacken werden. Denn bereits mit Beginn der Veranstaltung kamen stetig Besucher an den Osterfelddeich, ließen sich die Streuobstwiese und die Alte Süderelbe zeigen, informierten sich über bereits stattgefundene und geplante Projekte und ließen sich »Finkenwerders Marie« schmecken – einen Apfelsaft, der sortenrein aus den Äpfeln des Grundstücks gepresst worden war. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der zwei Tage des Offenen Grundstücks an der Alten

Süderelbe war der Auftritt des Finkenwerder Gospelchor »Shout for Joy« am Sonntag. Zwar fühlte der Wettergott sich etwas überfordert und konnte am Schluss den Himmel nicht mehr ganz dicht halten, der Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Gleich mit dem zweiten Stück hatte die Truppe unter der Leitung von Peter Seelig das Publikum so fest im Griff, dass Regentropfen ignoriert und im Takt mitgeklatscht wurde. Insgesamt verschafften sich an diesem Wochenende – dank der guten Öffentlichkeitsarbeit der Verantwortlichen für die Deichpartie – etwa 300 Besucher einen Überblick über das Grundstück und das Konzept der ias. 2015 ist die ias gerne wieder dabei: »Dann wird auch das Beobachtungsboot seinen Platz auf der Süderelbe haben und seine Lücken öffnen«, freut sich heute schon der Vorstand der Interessengemeinschaft.

Patricia Maciolek



PREMIUM GLASSWORKS

GLASEREI  
 24 STD. NOTDIENST  
 FENSTERBAU  
 GLASHANDEL  
 GLASSCHLEIFEREI

- Reparaturverglasung
- Wärmeschutzisolierverglasung
- Objektverglasung
- Versiegelungsarbeiten
- Duschkabinen
- Ganzglasanlagen
- Ganzglastüren
- Glasschiebetüren
- Kreative Glasmöbel

**www.rolfundweber.de**

Tel. 040.742 70 00 · Neßpriel 2 · 21129 HH

DIE GLASKLARE KOMPETENZ FÜR HAMBURG



BESUCHEN SIE AUCH  
 UNSEREN SHOWROOM

Sinstorfer Weg 70 Montag - Freitag 12 - 18 Uhr  
 21077 Hamburg-Harburg Samstag 9 - 14 Uhr

Unser Team ist auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten für Sie da, für Ihren individuellen Termin im Showroom.

[www.glasshroom-hamburg.de](http://www.glasshroom-hamburg.de)

**TIMMANN & CO.**



Glas- und Gebäudereinigung

Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71  
 Schotstek 10a · 21129 Hamburg

## Heiner Schwartau



Er war Friseurmeister, Fußballspieler, Bandleader, Akkordeon-Solist, Chorleiter, Chorsänger und Entertainer. In den Jahren, als noch auf allen Sälen in Finkenwerder Tanzmusik war, hatte Heiner fast an jedem Wochenende mit seiner »Hanseaten Combo« auf unserer Elbinsel einen Auftritt. In diesem Jahr ist Heiner 80 Jahre alt geworden. In Sachen Musik ist er noch immer unterwegs. Er spielt immer noch auf Familienfeiern, Betriebsfeiern und Tanztee-Veranstaltungen. Er ist ein »Freund der guten Laune« und singt immer noch in seinem Männerchor, der »Liedertafel Harmonie«, in dem er auch als Dirigent aushilft. Heiner fehlt nie. Er wohnt in Sieversen und kommt bei jedem Wetter zu jedem Singabend und zu jedem Ständchen. Er ist ein echter Altenwerder, der sich in Finkenwerder wohlfühlt.

Kurt Wagner

## Jahresauftakt 18. Januar 2014 Motto 25 Jahre Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Wenn man vom Beginn an aktiv dabei war, kommt es einem unwahrscheinlich vor: Der Kulturkreis Finkenwerder wird im Jahre 2014 25 Jahre alt. Er steht also – wenn man es auf das Alter eines Menschen bezieht – in den besten Jahren! Viele Ziele hatte man sich gesetzt, und die meisten erreicht! Ein guter Grund also den Jahresauftakt 2014, zu dem traditionell Mit-

glieder und Gäste eingeladen werden, unter dem Motto des Jubiläums zu feiern. Die Einladungen in die Aula der Stadteilschule werden zum 18. Januar ausgesprochen. Ein buntes musikalisches und plattdeutsches Programm erwartet die Gäste. Es empfiehlt sich, auf die Einladung des Kulturkreises zu achten und sich rechtzeitig anzumelden.

UH



Jetzt **30%** Rabatt auf alle  
Brillenfassungen **oder** Brillengläser\* /gültig bis 30.11.

\* außer auf Angebote

Finkenwerder  
Steendiek 18  
T. 040. 742 58 84 · luehr-optik.de

**30** JAHRE **LÜHR**  
OPTIK SEIT 1983

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

**Mi**  
WRIEDES WOHNIDEEN

*Bei uns  
finden Sie  
für jeden Anlaß  
das passende  
Geschenk!*

Astrid Kruse  
Steendiek 2  
21129 Hamburg  
Telefon 040/38 08 87 08  
Fax: 040/38 08 87 55

**Man kann viel Geld  
sparen, wenn man  
die Birne einschaltet.**

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann

**STARK. SICHER. SERVICE.**  
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

**Reinhard Behrendt**  
Elektro-Haustechnik  
Arp-Schnittger-Stieg 49  
**21129 Hamburg-Neuenfelde**  
Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38

Floristik aller Art  
...und vieles mehr

**Blumen Pavillon Jonas**  
FLEUROPTIK  
Tel.:/Fax 040-742 63 21  
Neßdeich 100n  
21129 Hamburg Finkenwerder

**Gärtnerei Jonas**  
Friedhofsgärtnerei  
Grabgestaltung u. Pflege  
Gartenpflege  
Tel.:/Fax 040-742 54 07  
Fink. Landscheideweg 119

**algren  
wolf**  
Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20  
T 040 742 00 360  
mail@algrenwolf.de

21129 Hamburg  
F 040 742 00 299  
www.algrenwolf.de

**MARTIN CORDES**  
HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung  
Creative Werbemittel  
Exklusive Vertretungen  
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1  
21129 Hamburg  
Telefon (040) 7 42 93 84  
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!



## Sparkasse Stade-Altes Land:

### Geschäftsstelle in Finkenwerder längst volljährig

»Die Geschäftsstelle der Sparkasse Stade-Altes Land ist längst volljährig« freut sich die Leiterin in Finkenwerder Stephanie Ohland. Seit 1994 ist die Sparkasse am Neßdeich 139 zuhause. Und das bleibt auch so.

**Mensch steht im Mittelpunkt**  
Auch im 20. Lebensjahr der Sparkassen-Geschäftsstelle hat dieser Leitsatz nichts an Bedeutung verloren. Das Team um Geschäftsstellenleiterin Stephanie Ohland lebt den engen Kontakt zur Kundenschaft. Nahezu 5.600 Kundinnen und Kunden vertrauen bei ihren Geldgeschäften auf die Kompetenz von ihr, Victoria Hagemann und Katharina Dittrich. Patrick Tobias Jacobs ist als Mitarbeiter des Altländer Vermögensmanagements in Finkenwerder vor Ort. »Wir beraten unsere Kunden bedarfsgerecht und erarbeiten zusammen mit ihnen Wege und Lösungen im Rahmen des Sparkassen-Finanzkonzeptes«, so Stephanie Ohland. Sie ist seit über acht Jahren in Finkenwerder und übernahm im Jahr 2010 die Leitung der Geschäftsstelle.

**Sparkasse bleibt vor Ort**  
Die gute Nachricht ist, dass die Sparkasse Stade-Altes Land in Finkenwerder auch künftig einen sehr wichtigen Standort sieht. Andere Kreditinstitute denken durchaus über Reduzierung von Öffnungszeiten oder über Schließungen nach. »Das ist für uns in Finkenwerder absolut kein Thema«, versichert Stephanie Ohland.



Seit über 19 Jahren am Neßdeich - die Sparkasse Stade-Altes Land.



Die Beraterinnen der Sparkassen-Geschäftsstelle in Finkenwerder: v.l.n.r. Leiterin Stephanie Ohland, Katharina Dittrich und Victoria Hagemann. Der Vermögensberater in Finkenwerder: Patrick Tobias Jacobs.

**Aktive Kundenbetreuung**  
Für alle täglichen Geldgeschäfte sind die drei Kundenberaterinnen kompetente Gesprächspartnerinnen. Dies gilt nicht nur für die umfangreichen Leistungen rund um das Girokonto, sondern auch für die Beratungsgespräche hinsichtlich diverser Anlagegeschäfte. Dazu gehören neben der Anlage von Geld in Sparverträgen und Fonds auch die Themen Bausparen, Privatkredit, Versicherung, Altersvorsorge und Absicherung der Arbeitskraft.

**Spezialisten für beratungsin-  
tensive Fachbereiche**  
Für Fragen mit einem erhöhten Beratungsbedarf stehen den Finkenwerder Mitarbeiterinnen die Spezialistenteams der Geschäftsstelle Jork zur Seite. So lassen sich auch Fragen zur Vermögensanlage, zum Vermögensaufbau und zur Steueroptimierung

schnell und unkompliziert klären. »Für diese Beratungen bin ich als Vermögensberater ständig in Finkenwerder anzutreffen«, berichtet Patrick Tobias Jacobs. Die Berater des Firmenkundenmanagements in Jork kümmern sich um Themen wie gewerbliche Investitionsfinanzierung, Existenzgründung, öffentliche Fördermitteln oder Absicherung von Betriebsrisiken. Bei Finanzierungen und alles anderem rund um die Immobilie helfen die Experten aus dem Immobilienzentrum in Jork. Dafür kommen Sie gern zu uns nach Finkenwerder oder direkt zu unseren Kunden nach Hause, bestätigt Stephanie Ohland.

**Großzügiger  
Selbstbedienungsbereich**  
Eine Reihe modernster Selbstbedienungsgeräte findet man im rund um die Uhr zugänglichen

Eingangsbereich der Geschäftsstelle: Geldautomat, Kontoauszugsdrucker Selbstbedienungsterminal für die Abwicklung von Überweisungen und Daueraufträgen. Für die Aufbewahrung von Wertgegenständen ist eine allzeit verfügbare Mietfachanlage, vorhanden. Kunden können jederzeit an ihr sicheres Fach im Tresorraum kommen.

**Wichtig bleibt der  
persönliche Kontakt**  
Auch künftig hat das vertrauensvolle Miteinander mit den Kundinnen und Kunden die größte Bedeutung für die Sparkassenfachleute. »Wir sind ein starkes, flexibles Team«, freut sich Stephanie Ohland. Auch nach Dienstschluss stehen die Beraterinnen und der Berater gern für ein Gespräch zur Verfügung. Eine Terminvereinbarung dafür ist unkompliziert und wird gern gemacht.



## Nun sind sie ganz verrückt geworden!

Einige Mitglieder der Liedertafel Harmonie standen an einem der letzten Sonnabende auf dem Markt und boten Lose an. Die Verwunderung, dass die Harmonie eine Verlosung startet und einen wunderschönen roten Smart als Gewinn bietet, war groß. Aber ist diese Handlung der Harmonie eigentlich wirklich verwunderlich?

In 22 Monaten feiert die Harmonie ihr 150.stes Bestehen. Sie hat sich von ihrer Gründung an in den Dienst von Finkenwerder gestellt. Bei vielen Jubiläen, Harmonie Bällen, besonderen Feiern auf Finkenwerder, Feiern des Bodemann Heims, bei Erntedankfesten und Veranstaltungen des Lions Club Finkenwerder war die Liedertafel Harmonie präsent. Insbesondere ist ihre ständige Unterstützung bei der Restaurierung der MS Altenwerder, die ohne die Harmonie nicht zu dem Kulturschiff und Veranstaltungsort auf Finkenwerder geworden wäre, welches der Förderkreis Haus der Jugend Finkenwerder heute bieten kann, hervor zu heben.

Nicht zu vergessen sind die Konzerte der Liedertafel in Verbindung mit dem Kulturkreis. Das nächste Konzert am 9. und 10. November 2013 jeweils um 15.00 Uhr wird wieder eine Besonderheit auf Finkenwerder bieten.

Die Liedertafel Harmonie Finkenwärdar von 1865 ist aber, anders als viele stillschweigend auf Finkenwerder unterstellen, kein reicher Verein und die Sänger, die mit ihrem Beitrag

die Harmonie unterhalten, zahlen alle Reisekosten zu den einzelnen Veranstaltungsorten selbst. Sie bekommen keine Gage und wenn es mal eine Spende gibt, was sehr selten ist, dann wird diese genutzt um Noten zu kaufen, das Klavier zu stimmen und alle sonstigen Kosten wie Versicherungen usw. zu bezahlen.

Wenn wir also das Jubiläum der Harmonie würdevoll für Finkenwerder gestalten wollen, benötigen wir die Hilfe der Bürger von Finkenwerder. Wenn man Hilfe benötigt, muss man etwas bieten. Darum sind wir auf diese »verrückte« Idee gekommen, eine staatlich genehmigte öffentliche Verlosung zu organisieren.

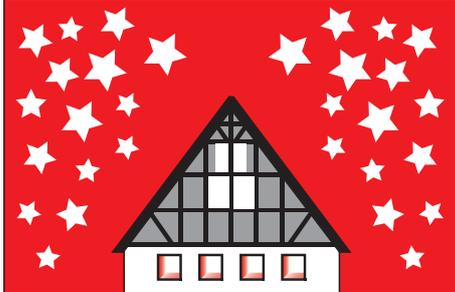
Bei näherer Betrachtung ist dies wohl zu akzeptieren, denn die jetzige Generation sieht sich verpflichtet, die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Chores der vergangenen 150 Jahre zu ehren und die Grundlage zu schaffen, dass der Chor auch die nächsten 25 Jahre für Finkenwerder fortbesteht.

Wir müssen 5000 Lose verkaufen und werden auch, wenn das Wetter es zulässt, die nächsten Sonnabende am Markt stehen und Lose anbieten. Wir bitten also alle Leser des Kössenbitter uns zu helfen, die Zukunft der Harmonie auf und für Finkenwerder mit dieser außergewöhnlichen Aktion zu unterstützen. Sprechen Sie auch in Ihrem Umfeld, also am Arbeitsplatz und bei Freunden unsere Bitte an.

Wir bedanken uns bei allen, die uns Helfen eine würdige Jubiläumsfeier zu gestalten.

Im Auftrage der Liedertafel Harmonie von 1865.

Bodo Fischer, I. Vorsitzender



*Einladung zur*  
**4. Advents-**  
*ausstellung*

**Samstag + Sonntag,**  
**16. + 17. Nov. 2013**  
**von 12.00 - 18.00 Uhr**



**sowie Di., Mi., Do. 12.00 - 18.00 Uhr**  
**in der Adventszeit**  
**oder Tel. 040-742 68 89**  
**Auedeich 54 · 21129 HH**



**Anwaltskanzlei**  
**Heiko Hecht**



**Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt**

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

**www.kanzlei-hecht.de**



**Heiko Hecht**  
Rechtsanwalt

Kanzlei:  
Aue-Hauptdeich 21  
21129 Hamburg  
Tel: +49(040) 74214695  
Fax: +49(040) 74214694  
Mobil: +49(0177) 4311302  
mail@kanzlei-hecht.de

Oktoberfeste gehören zu den beliebtesten Volksfesten des Freistaates Bayern. Selbst in Brasilien wird es in der Stadt Blumenau originalgetreu aufgezogen; die Musik, das Bier und die Trachten werden von bayrischen Unternehmen geliefert. Die Eisbeine und die Weißwürste können sie auch schon erstaunlich gut in Brasilien produzieren. Bei uns in Norddeutschland sind Oktoberfeste schon seit Jahren feste Bestandteile unseres Gesellschaftslebens. Wenn an der Elbe die Blätter fallen, wechseln sich die Erntedankfeste und Oktoberfeste ab. Sogar in den Altersheimen und in den großen Kaufhäusern, wie z. B. Karstadt, erfreuen sich die Oktoberfeste größter Beliebtheit. Der Genuss der Eisbeine, der Weißwürste und des Sauerkrauts bringt immer wieder hungrige Gäste auf die Beine.



Dorit Kleinerüschkamp und Olaf Schreyer freuen sich mit der ganzen Familie auf das Oktoberfest.

## Oktoberfest in der Firma »Quast Präzisionstechnik«

Wenn dann auch noch eine erstklassige Blaskapelle in bayrischer Tracht ihre Melodien in einer Fertigungshalle erklingen lässt, dann schmeckt ein frisch gezapftes bayrisches Bier in Finkenwerder genau so gut wie in München.

So habe ich am Freitag, dem 27. September, ein richtig gut organisiertes Oktoberfest bei »Quast Präzisionstechnik« erlebt.

In dem modernen Produktionsbetrieb waren die Hallen mit dem beeindruckenden Maschinenpark in blau und weiß dekoriert.

Die Geschäftsleitung, Herr Olaf Schreyer und Frau Dorit Kleinerüschkamp, erschien wie die gesamte Belegschaft in bayrischer Tracht.



Sie haben in diesem Jahr auch den gesamten Ablauf so organisiert; dass kaum noch ein Unterschied zu einem Original-Oktoberfest in Bayern zu erkennen war.

Mit Einmarsch der Musiker des »Orchester Airbus Hamburg« in die Fertigungshalle, mit dem Fasanstich und den launigen Begrüßungsansprachen durch die Geschäftsleitung war die fröhliche Stimmung perfekt.

In klarer, kurzer Form wurde den Gästen und Kunden die Unternehmensziele vorgestellt und danach wurde das bayrische Buffet freigegeben.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, war wieder persönliche Unterhaltung angesagt.

Ich habe mich dann auch an verschiedenen Gesprächsrunden beteiligt. Alle waren zufrieden und lobten die bayrischen Spezialitäten und die Organisation. Es gab nur eine Meinung »So ein Oktoberfest sollte man auch im nächsten Jahr wieder veranstalten«.

Kurt Wagner





**Wir über uns:**  
Der Frauenchor »Frohsinn«  
von 1950 Finkenwerder



## Sayonara Finkenwerder...

Liebe Freundinnen und Freunde der gepflegten Chormusik, wer an dieser Stelle unseren üblichen, gut gelaunten Bericht über unsere zahlreichen Aktionen, Konzerte und Jubilare erwartet, muss heute mit einer Enttäuschung rechnen. Für unseren Chor gibt es nämlich im Moment vor allem ein Thema, das uns alle beschäftigt.

Unsere – von allen geliebte – Dirigentin Tomomi Ikkaku wird unseren Chor und unser Land zum Ende des Jahres verlassen. Diejenigen von Ihnen, die die Bekanntschaft unserer lieben Dirigentin machen durften, und auch alle, die das Vergnügen hatten, mit ihr zu arbeiten, können ganz sicher unsere Trauer und unsere Bestürzung verstehen.

Tomomi hat unserem Chor in den letzten fünf Jahren in den letzten fünf Jahren zu neuer Freude am Gesang und dadurch auch zu einer viel fröhlicheren und vitaleren Erscheinung verholfen. Gewiss hatten auch Sie, liebe Leserin und lieber Le-

ser, in einem unserer Konzerte das Vergnügen, diese Wandlung in unserem Repertoire und in unserem Auftreten wahrzunehmen. Es ist nur leider so, dass unsere Tomomi auch an ihre eigene Karriere denken muss – und da hat sie in ihrem Mutterland einfach die besseren Chancen. Also bleibt uns nichts anderes übrig, als sie ziehen zu lassen – erfüllt von großer Dankbarkeit für ihre Arbeit mit uns (die bestimmt nicht immer leicht war) und vor allem mit all unseren guten Wünschen für ihre Zukunft.

Arigatou gozaimasu, liebe Tomomi - und vor allem: ganbatte kudasai! (Für alle Nicht-Japaner: schein' Dank un hol' di fuchtig.)

Ihr Frauenchor Frohsinn Bettina Hummel

*P.S.: Wenn Sie diesen Artikel lesen, haben Sie noch zwei wunderbare Gelegenheiten, uns mit unserer Tomomi live zu erleben: bei unserem Adventskonzert am 8. Dezember und bei der Weihnachtsfeier des ASB am 11. Dezember.*



## Adventskonzert am 8. Dezember

Den Abschluss einer Serie von musikalischen Veranstaltungen bildet in diesem Jahr ein vom Kulturkreis Finkenwerder veranstaltetes Adventskonzert in der Klosterkirche St. Petrus. Verantwortlich für das Musikprogramm ist der Frauenchor Frohsinn.

Im vergangenen Jahr war dieses Adventskonzert eine besondere Veranstaltung. Es stimmte einfach alles. Der Frauenchor selbst hatte ein recht vielseitiges Programm. Die Gäste, einige So-

listen und die Gruppe Troika aus St. Petersburg hatten das Publikum regelrecht verzaubert. In diesem Jahr wird diese Gruppe mit einem attraktiven Programm und ihrer Star-Geigerin Karolina wieder teilnehmen. Der Frauenchor Frohsinn übt fleißig Woche für Woche für dieses Konzert. Der festliche Rahmen in der Klosterkirche wird, der Adventszeit angemessen, zur Stimmung des Konzertes beitragen. Das Cafe Frohsinn wird sich von der besten Seite zeigen.

Kurt Wagner

Mo-Fr  
08.00 - 13.00  
14.30 - 18.00  
Samstag  
08.00 - 12.00

Blumen und  
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24  
21129 Hamburg



**Blumenhaus Schöndube**

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06



*Segel-Raap*

**Johs. Raap  
Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

**YACHTSEGEL**

Bootsbezüge  
Sonnensegel  
Rollanlagen

Kanalplatz 5 \* 21079 Hamburg  
Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

[www.segel-raap.de](http://www.segel-raap.de) / [massel@segel-raap.de](mailto:massel@segel-raap.de)

**LOSEKAMM**  
WERBETECHNIK

Schilder · Orientierungssysteme · Leuchtkästen · Einzelbuchstaben · Neon- und LED-Technik · Banner · Markisen · Folien · Objektbeschriftungen · Gravuren · Konstruktionen · Messebau · SERVICE: Konzept · Stellung v. Bauanträgen · Fertigung · Montage · Wartung · Reparatur ·

T.: 742641-0 Fax: 7429319 [Hans@Losekamm.de](mailto:Hans@Losekamm.de)

Neßdeich 85a 21129 Hamburg [www.Losekamm.de](http://www.Losekamm.de)



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg  
Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9  
<http://www.mak-tech.de> - e-mail: [bjoernrummel@mak-tech.de](mailto:bjoernrummel@mak-tech.de)

**Ulex-Apotheke**

**Unser Service für Sie:**

- Telefonische Bestellannahme
- Gesundheits-Check
- Bordapotheke für Sportboote
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Homöopathie-Beratung
- Sanitätsbedarf: Rollatoren etc.
- Inkontinenzberatung
- Diabetikerberatung
- Gesundheitskarte plus



Neßdeich 128 a · 21129 HH-Finkenwerder

Tel. 0 40/7 42 62 92 · Fax 0 40/74 21 33 54

[www.ulexapotheke.de](http://www.ulexapotheke.de)

MO.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet

Sa. 8.00 -12.30 Uhr

# Die geheimnisvolle Reise des Kutters HF 310 »Ernst Günther«

*Bei meinen Recherchen zu dem Buch »Die Seefischer von Finkenwerder« stieß ich auf eine spannende Geschichte, die nicht unbedingt zum Thema passte, aber trotzdem für mich so wertvoll war, um veröffentlicht zu werden.*

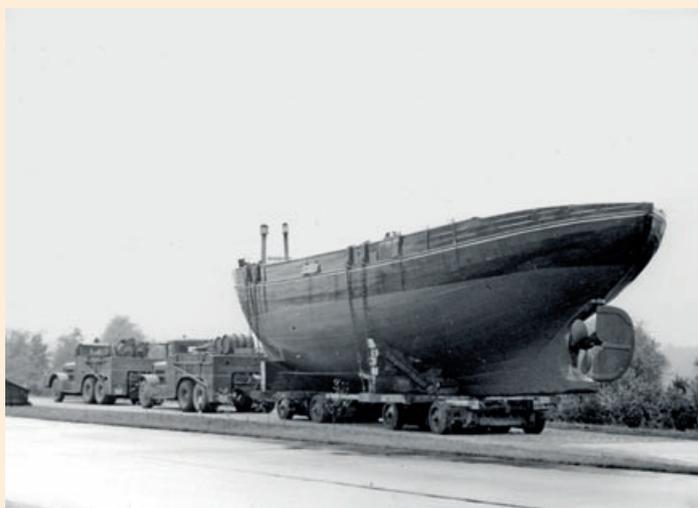
Der Seefischer Willi Camper konnte 1931 den Kutter HF 310 »Ernst Günther« erwerben. Es war ein 1923 auf der Werft »Deutsche Werke Kiel« gebauter »Reichskutter« - Länge 19,5 m, Breite 5,5 m und Tiefgang 1,92 m. Die technische Ausrüstung war auf dem modernsten Stand, und der Antriebsmotor hatte eine Leistung von 40 PS. Für Willi Camper war es die Erfüllung seiner Träume, einen Kutter zu besitzen, der alle Anforderungen erfüllte, die an ein damals modernes Fischereifahrzeug gestellt wurden. Er hatte sich in seiner Fahrzeit als Decksjunge, Bestmann und Steuermann hochgedient und hatte sein Kapitänspatent für die Küstenfischerei in Altona gemacht. Er fuhr danach noch einige Jahre als Steuermann auf verschiedenen Fischdampfern und konnte nun mit seiner Erfahrung auf diesem Kutter beweisen, was er sich in den Jahren an Fachwissen angeeignet hatte. Er machte Jahr für Jahr gute Fang-Reisen, bis 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach. Nun veränderten sich schlagartig für die Finkenwälder Seefischer viele Dinge. Einige Kutter wurden von der Kriegsmarine übernommen und erhielten verschiedene Aufträge, für die sie gar nicht geeignet waren. Bis auf die unübersichtliche Situation aller Finkenwälder Seefischer war eigentlich für Willi Camper die Lage noch einigermaßen erträglich. Er hatte eine gesunde Familie, und der Kutter HF 310 »Ernst Günther« durfte für die Versorgung der Bevölkerung noch fischen.

Dann kam das Jahr 1941 und ihm wurde mitgeteilt, dass es für ihn und seinen Kutter eine wichtige Aufgabe gab, die an der Küste Rumäniens abgewickelt werden musste. Das bedeutete, der Kutter musste von der Elbe über Land zunächst an die Donau, um von da aus auf der Donau auf dem Wasserweg bis ins Schwarze Meer gebracht zu werden.

Ihm wurde nur mitgeteilt, wie wichtig dieses Projekt für die Wehrmacht sei und dass er es mit einer geheimen Kommandosache zu tun hätte. Von nun an wurde sich Willi seiner kritischen Situation bewusst.



Der Kutter ist fertig für den Transport.



Der Kutter auf dem Weg zur Donau, streng bewacht von bewaffneten Soldaten, die sich in den beiden Militärfahrzeugen befanden.



Der Kutter wird hier in die Donau gesluppt. Hier begann eine Donaureise von Ingolstadt bis nach Constanza am Schwarzen Meer.



Der Kutter wurde für eine Woche beschlagnahmt und für den Transport vorbereitet. Die Wehrmacht gestattete nicht einmal dem Eigentümer, während dieser Zeit an Bord zu gehen. Was genau an dem Schiff gemacht wurde, blieb ein Geheimnis.

Er bekommt unerwarteten Besuch von Kapitän Paul Jensen; der zufällig mit einem Handelsschiff in Constanza liegt. Dieser Besuch war für Willi sehr wichtig.

Er brauchte dringend einen Menschen, mit dem er sich mal vertrauensvoll unterhalten konnte. Es dauerte nicht lange, bis der Alltag den Seefischer Willi Cam-





Sie kommen ausnahmsweise auch einmal zum Fischen und fangen sogar einen Steinbutt.

per wieder eingeholt hatte.

Als dann die Nachricht kam, dass sich der Auftrag für Willi Camper und seinen Kutter von selbst erledigt hatte, war die Freude groß, aber es gab auch große Probleme.

Ein Rücktransport war nämlich für den Kutter nicht vorgesehen. Willi Camper hatte aber Glück, dass in Hamburg für die Versorgung der Hansestadt das Schiff dringend benötigt wurde, und so ging die Reise 1943 auf dem gleichen Weg, wie der Kutter gekommen war, aber ohne Bewachung wieder zurück in die Heimat.



Paul Jensen und Willi Camper in Constanza.



Beim Eintreffen am Schwarzen Meer kommen Willi Camper echte Zweifel an der Seriosität des Auftrages.



Hier liegt der Kutter »Ernst Günther« 1943 wieder in Hamburg und konnte nun in der Nordsee fischen.

Die Fanggebiete waren für die Seefischer inzwischen sehr gefährlich. Es lagen in und vor den Fanggebieten nicht nur Minen, sondern auch Schiffswracks, die gar nicht mehr in den Karten registriert werden konnten. Genau in der Zeit, in der an der Normandie während der Invasion viele Finkenwälder Kutter versenkt wurden, lief der Fischkutter HF »Ernst Günther« vor Sylt auf ein Wrack und sank.

Nun wurde dem Kutter, der wahrscheinlich für eine militärische Planung im Schwarzen Meer geopfert werden sollte, ein Wrack in der Nordsee zum Verhängnis.

Willi Camper bleibt es erspart, in diesem furchtbaren Krieg Uniform tragen zu müssen, aber die Kriegsjahre waren auch für ihn wie für alle Finkenwerder eine sorgenvolle Zeit.

Kurt Wagner

# Saison-Ausklang Herbstkonzert Von Klassik bis Swing

In der Saison 2013 konnte das Orchester Airbus Hamburg wieder sein breitgefächertes Repertoire erfolgreich präsentieren. Mag es beim Fußball, der PISA-Studie und anderswo eine Rivalität zwischen Hamburg und Bayern geben – auf kulturellem Gebiet ist dies keineswegs der Fall.

Gerne folgte das Orchester, unter Mitwirkung des Kulturkreises Finkenwerder, einer Einladung der befreundeten Stadtkapelle Neuburg a.d. Donau zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 50 jährigen Jubiläum.

Unter der Leitung von Jörn Grabowski, brachte das Orchester für das Jubiläumskonzert Swing und Bigband Sound mit. Die Musiker des Orchesters zeigten wie Blasmusik auf norddeutsch geht.

Ein weiterer Höhepunkt waren die fünfmaligen Auftritte auf der IGS. Hier konnten wir die Besucher der Gartenschau mit unserem abwechslungsreichen Musikprogramm zum Verweilen



einladen und Stimmungsvoll unterhalten.

Seit vielen Jahren probt das Orchester jeden Montag, von 19-21:30 Uhr im Berufsschulzentrum Dratelnstr. 26, G18.

Hier wird der Grundstein für ein breitgefächertes Repertoire sowie der Konzertprogramme gelegt.

Der musikalische Höhepunkt zum Abschluss der Saison ist sicherlich das Herbstkonzert in der Aula Norderschulweg 14, auf Finkenwerder. Die gemeinsam mit dem Kulturkreis Finkenwer-

der organisierten Herbstkonzerte, sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Finkenwerder Kulturszene.

Unter dem Motto »von Klassik zum Swing« möchten die Musiker des Orchesters seinem Finkenwerder Publikum ein besonderes Musikprogramm präsentieren.

Anlässlich des Wagner und Verdi Jahres 2013 wird es für die Musiker ein besonderes Vergnügen sein, konzertante Werke von Wagner und Verdi zu präsentieren.

Entsprechend dem Konzert-Motto werden weitere Werke aus Blasmusik-Klassikern, Musiktitel im Bigband Sound sowie moderne Unterhaltungsmusik das Konzertprogramm prägen.

Die Moderation übernimmt Hans Sendes, der Sie wieder professionell durch das Programm führen wird.

Mit Spannung erwarten wir Sie als Gäste auf dem Herbst-Konzert, am **So. 24. November**, in der Aula Norderschulweg 14, Finkenwerder. Beginn ist 16 Uhr, Eintritt 10 €.

Manfred Kook



## Ihr Partner in Finkenwerder

**Autorisierter Volkswagen Service**

**Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung**



Mercedes-Benz

**Kostenloser Hol- und Bringservice**

Rudeloff Automobile GmbH  
Köterdamm 30  
21129 Hamburg

Telefon 040 / 742 83 31  
info@rudeloff-automobile.de

## Rudeloff Automobile erweitert sein Angebot und baut Kundenservice deutlich aus

**R**udeloff Automobile, ein Volkswagen und Mercedes-Benz Autohaus in Finkenwerder, erweitert Angebot und baut Kundenservice deutlich aus.

Schon jährlich wird die Rudeloff Automobile GmbH für hervorragenden Kundenservice ausgezeichnet. »Langjährige intensive Kundenbeziehungen sind mir sehr wichtig«, sagt Geschäftsführer und Inhaber Pier-André Rudeloff und ergänzt, »darauf kann man sich aber nicht ausruhen«.

Der Kundenservice für die Marken Volkswagen und Mercedes-Benz wird daher künftig durch Marco Moehrmann als Serviceberater verstärkt. Herr Moehrmann ist langjähriger Mercedes-Benz und Volkswagen Profi. Seine Stärken liegen in der Betreuung von Unfallschäden, Inspektionen und komplexer Diagnostik an Fahrzeugen, erzählt Matthias Hofmann, er leitet seit Mitte 2013 den Service als Nachfolger von Herrn Hermann Arvastsson. Herr Arvastsson steht

dem Haus als Ansprechpartner, Berater und wichtige Hilfe weiterhin zur Verfügung. »Ich kann da nicht so richtig loslassen«, sagt er »und er ist jederzeit willkommen«, ergänzt Pier-André Rudeloff.

Im Bereich Verkauf wird das Angebot deutlich ausgeweitet. Durch eine neue Plattform können Kunden aus bis zu 5.000 Fahrzeugen wählen. »Da sollte für jeden etwas dabei sein« berichtet Kay Badekow, der künftig den Verkauf unterstützen wird. Im Bereich der Unfallschäden werden die Reparaturmethoden immer komplexer und die Abwicklung mit den Versicherungen zunehmend schwieriger – für Laien fast unverständlich. »Hier haben wir mit Matthias Hofmann einen anerkannten Experten und freuen uns, dass wir nicht nur die Reparatur eines Unfallschadens anbieten können, sondern auch die anspruchsvolle und teils komplexe Abwicklung mit der Versicherung«, sagt Pier-André Rudeloff.

# JOCHEN WIEGANDT im Kutterhafen Finkenwerder

Ein Name offenbar wie ein Magnet. Knüppeldicke voll die urige MS Altenwerder. Der Eintrittspreis mit Kaffee und Butterkuchen, gesponsert, und geliefert von NUR HIER, so günstig, dass niemand im Kulturkreis auch nur im Entferntesten die Probleme hatte, die wir (über IGS -Eintrittspreise, die Red.) aus Wilhelmsburg hörten.

Jochen Wiegandt ein Liedersänger und Sammler und Forscher

von Wort und Melodie und Takt. Manch lieb vertraute Melodie und, wie wir überzeugt waren, angesiedelt hier bei uns im Norden, musste eine überraschende Reise machen in die Schweiz.-Überhaupt spielte das Reisen eine wichtige Rolle. In alle Himmelsrichtungen ließ Jochen Wiegandt die Lieder wandern – und so ging es auch zu den Wanderge-  
 sellen und wir erfuhren, wann sie ihren großen Hut einmal abnehmen.

Jochen Wiegandt weckte Erinnerungen an Hafen und Schiffe und den Hamburger Stadtteil Barmbek. Und die Barmbeker Jungs. Lieder, zum Teil noch präsent, weckte er erneut- und wusste einer der Zuhörer nicht genau den Text, der Nachbar wusste ihn und alle konnten mitsingen. Geschichten und Geschichte, Wissen und Bräuche: Die Seefahrt, die gar nicht so lustig war-Überlegungen über das Tüdelband und das Trudelband.

Zu den reisen in alle Himmelsrichtungen ging auch die Reise zurück in die Kinderzeit: Ach ja, weißt Du noch? Wie ging das noch? Jochen Wiegandt bewegte Vieles und Viele.

Wer noch ein Lied weiß – von Mutter, Großmutter, Urgroßmutter – irgendwann gehört – wie eine Sage – Jochen Wiegandt würde sich freuen, für seine Sammlung davon zu hören. Danke an den Kulturkreis Finkenwerder e.V. für einen fröhlichen Nachmittag!  
 Danke an Jochen Wiegandt!

Irmgard Marie Schwenn

## Das Seeleute-Treffen 2013

Seit 1997 treffen sich einmal im Jahr die Fischer und Seeleute Finkenwerders auf Einladung des Kulturkreises. Es liegt in den Besonderheiten dieses Berufes und an der Tatsache dass die Zahl deutscher Seeleute sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verringerte, dass es sich bei den Teilnehmern in der Mehrzahl schon um Rentner handelt. Dass sich diese Treffen so großer Beliebtheit erfreuen zeigte auch das diesjährige, im Auftrage des Kulturkreises von August Pahl und Martin Buck organisierte, Treffen mit über 65 Teilnehmern wieder einmal. Man traf sich im Restaurant Finkenwerder Landungsbrücke genoss - auch das gehört zur Tradition der Treffen - ein zünftiges Labskaus und redete lange über die großen Zeiten der deutschen Fischerei und Handelsschiffahrt nach dem Kriege. Da Finkenwerders Geschichte untrennbar – und das nicht nur literarisch- verbunden ist mit Seefahrt und Fischerei, sieht der Kulturkreisvorstand es als seine Aufgabe an, diese Treffen auch weiterhin einmal jährlich zu organisieren. UH



Hamburger Mütter, Haspa Kundinnen

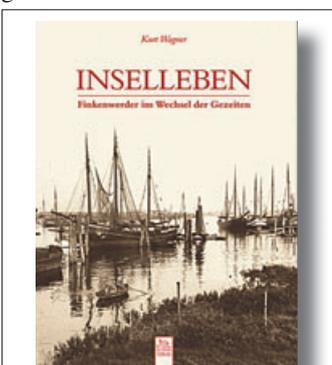
„Kinder denkt an eure Zukunft!“

Mehr Rente in nur 4 Schritten:  
 Nutzen Sie den Haspa VorsorgeOptimierer.

Meine Bank heißt Haspa.

**Haspa**  
 Hamburger Sparkasse

haspa.de



**INSELLEBEN**  
**Finkenwerder im Wechsel**  
**der Gezeiten von Kurt Wagner**  
 Sutton Verlag, ISBN 978-3-86680-543-9, 160 Seiten,  
 249 Abbildungen, gebunden 17,95 €. Sie erhalten es in der  
**Bücherinsel-Finkenwerder.**



## Alle Jahre wieder

Es ist ungefähr 10.30 Uhr. Am letzten Dienstag vor Weihnachten, wenn in Finkenwerder die Schulen noch geöffnet haben, findet in jedem Jahr eine einzigartige Prozession statt: Eine lange Schlange rot behüteter Kinder, macht sich auf den Weg von der Aueschule in Richtung Ortsmitte. Dabei quert diese Schlange mehrere Straßen, grüßt hier und da Einheimische und sammelt sich als große Schaar neben der Eisdielen. Die roten Mützen leuchten, die vielen Kinderaugen auch, die Gitarre der Lehrerin ist leicht verstimmt ob der Kälte und dann, ja dann erklingen die ersten Töne. »Jetzt beginnt die Zeit, die wohl ein jeder kennt...«, »O, du Fröhliche«, »Morgen, Kinder wird's was geben...« Weihnachten ist nicht mehr weit! Wehmut an vergangene Kindertage schleicht sich in die Herzen der Zuhörerinnen. Sie summen mit, freuen sich und geben gerne ihren Applaus für die Kinder. Tapfer singen die Kinder gegen den Verkehrslärm. Viele



gesungen! Es sind immer unterschiedliche Lieder, die der Chor, im Wechsel mit allen Kindern der Schule, zum Besten gibt. Die rote Mützenschlange zieht weiter auf den Wochenmarkt. Zwischen Würstchenstand und Blumenkohl postieren sich die Kinder und stimmen erneut die schönen Weihnachtslieder an. Ein paar Fans sind mitgezogen. Die Marktbesucher und die Besucher wiegen sich im Takt zu »Feliz Navidad«. Die Kinder singen mit viel Freude und Enthusiasmus. Sie sind dankbar für den Applaus. Ja, und manchmal fällt auch

eine Kleinigkeit von einem Marktbesucher oder einem anderen Fan ab: ein Beutel Äpfel, Mandarinen, von der Eisdielen ein Gutschein... Das ist natürlich besonders schön und belohnt die Mühe einmal mehr. Die Kinderschlange zieht noch zu einem dritten Austragungsort am hinteren Ende des Marktes. Hier ist viel Platz. Es gibt Applaus. Tja. Und dann zieht sich die Schlange mit den vielen roten Mützen wieder zurück in ihre Höhle. Bis zum nächsten Jahr! Wir freuen uns auf Sie!

Anke Jährig, Chorleiterin (Text), Fotos: Peter Thiele



Wochen haben sie in der wöchentlichen Chorstunde Texte und Melodien gelernt. Oft sind es nicht weniger als zwanzig unterschiedliche Advents- und Weihnachtslieder, die die Kinder lernen. Denn neben diesem »Chorsingen auf dem Markt« findet in der Aueschule seit vielen Jahren ein morgentliches Singen an jedem Montag in der Adventszeit statt. Dann kommen alle Kinder und die diensthabenden Lehrerinnen in der Pausenhalle zusammen. Die Kerzen auf dem großen Adventskranz werden entzündet und es wird

## Gemeinsam lesen macht Spaß – Lesepatinnen in der Aueschule

Montagsmorgen, 8 Uhr, Schülerarbeitszeit in der Aueschule. Jonathan freut sich auf seine Lesepatrin Frau Kuhn. Jede Woche um die gleiche Zeit kommt Frau Kuhn in die Klasse und liest mit ihm in seinen Lieblingsbüchern. Das sind im Moment die Abenteuer von Geronimo Stilton, dem Verleger der »Neuen Nager-Nachrichten« auf der Mäuseinsel Mausilia. Diese Lesezeit gehört Jonathan ganz allein - jede Woche - ein ganzes Jahr lang!

Mit Frau Kuhn sind inzwischen drei Lesepatinnen regelmäßig in der Aueschule im Einsatz. Alle wohnen in Finkenwerder, sind bereits im Ruhestand und lesen ehrenamtlich einmal in der Woche mit ihrem Patenkind. Das gemeinsame Lesen, Lernen und Spielen macht viel Spaß und ist für beide Seiten



immer wieder lehrreich und spannend. Oder hätten Sie gewusst, wer Geronimo Stilton ist?

In Zusammenarbeit mit dem Verein Mentor e.V. ([www.mentor-hamburg.de](http://www.mentor-hamburg.de)) koordiniert Frau Detels-Elling den Einsatz der Lesepatinnen an der Aueschule. Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, erreicht Frau Detels-Elling unter der Telefonnummer: 742 13 704. Wir freuen uns über ihr Interesse!

Regina von Bremen, Aueschule



## Von der Raupe zum Schmetterling

Neulich in der Pause kam ein ehemaliger Schüler der Vorschulklasse ganz aufgeregt angelaufen und berichtete, dass er einen Distelfalter gesehen hätte, „unseren Distelfalter“. Die Vorschulklassen der Aueschule bestellen jedes Jahr vor den Sommerferien Distelfalterraupen. Winzig klein werden sie in ihrem Becher mit Nährlösung angeliefert. Jeden Morgen bestaunen Vorschüler, Geschwisterkinder, Eltern und Kinder aus anderen Klassen das rasante Wachstum unserer Raupen. Nach 1 bis 2 Wochen haben sich dann alle Raupen verpuppt – jetzt heißt es warten. Hat sich die Schmetterlingspuppe nicht bewegt? Durch die dünne Hülle erahnt man ja schon die Maserung der Flügel.

Vor dem Schlüpfen müssen die angehenden Schmetterlinge in einen größeren Behälter umziehen. Blüten werden gesammelt, mit Zuckerwasser getränkte Watte wird bereitgestellt. Dann ist es so weit: nach und nach entledigen sich die Schmetterlinge ihrer engen Hülle, verharren, breiten ihre Flügel aus und machen es den Lehrern fast unmöglich zu unterrichten, da die Kinder mit ihren Nasen an der Glaswand des Schmetterlingsbehälters kleben.

Wenn alle Schmetterlinge geschlüpft sind, kommt das große Abschiednehmen. Unter einem blühenden Holunder auf dem Spielplatz der Schule wird das Netz vom Behälter entfernt, die Flügel werden ausgebreitet und Distelfalter nach Distelfalter flattert davon. Die Kinder folgen ihren Schmetterlingen noch lange mit den Augen. Lässt sich einer auf dem Boden nieder, wird ein schützender Kreis um ihn gebildet.

Nach der Rückkehr ins Klassenzimmer fließt aufgrund unseres verwaisten Thementisches schon die eine oder andere Träne. Umso größer ist die Freude, wenn es zu einem Wiedersehen auf dem Schulhof kommt.

Unsere Vorschüler lernen durch dieses Projekt ganz viel über die Entwicklungsstadien, die Anatomie und die Lebensweise des Distelfalters. Neben der Beobachtung (die wirklich fasziniert!) arbeiten die Kinder an einer Schmetterlingswerkstatt. Dabei gibt es zu vielen Stationen verschiedene Aufgaben. Die Kinder entscheiden sich

pro Station je nach Interesse und Entwicklungsstand für mindestens eine Aufgabe. So können im Fühlsack weiche Gegenstände (weich wie die Flügel der Schmetterlinge) ertastet werden. Beim Memory muss die fehlende Schmetterlingshälfte gefunden werden. Gezählt werden alle Schmetterlinge einer Art,... Der Schmetterlingstanz setzt das Wissen in Bewegung um, die Klapptuschebilder verdeutlichen die Symmetrie der Schmetterlingshälften.

Da uns selbst Viertklässler (ehemalige Vorschüler) immer wieder auf das Schmetterlingsthema ansprechen, scheinen sich unsere »wandelbaren Gäste« tief in das Bewusstsein der Kinder eingepägt zu haben.

Anja Hinck-Neumann



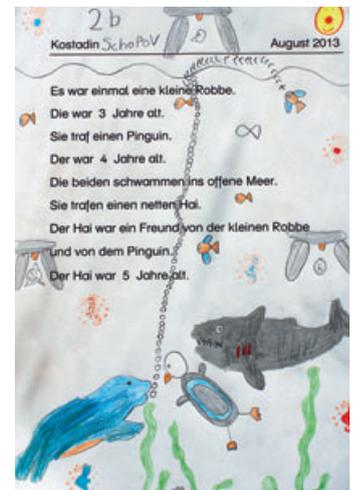
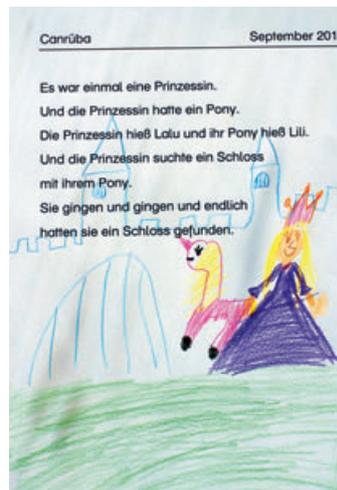
Seitdem wir vor einem Jahr die ersten Buchstaben gelernt haben und das erste Wort schreiben konnten, hat uns das Schreibfieber gepackt!

Drachengeschichten, Feengeschichten, Märchen von Prinzessinnen und Rittern, Pferdegeschichten und Hundeschichten, der Traum der letzten Nacht, der Ausflug ins Dino-Schwimmbad, die Klassenreise nach Kittlitz, das neue Zimmer, der Besuch bei Oma, Vampirgeschichten, der Ausflug in den Rüschenpark... Zusammen haben wir tausend Ideen!

Inzwischen haben wir alle schon viele Texte geschrieben und in unserem Geschichtenbuch veröffentlicht. Viel Spaß beim Lesen!

Klasse 2b, Aueschule

## Schreibfieber in der Klasse 2b!



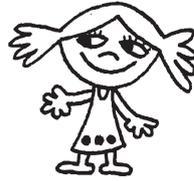


Leon

# WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule  
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



Leonie

## Ausflug zum Kiekeberg

Im September hat die Klasse 3b einen Ausflug zum Kiekeberg gemacht. Dort hatten wir zum Thema »Getreide« eine Führung gebucht. Das war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht! Was wir im Einzelnen erlebt haben, berichten die Schülerinnen und Schüler:

Wir sind am Kiekeberg angekommen und da war ein altes Fachwerkhaus und auf dem Dach ein Eulenloch. Das Eulenloch wurde gemacht, damit die Eulen Mäuse fangen können. *Hatice*

Beim Kiekeberg gehen wir erstmal zu einem Spielplatz und frühstücken. Danach gucken wir uns ein altes Bauernhaus an. Dann geht die Führung los. Wir gehen zu einem schönen alten Bauernhaus mit einem großen Tor. Dann gehen wir rein und holen zwei Garben. Dann dreschen wir immer zu zweit auf die Ähren ein. Als wir die Körner ausgedroschen haben, haben wir sie in die Windfege gekippt. Da drinnen werden die Körner von der Spreu getrennt. Danach haben wir die Körner in die Grützmühle getan, da drinnen werden sie zu Grütze gemahlen. Der Ausflug zum Kiekeberg war sehr toll! *Ida*

Wir sind mit dem Bus beim Kiekeberg angekommen. Dann ist eine Frau zu uns gekommen. Die Frau hieß Bärbel. Sie hat uns gezeigt, wie das Korn gedroschen wird. Dann kommt das Korn in eine Windfege. Wir haben immer bis drei gezählt, dann durfte ein anderer drehen. Die Windfege war auch sehr laut. Das hat Spaß gemacht! *Kevin*



»Huhu, Schlabbersalat!«

## Auftritt des Schulchors der Westerschule auf dem Tidenhub Festival 2013

Am 24.8.2013 trat der Chor der Westerschule mit Erfolg im Vorprogramm des Tidenhub Festivals mit einem abwechslungsreichen Beitrag auf. Seit seinem zweijährigen Bestehen, erfreut sich der Schulchor unter Leitung der Musiklehrerinnen Vita Lach (Jahrgang 1/2) und Kirsten Schweikert (Jahrgang 3/4) einer regen Teilnahme von Seiten der Schüler und Schülerinnen der Westerschule. Zuerst wurde ein zum »Mit-Schnippsen« anregender Rockkanon dargeboten, darauf folgte das Lied »La Ola«, das von

einer Welle handelt, die erst zuletzt im Fußballstadion ihren ganz großen Auftritt findet. Den Abschluss bildete das Lied »Schlabbersalat«, das die Zuhörer in die Welt von König Gugubo dem Missgeschickten entführte und ihnen, ob all der »leckeren« Salatzutaten, bestimmt das Wasser im Munde zusammenlaufen ließ.

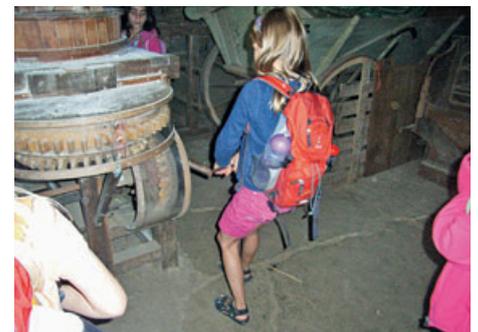
Das Publikum würdigte die Beiträge mit lautstarkem Applaus und alle Chorkinder waren stolz am Auftritt teilgenommen zu haben.

## Apfelernte an der Alten Süderelbe

Auf dem Gelände der ias (Interessengemeinschaft Alte Süderelbe e.V.) gab es viel zu entdecken. Unter einem alten Stamm versteckte sich eine Eidechse und an den Bäumen leuchteten die leckeren Äpfel und Birnen. Um diese zu pflücken, kletterten die Kinder der Klassenstufe 1 in die Bäume – mit und ohne Leiter. Auch unter den Bäumen sammelten

die Kinder fleißig, so dass wir viele Eimer und Körbe voll zurück zur Schule trugen. Egal ob auf dem Kuchen oder direkt zum Reinbeißen, das saftige Obst schmeckte uns richtig gut. Am Ende waren wir uns alle einig: Unser Ausflug zur Alten Süderelbe war ein tolles Erlebnis und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

*Vera Leis*



Wir haben gedroschen. Das hat Spaß gemacht. Das haben wir mit Bärbel gemacht. Sie hat es uns erklärt und wir haben immer ditsch, datsch, ditsch, datsch gesagt, um im Rhythmus zu bleiben. *Collin*

Dreschen macht man mit einer Art Keule, einem Dreschflügel, die man auf's Getreide schwingt. Die Körner fallen heraus und werden gemahlen. Damit man sich nicht streitet, sagt man ein Gedicht. Bei uns war es so: ditsch-datsch-ditsch-datsch. *Hillena  
Cornelia Knäusel*





## Sommerfest der Westerschule Finkenwerder

Als wir am 17.08.2013 aufgestanden sind und aus den Fenstern geschaut haben, dachten wir, unser Sommerfest fällt sprichwörtlich »ins Wasser«. Es hat geschüttet wie aus Eimern. Aus diesem Grund hatten wir das Kuchenbuffet und Sitzmöglichkeiten im Finkennest aufgebaut. Pünktlich zum Beginn um 11:00 Uhr kam dann doch die Sonne raus und das Fest konnte beginnen.

Große Attraktionen, die die Kinderaugen zum Leuchten brachten, waren das Ponyreiten, ermöglicht durch Ponyhof Stölken, die mit vier Ponys angereist kamen sowie die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder, die das Löschfahrzeug zur Besichtigung öffneten ☺. Auf der Hüpfburg sprangen die Kinder mit großer Begeisterung herum. Viel Freude hatten sie auch an den 10 Ständen der Lehrer, die mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft einen tollen Mitmachparcours auf die Beine gestellt haben.

Bereichert wurde das Sommerfest durch zwei engagierte Mütter, die die schönsten Phantasiebilder auf die Kindergesichter gezaubert haben. Auch die Pfadfinder durften in diesem Jahr mit ihrem großen Zelt nicht fehlen. Leckeres Stockbrot konnten sich die Kinder über dem Lagerfeuer backen.

Tolle Gewinne gab es wieder am beliebten Glücksradstand zu gewinnen und die Sandkiste lud zur Schatzsuche ein.

An den zahlreichen Flohmarktständen konnten schöne Kinderklamotten und Spielsachen ergattert werden.

Klar war auch für das leibliche Wohl an diesem Tag gesorgt. Unser »Marktplatz« lud Jung und Alt zum Verweilen ein und es konnte neben Grillwürstchen und dank der rund 50 Kuchen- und ca. 25 Salatpenden aus der Elternschaft ein großes, buntes Buffet eröffnet werden. Von großer Beliebtheit war auch das türkische Buffet, das unter anderem türkische Hot Dogs oder gefüllte Crepes angeboten hatte.

Dies alles war und ist in Zukunft nur möglich, wenn es auch weiterhin so tolle und engagierte Eltern und Lehrer, einen unterstützenden Schulleiter, einen tollen mitanpackenden Hausmeister, eine organisationstalentierte Sekretärin, einen tatkräftigen Elternrat und Schulverein gibt.

**DANKE an alle helfenden Hände, die unseren Kindern so ein tolles Sommerfest ermöglicht haben ☺**

*Für den Elternrat R. Feldmann und C. Habermann*



## Alternatives Sportfest

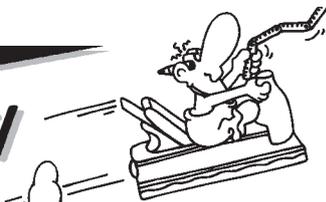
Auch in diesem Jahr hatten wir wieder ausgesprochenes Glück mit dem Wetter und konnten unser Sportfest bei viel Sonnenschein durchführen. Wie schon in den letzten Jahren war es ein voller Erfolg, denn die Schüler und Schülerinnen haben die verschiedenen Disziplinen, wie den Slalom-Sprint, das Hüpfen durch Fahrradmäntel, den Flatterball-Weitwurf und den Ausdauerlauf mit Sammeln von Stempeln, mit Begeisterung absolviert. Lehrer und helfende Eltern hatten auch ihren Spaß, die Kinder anzufeuern und in die erhitzten und freudigen Gesichter zu schauen. Wie schön, dass wir es nun tatsächlich geschafft haben, dieses Sportfest als ganz festen Bestandteil unserer Schulaktivitäten zu verankern. Wir dürfen uns also jetzt schon auf das nächste Jahr freuen. Wie immer möchten wir uns an dieser Stelle für die vielen hilfreichen Hände bedanken.

*Linda Svensson*



# TISCHLEREI

## Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

**Werkstatt:**  
Hein-Saß-Stieg 4  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/38 08 15-0  
Fax: 040/38 08 15-29

PETER BORCHERS

# B

**SANITÄRTECHNIK GMBH**  
Inh. Ralf Marquardt

Hein-Saß-Stieg 2 · 21129 Hamburg  
Fax (040) 742 63 68 · info@borchers-sanitaer.de  
Telefon (040) 742 81 56

- Bedachung
- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

# KSW

FACILITY MANAGEMENT GMBH

Süderkirchenweg 1-3 · 21129 Hamburg  
Tel. +49.40.239 369 77-0  
Fax: +49.40.239 369 77-43

www.ksw-fm.de

# LAABS

## BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a  
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92  
Telefax: 040 / 742 58 81

EDGAR RITTER

HOLZDESIGN

**AUF MASS GEFERTIGT**

WOHNEN ARBEITEN SHOPPEN UND MEHR ...



EDGAR RITTER HOLZDESIGN GMBH & CO. KG · NESSPRIEL 2 · 21129 HAMBURG  
FON 040-7402550 · FAX 040-74134519 · info@edgar-ritter.de · www.edgar-ritter.de

# Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten  
Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg  
Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



## Haspa setzt auf Regionalität Imke Buttler ist neue stellvertretende Filialleiterin

Seit mehr als 186 Jahren steht die Hamburger Sparkasse an der Seite der Hansestadt, ihrer Stadtteile und ihrer Bürger. Mit mehr als 200 Filialen und Kunden-Centern sowie rund 360 Geldautomaten ist die Haspa in der Metropolregion präsent. »Ein solches Servicenetz bietet keine andere Bank in der Region«, sagt Maximilian Leroux, Leiter der Haspa-Filiale am Finkenwerder Norderdeich 92. Neben Online-Banking und Smartphone-Apps bietet die Haspa auch weiterhin persönliche Beratung an und stärkt ihr regionales Engagement. »Bei uns gibt es eine kompetente und ganzheitliche Beratung. Die

Kunden finden hier das gesamte Dienstleistungsangebot unter einem Dach: Finanz- und Vermögensberatung, Immobilienfinanzierung sowie Vorsorge und die Absicherung von Risiken«, sagt der 42-Jährige. In Finkenwerder erhielten die Kunden vor Ort alles aus einer Hand und hätten damit kurze Wege. Die Kunden seien anspruchsvoller geworden und vertrauten gleichzeitig auf die Kompetenz ihres Finanzberaters. »Bei der Haspa bekommen die Kunden das Beste aus zwei Welten: das Know-how einer Großbank sowie die Nähe einer regional verwurzelten Sparkasse«, betont der Filialleiter.

## Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80  
21129 Hamburg  
Tel.: (0 40) 7 42 86 05  
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash  
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat

**QUAST**  
PRAEZISIONSTECHNIK

**Präzise zum Erfolg:**  
CNC-Drehen und -Fräsen  
von Einzelteilen, Prototypen  
und Kleinserien

**Engineering – Fertigung – Montage**  
Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg  
Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20  
E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de

Gerade die Verankerung in der Region sei wichtig. »Unser nachhaltiges Geschäftsmodell ist, Geld als Einlagen in der Region einzusammeln, um es als Kredite wieder in der Region zur Verfügung zu stellen – so werden Eigenheime finanziert, Arbeitsplätze bei kleinen und mittelständischen Betrieben gesichert und der private Konsum angekurbelt. Darüber hinaus leisten wir auch Netzwerkarbeit, die die Strukturen im Stadtteil mit denen der Metropole verbindet«, erläutert Leroux. Nicht zu vergessen: Das vielfältige gesellschaftliche Engagement, mit dem auch zahlreiche Finkenwerder Vereine und Verbände unterstützt werden – von Schul- und Sportvereinen über den Kulturkreis und die Heimatvereinigung bis zu Chören und Speeldeel.

Die Haspa sei die Bank für alle: vom Kind, das mit dem Mäusekonto den Umgang mit Geld und Konto lernt, über Auszubildende und Arbeitnehmer sowie Firmenkunden (Freiberufler, Selbstständige und Unternehmer) bis zu sehr vermögenden Kunden, ergänzt Imke Buttler. Sie ist die neue stellvertretende Filialleiterin. Sie schätzt den Charme der Elbinsel. »Ich bin in Cuxhaven geboren und aufgewachsen. Deshalb sind mir Hafen, Schifffahrt und Fischerei vertraut«, sagt die 29-Jährige. Nach dem Abitur zog sie nach Hamburg, absolvierte ihre Ausbildung bei der Haspa und bildete sich stetig weiter. Die Bankbetriebswirtin war unter anderem als Kundenberaterin in Harburg tätig. »Ich habe bereits interessante Kunden kennengelernt und freue mich auf viele weitere Gespräche«, sagt Buttler.

## Neueröffnung am Wochenmarkt

An der Ecke Schloostr./Finks-Aweg eröffnete Uschi Mewes am 14. Oktober ein Textilwarengeschäft für Damen- und Kindermode unter dem Namen »Elb Trend«. Der großzügig und hell eingerichtete Laden bietet den Kunden ein übersichtliches Angebot.

*Der Kulturkreis Finkenwerder wünscht Uschi Mewes viel Erfolg.*



**Damen- und Kindermode**

**Schuhreparaturannahme**  
**Mangelwäsche**  
**Änderungsschneiderei**

*Wir freuen uns auf Sie!*

**ElbTrend Uschi Mewes**  
Schloostraße 10 (ehem. fimo)  
21129 Hamburg

Heins Baugeschäft GmbH  
Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg  
Tel. 040 - 742 12 500  
Fax 040 - 742 12 502  
info@heins-baugeschaeft.de  
www.heins-baugeschaeft.de



## HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



*Wir zeigen Ihnen,  
was Sie tun können.*

Finkenwerder Norderdeich 114a  
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31  
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84  
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90  
Fax 0 40 / 7 42 45 31

**Jörn Oehms** **OEHMS**  
BAUGESCHÄFT

**Ausführung sämtlicher Maurerarbeiten,  
Fliesenarbeiten sowie Fassadendämmungen**

Doggerbankweg 25 · 21129 Hamburg  
Telefon (040) 54 80 49 13 · Telefax (040) 31 79 57 07



**SIGRO**  
KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen  
Wärmedämmung  
Brandschutzbeschichtungen  
Dauerelastische und säurefeste Verfügen  
Hochwertige Bodenbeschichtungen  
Strahlarbeiten · Industrieanstriche · Malerarbeiten  
Trockenlegungen  
Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88- 0

[www.jps-sigro.de](http://www.jps-sigro.de)

TÜREN, TORE  
kompl. incl.  
der Antriebe



SCHLOSSEREI  
SCHWEISSFACHBETRIEB  
**WILLIAM BROST**



GELÄNDER  
UND ZAUN  
Design

**KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800**  
**GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN**  
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG  
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21  
E-mail p.haase@ t-online.de

**Hinrich Stroh**  
Marinemaler

Finkenwerder  
Landscheideweg 169  
21129 Hamburg  
Tel. 040/742 88 72



**GALERIE STROH**  
Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

**HINRICH STROH**

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Tel. (040) 742 74 36  
Fax (040) 31 76 84 60

**Wir sind für Finkenwerder da!**

**BASTIAN METALL- UND  
MASCHINENBAU GMBH**

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08**  
Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90  
E-Mail: info@bastian-metallbau.de

## Ende gut - alles gut oder das Ergebnis der 2. Schulinspektion an der Stadtteilschule Finkenwerder!



**S**eit rund fünf Jahren werden alle Hamburger Schulen von Schulinspektionen geprüft. Die StS Finkenwerder ist das erste Mal vor viereinhalb Jahren unter die »Lupe« genommen worden, damals noch in der Charge der freiwillig gemeldeten Schulen und jetzt im September regulär zum zweiten Mal. Eine Schulinspektion umfasst viele Bereiche, ist natürlich für alle Beteiligten sehr spannend und die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Bericht niedergelegt. Es gibt aber auch eine Zusammenfassung, die ich nachfolgend auszugsweise im **Originaltext** der sogenannten Rückmeldeversion wiedergegeben habe. Die Rückmeldeversion geht der Schulleitung zur Stellungnahme zu. Anschließend wird sowohl die Zusammenfassung als auch die Stellungnahme zum Jahresende im Intranet der Schulbehörde veröffentlicht. **Um es vorweg zu nehmen, wir brauchen uns überhaupt nicht zu verstecken!** Unsere sozusagen amtlich bestätigten Leistungen können sich sehen lassen, was mich veranlasste, den Originaltext zu verwenden. Nun sind zwar dreieinhalb Seiten Zusammenfassung von einem über 40 Seiten umfassenden Bericht erheblich »griffiger«, aber immer noch zu lang für eine komplette Widergabe im Kössenbitter. Auslassungen habe ich durch dieses Symbol (...) kenntlich gemacht und an einer Stelle habe ich einen Satz verkürzt wiedergegeben.

Ich denke, die Schulgemeinde, **die von den Inspektoren am 25.09.2013 abends informiert worden ist**, kann zu Recht stolz auf die Ergebnisse sein. Von 13 Wertungen haben wir elfmal die Stufe drei von vier bekommen und zweimal eine zwei. Die beste Stufe vier wird nach Angaben der Inspektoren sehr selten vergeben, insofern stehen wir herausragend dar. Um die beiden »Zweier« zu verbessern, hat sich die Schulleitung schon einiges überlegt. **Wir haben nun schon zum zweitenmal eine Wertung in den obersten Kategorien bekommen.** Dies sind solide Gründe, die Stadtteilschule Finkenwerder bei der kommenden Anmelde- oder bei einem Schulwechsel mit oberster Priorität anzuwählen.

### Bericht der Schulinspektion

#### III • Zusammenfassung

Die Schul- und Lernkultur der Stadtteilschule Finkenwerder ist durch eine ausgeprägte Stärkenorientierung und den Blick auf die individuelle Lernprozessbegleitung gekennzeichnet. Die Schule versteht sich als Schule im Stadtteil und als Lern- und Lebensraum für die Schülerinnen und Schüler. Dies ist deutlich am starken Gemeinschaftsgefühl aller Schulbeteiligten zu

erkennen. Die Schule ist eine inklusive gebundene Ganztagschule. Es gibt eine intensive Kooperation mit dem benachbarten Gymnasium, die Schülerinnen und Schüler beider Schulen besuchen eine gemeinsame Oberstufe.

#### Steuerungshandeln

Grundlage der Schulentwicklung an der Stadtteilschule Finkenwerder ist das Leitbild der Schule, das die Chancen der kulturellen und sozialen Vielfalt in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stellt. Das Leitungshandeln an der Schule basiert auf der Überzeugung, dass guter Unterricht differenziert und kompetenzorientiert ist und idealerweise in einem gut rhythmisierten Ganztags stattfinden. Eine wesentliche Säule der ganztägigen pädagogischen Arbeit ist die intensive Zusammenarbeit aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bezüglich einer systematischen Schul- und Unterrichtsentwicklung sind mit der Einrichtung verbindlicher Jahrgangsteams die zentralen Strukturen für eine pädagogische Qualitätsentwicklung geschaffen worden. (...)

An der Stadtteilschule Finkenwerder werden grundlegende Aspekte der Schülerpartizipation umgesetzt. So gibt es in allen Klassen einen fest installierten Klassenrat; auch der Schülerrat tagt regelmäßig. Eine aktive Beteiligung der Schülerschaft findet beispielsweise durch die Übernahme von Patenschaften oder durch den Einsatz als Streitschlichterinnen und Streitschlichter statt. (...) Eine Beteiligung und Information der Eltern bei wichtigen Entscheidungen findet regelmäßig innerhalb der entsprechenden Gremien statt.

#### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

An der Stadtteilschule Finkenwerder sind insgesamt ein hohes Engagement und eine sehr hohe Identifikation der Pädagoginnen und Pädagogen mit ihrer Arbeit erkennbar. (...) Mit der Neuorganisation der Jahrgangskonferenzen ist ein wesentlicher Schritt zu einer systematischen Zusammenarbeit der überwiegend multiprofessionellen Teams in Bezug auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung vollzogen worden. (...)

#### Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Stadtteilschule Finkenwerder geben den Schülerinnen und Schülern vor allem bei den zweimal jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen ein regelmäßiges Feedback. Auf der Basis, von Kompe-

tenzrastern erhalten die Schülerinnen und Schüler eine systematische individuelle Leistungsbeurteilung. Darüber hinaus hat das in allen Klassen der Unter- und Mittelstufe verbindlich eingesetzte schulinterne blaue Heft einen wichtigen Stellenwert. (...) Die Schule begleitet die Schülerinnen und Schüler durch Projektstage, unterschiedliche Praktika und durch eine intensive individuelle Beratung sehr systematisch in ihrer individuellen Anschlussplanung im Sinne der Berufs- und Studienorientierung. Seit mehreren Jahren trägt die Schule das Qualitätssiegel einer Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung. (...)

#### Unterrichtsqualität

Die Schülerinnen und Schüler an der Stadtteilschule Finkenwerder werden in ihrer individuellen Entwicklung intensiv unterstützt. Derzeit entwickelt die Schule ein Inklusionskonzept, das die Grundlagen und die unterschiedlichen Maßnahmen der individuellen Förderung innerhalb des Unterrichts und im Rahmen der zusätzlichen Förderung beschreibt. (...)

Der Unterricht an der Stadtteilschule Finkenwerder ist in sehr hohem Maße durch eine wertschätzende und unterstützende Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen geprägt. (...) Bei den Unterrichtsmerkmalen der Schüleraktivierung ist die Schule erkennbar stärker als der Durchschnitt anderer Stadtteilschulen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die Schülerinnen und Schüler gezielt zum Erwerb von Arbeitstechniken und Lernstrategien, zur Anwendung von Kommunikations- und Argumentationstechniken sowie zum Selbstorganisierten Arbeiten angeleitet werden. (...)

Allen Schulbeteiligten ist die hohe Bedeutung der Erziehung bewusst. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass es an der Schule klare Strukturen für eine Vielzahl präventiver Maßnahmen sowie für schulspezifische Beratungsangebote gibt. (...)

#### Wirkungen und Ergebnisse

(...) Übereinstimmend betonen die Eltern, Schülerinnen und Schüler aber auch die Pädagoginnen und Pädagogen den wertschätzenden Umgang, die gute Zusammenarbeit und den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft. (...) ... heben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern in besonderer Weise die gute individuelle Lernbegleitung und dabei vor allem die intensive Berufs- und Studienorientierung hervor.

*Klaus Oyss, stv. Schulleiter*

## Internationale Gartenschau 2013: Die 6a war dort!

Im Rahmen der Projektwoche zum Thema »Natur« haben wir die IGS besucht. Nachdem wir zuerst den Erlebnispark erkunden durften, haben wir uns hinterher mit zwei kolumbianischen Studenten getroffen. Mit ihnen haben wir »den Regenwald« kennen gelernt. Regenwälder findet man in Ländern nahe des Äquators. Der Regenwald ist sehr wichtig für die Menschen und Tiere, denn er ist sozusagen die »Lunge« der Erde: Er produziert am meisten Sauerstoff. Dort, wo Regenwälder stehen, regnet es sehr viel. Die Blätter fangen den Regen auf und verdunsten ihn. So bilden sich wieder neue Regenwolken und es regnet erneut. Man muss sich das wie einen Kreislauf vorstellen. Daher hat der »Regenwald« auch seinen Namen. In ihm leben tausende verschiedene Tiere und Pflanzen.

Leider zerstören die Menschen immer mehr seiner Fläche und holzen ihn ab. Damit tun wir uns selbst nichts Gutes, denn so zerstören wir unsere wichtigste Sauerstoffquelle. Seit 1950 hat sich die Fläche der Regenwälder halbiert!!! Die Menschen wollen Wohnsiedlungen bauen und Sojafelder anbauen. Auch der z.B. durch Coladosen produzierte Müll ist Gift für unsere Regenwälder. Toilettenpapier oder auch Papier, das wir für Hefte und Bücher verwenden, stammt von genau solchen Bäumen.

Wir können aber auch etwas gegen die Abholzung des Regenwaldes und damit für die Umwelt tun: 1. Es gibt spezielles und umweltschonendes Papier. Das ist extra gekennzeichnet und kann überall gekauft werden. Wenn wir nur noch solches verwenden, können wir schon eine Menge tun. 2. Die 6a will nun nicht mehr ganz so viel Papier verschwenden. Das können wir schaffen, indem wir den Platz in unseren Schulheften nutzen statt Seiten auszulassen. Vielleicht habt ihr ja auch erkannt, wie wichtig es ist, den Regenwald zu schützen.

Klasse 6a



## Teilnahme des GTS-Kurses »Mädchenfußball« am »Metropolregion Hamburg Cup 2013«

Am 22.05.2013 haben wir uns vor der Schule getroffen um gemeinsam zum Fußballturnier nach Jenfeld zu fahren. Knapp zwei Stunden später waren wir dann endlich beim Sportplatz angekommen. Wir mussten uns schnell umziehen, weil wir als erstes Team spielen sollten. Trotz des Dauerregens war unsere Stimmung ausgezeichnet. Leider sind wir nicht ins Achtelfinale gekommen. Am Ende haben wir dann ein T-Shirt geschenkt bekommen. Es hat viel Spaß gemacht.

J. Maywald

Anmerkung Fr Serowiak: Vielen Dank an Bösra und Donna aus der 9Med, die uns als Teambetreuerinnen in Jenfeld unterstützt haben!



## Sprühkunst

Die Klasse 8SuK hat in der Projektwoche vor den Ferien das Thema Graffiti vertieft und konnte unter Anleitung von Sprüher »Davis« einen Container auf dem Uhlenhoff Sportplatz gestalten.

Bereits vor einem Jahr besuchten die Schüler in Begleitung von »Davis« und Frau v. Wernitz markante Orte in der sogenannten Schanze und begutachteten gesprühte Werke Hamburger Dosenkünstler.

Nach einigen Trockenübungen auf Papier, durften die Schüler endlich selbst zur Tat schreiten und haben mit viel Spaß und noch mehr Akribie ihr Motiv auf den ehemals tristen Container übertragen. Selbstverständlich begibt sich die Sportklasse des öfteren auf den Sportplatz und kann im Vorbeilaufen ihr Werk betrachten. Hiermit sind aber auch alle Nichtsportler eingeladen das Bild vor Ort zu bestaunen.

Th. Hegemann



## Phantasievolle Skulpturen aus Ytong-Steinen

Die Schülerinnen und Schüler konnten auch in diesem Jahr wieder zwischen vielen interessanten Angeboten in der Projektwoche am GymFi wählen. Eines davon war die Herstellung von Skulpturen aus Ytong-Steinen. Eine Altersbegrenzung für dieses Projekt gab es nicht, und so war die jüngste Schülerin aus der 5. und die älteste aus der 10. Klasse.



Unter der Projektbeschreibung stand als Schlusssatz: »Dieses ist kein Projekt für Stubenhocker. Ytong-Steine zu bearbeiten, macht nämlich extrem viel Staub, und so ganz leise ist es auch nicht.« Doch davon ließen sich die Interessenten nicht abschrecken. Die ganze Woche über wurde im Freien gearbeitet. Täglich mussten die Arbeitsplätze auf dem Schulhof neu aufgebaut und



am Ende wieder abgebaut werden. Gemeinsam wurden Tische, Werkzeuge und die Ytong-Steine aus dem Keller und zurück geschleppt. Draußen wurde mit viel Engagement vorgezeichnet, gesägt, gehämmert, geraspelt, wurden die Steine gewaschen und bemalt. Nur an einem Tag musste wegen leichten Regens der große, schützende GymFi-Pavillon aufgebaut werden. Ansonsten war das Wetter bestens.

Welche Skulpturen gestaltet werden konnten, durfte sich jeder selber aussuchen. Am ersten Tag wurde an kleinen Steinen zunächst das Material erkundet: Wie fühlt es sich eigentlich an, welches Werkzeug eignet sich für welchen Arbeitsschritt am besten, wie fängt man überhaupt an – und schnell war der erste Tag auch schon um. Am zweiten Tag hatten einige gleich genaue Vorstellungen von den Kunstwerken, die entstehen sollten. Nicht immer klappte alles auf Anhieb, aber es waren ausreichend Ytong-Steine vorhanden, so dass es nicht weiter schlimm war, wenn zu Beginn etwas zu Bruch ging.

Mit der Zeit hatten sich alle Schülerinnen und Schüler so gut eingearbeitet, dass nicht nur eine, sondern mehrere Skulpturen entstanden. Vom Smiley über das Batman-Symbol bis zu einer größeren Skulptur bestehend aus Weltkugel, einer Art Wasserspeier und einem Mond wurden ganz unterschiedliche Ideen verwirklicht. Patrick hat sich mit Phantasiefiguren befasst, Seval kreierte u.a. ein Smart-Phone und Sarah-Pauline arbeitete, nachdem sie schon eine Eule zurechtgesägt und gehämmert hatte, unermüdlich an einer großen Schnecke mit buntem Schneckenhaus. Jede/r durfte zum Schluss auch noch eine kleine Skulptur machen, die dann, auf einem Metallstab aufgesetzt, ins Gras gesteckt werden konnte. Herr Suckow, der GymFi-Hausmeister, übernahm dafür nicht nur die Bohrarbeiten bei den kleinen Figuren, sondern auch der großen, dreistöckigen Skulptur von Nadine zum geraden, einwandfreien Stand verholfen. Alle Schülerinnen und Schüler konnten selbstverständlich am Ende der Projektwoche ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen. *Elga Voss*

## Abenteuer-Profilreise

Nun war es also soweit und wir fuhren endlich auf Profilreise. Zusammen mit dem Physikprofil wurden wir am Norderschulweg abgeholt. Von dort aus ging es nach Rostock, wo wir das Physikprofil absetzten. Anschließend fuhren wir weiter nach Rechlin, einem kleinen Ort an der Müritz. Dort teilten wir uns auf drei Hausboote auf, auf denen wir die nächsten fünf Tage verbrachten.

Jedes Boot bestimmte einen Verantwortlichen als Kapitän. Noch am selben Tag verließen wir den Hafen und fuhren weiter nach Röbel, dem nächsten Ziel auf der Route. Da wir diese in den Wochen zuvor genau geplant hatten, gab es an jeder »Station« eine Expertengruppe. In Röbel lernten wir zum Beispiel etwas über die Stadtentwicklung und bekamen von unseren Mitschülern die Stadt gezeigt. In den darauf folgenden Tagen besichtigten wir die beiden Städte Waren und Malchow, wir führten Wasseruntersuchungen durch und lernten den Naturraum an der Müritz kennen.

Am vorletzten Tag war der Besuch der Wisentinsel Damerower Werder geplant, doch kurz vor dem Anlegen fiel der Motor bzw. das Getriebe eines unserer Hausboote aus und das Boot trieb ab. Nachdem ein Anker geworfen wurde, kam ein weiteres Boot zur Hilfe. Da das Getriebe nicht repariert werden konnte, musste eine weitere



Gruppe mit ihrem Hausboot das kaputte Boot abschleppen. Zunächst verlief die Fahrt problemlos, bis wir auf den Reeckkanal zusteueren. Hier stellten wir fest, dass auch die Ruderanlage des abschleppenden Bootes nicht mehr einwandfrei funktionierte. Da der Kanal sehr eng und kurvig war, trieben die Boote immer wieder an das steinige Ufer. Nun war das ganze Profil gefragt: Alle halfen mit, und wir stießen uns immer wieder mit vereinten Kräften mithilfe von Stangen vom Ufer ab. Trotzdem rampte das Boot einen dicken Pfeiler und erlitt dadurch vorne am Bug einen Riss. Nachdem dieser Schock überwunden war, musste die Fahrt jedoch weiter gehen.

Als wir den ersten Teil des Reeckkanals verließen, steuerten wir den nächsten Hafen,

die Marina Eldenburg, an. Mittlerweile war es schon spät am Abend und alle fielen am Ende müde in ihr Bett. Am nächsten Morgen ließen wir das Boot mit dem Getriebeschaden im Hafen zurück. Die Koffer sowie diejenigen, die zuvor auf der geschädigten Boot gewohnt hatten, teilten sich für die Rückfahrt auf die andere Boote auf. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir am Bootsverleih an. Dort holte uns das Physikprofil mit dem Bus ab und es ging Richtung Finkenwerder. Auf der Rückfahrt wurde von dem Abenteuer und den »typischen Profilreisen-Stories« erzählt. Auch wenn es eine sehr aufregende, weil nicht ganz reibungslos verlaufene Reise war, hat sie super viel Spaß gemacht, und wir sind zu einer starken »Mannschaft« zusammengewachsen! *Sina Mewes (Geo-Profil)*

# Das Physikprofil auf Usedom

Trotz des fortgeschritten Sommers wagte sich das Physikprofil des 3. Semesters an die Ostsee. Und tatsächlich war in einigen sonnigen Momenten die Schönheit der Insel Usedom zu erahnen. Doch nicht das Wetter, die »Wiege der Raumfahrt« lockte uns hierher. Es erwarteten uns einige arbeitsreiche Tage, aber auch Zeit, die wir zusammen ohne den üblichen Schulstress verbringen konnten.



Beim Studium der V2.

Unser erstes Ziel war Peenemünde, ein Ort entfernt von unserer Unterkunft in Karlshagen. »Die Wiege der Raumfahrt wurde den Opfern zum Sarg.« Dieser Satz, der hier auf einem Gedenkstein an der Gedächtniskapelle steht, beschreibt die zwiespältigen Gefühle, die uns bei der Ankunft beschlichen. Auf der einen Seite faszinierte uns die Technik

der Raketen. Hier hat die Geschichte der Raumfahrt begonnen, die die Menschheit auf den Mond brachte, und ohne die unserer alltäglichen Leben heute ganz anders aussehen würde. Hier wirkte Wernher von Braun, dessen Ingenieurskunst und Pioniergeist immer noch beeindruckend. Auf der anderen Seite wirkte hier aber auch ein Mensch, der für das NS-Regime eine Waffe entwickelte und zumindest mit ansah, wie andere für sein großes Ziel starben. Dazu zählen die Opfer der Raketenangriffe ebenso wie die zahlreichen toten Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge. Der Besuch im Historisch Technischen Museum Peenemünde mit seinen Exponaten direkt am Schauplatz der Geschichte beeindruckte uns nach der eher theoretischen Beschäftigung mit diesem Thema im Unterricht umso mehr. In kurzen Vorträgen arbeiteten wir die unterschiedlichen Aspekte des Themas heraus und diskutierten sie anschließend.

Die nächsten Tage konnten wir dann unbeschwerter angehen. In dem Mitmachmuseum Phänomonta stellten wir an vielfältigen Experimenten unser physikalisches Wissen auf die Probe und erweiterten es. Ob Hebelgesetz, Periodendauer eines Pendels oder die Tautochronie der Zykloide: Hier konnte auf interessante und oft unterhaltsame Art Physik betrieben werden. Bei der ausgiebigen Erkundung von Fliehkräften auf einer Kartbahn und Stossversuchen mit einer Kugel und neun Kegeln, wobei nicht immer alle Neune zu Einsatz kamen, erfuhren dann auch die Letzten, dass Physik auch richtig Spaß machen kann. Weniger Spaß machte uns allerdings wegen Dauerregens ein Ausflug nach Swinemünde im benachbarten Polen. Wie schön wäre er wohl bei Sonnenschein gewesen. Doch zum Schluss konnten wir mit einem Besuch in der OstseeTherme Usedom für kurze Zeit dem entschwindenden Sommer entfliehen.

Michael Schröder

# Maritimes Panorama an der Stackmeisterei

Seit einigen Jahren schon verschönert ein Bild die Wand der Stackmeisterei: Eine Hafenszene, die Elbe, lauter Schiffe. Obwohl das Wandgemälde unvollendet war, war es auf jeden Fall einen Blick wert. In der Projektwoche des Gymnasium Finkenwerders vor den Sommerferien warf eine Gruppe Schülerinnen einen erneuten Blick auf diese Wand, ähnlich denen, die vor Jahren angefangen hatten, das Panorama zu malen, und setzten es sich zur Aufgabe, das, was angefangen worden war, fertig zu stellen.

Gemeinsam mit der Künstlerin Lena Rüther, die auch das sogenannte »township-plotting« von Finkenwerder initiiert hatte, bei dem Schülerinnen die persönlichen Lieblingsplätze ihres Stadtteils mit allen möglichen Malutensilien auf Papier gebracht haben (ein Projekt, das jetzt weltweit stattfindet), und Robin, dem, wie die Schülerinnen ihn nannten, »unbekanntem Comiczeichner«, begann man, große Teile des Wandbildes zu restaurieren und neue Details hinzuzufügen, auch wenn die Arbeit zwischendurch immer wieder teils wegen ungünstigen Wetters, teils wegen Hungers oder »Ähnlichem« unterbrochen wurde.

Die Idee zu dem Projekt stammte von dem Leiter des Hauses der Jugend Finkenwerder, der diese meterlange steinerne »Leinwand« vor vielen Jahren mit einer Gruppe Jugendlicher erstmals bemalt hatte. Er sorgte auch für die Materialien wie Pinsel, Farben und Spraydosen. Diesmal observierte er allerdings nur und gab einige Tipps.

Was hat sich nun alles verändert? Das Was-



ser schimmert in einem neuen, teilweise paradiesisch türkis anmutendem Blau, mehr Menschen kamen ins Bild, wilde Tiere besuchen den neu eröffneten Apfelhof, in den Wolken fliegen mehr Vögel und, und, und... Eines der Highlights für die Gruppe war es, die Bojen nachzumalen, denn dafür spendierte die Stackmeisterei die Originallacke,



mit denen echte Bojen lackiert werden. Mit solch einer Farbe malt man nicht jeden Tag, also wurde die Gelegenheit genutzt und so kann man an einigen Stellen auf der Wand Büsche mit neongrünen Blättern oder signalrote Häuserdächer zwischen Bäumen herausragen sehen. Doch landete einmal ein Klecks davon auf der Kleidung, wurde man ihn so schnell nicht wieder los – diese Farbe ist treu...

Das ganze sieht jetzt vielleicht ein bisschen weniger geordnet aus, und hier und da sind ungeplante Szenen und Szenerien zu sehen, doch bunter, kreativer und umfangreicher ist das Wandgemälde auf jeden Fall. Sowie so liegt Schönheit im Auge des Betrachters, weshalb Sie dem Bild unbedingt einen Besuch abstatten sollten.

Uns Mädchen zumindest hat es unglaublich viel Spaß gebracht, der alten Mauer wieder Leben einzuhauchen und den wenigen Passanten, die uns beim Arbeiten beobachteten, ein Lächeln abzugewinnen. Leider ist es jedoch nicht gelungen, das Wandgemälde innerhalb einer so kurzen Woche vollständig fertig zu stellen, da die meisten Schülerinnen nur vormittags Zeit dafür hatten. So bleibt das eigentliche Ziel, das Bild zu Ende zu malen, unerreicht – aber schön ist es dennoch oder gerade darum, weil man weiß, dass dieses Projekt noch lange nicht abgeschlossen ist. Wer weiß, vielleicht sehen Sie nächstes Jahr, wenn sie an der Stackmeisterei vorbeigehen, in der Sommerhitze wieder eine Gruppe Mädchen vor der Wand stehen, hocken, sitzen... und malen. Hani Sariyanto (10a)

## 3 Jahre The Rilano Hotel Hamburg

Entspannen und genießen während die Ozeanriesen vorbeiziehen und sich ihren Weg in den Hamburger Hafen bahnen – dies kann man seit nun fast drei Jahren im The Rilano Hotel Hamburg auf der Rüsshalbinsel. Im Hamburger Hotelmarkt mittlerweile fest etabliert, hat sich hier seit der Übernahme des ehemaligen Golden Tulip im Januar 2011 vieles geändert.

### Tagen und Feiern im The Rilano Hotel Hamburg

Für viele namhafte Firmen ist das Hotel am Elbufer ein fester Anlaufpunkt geworden, um zum Beispiel Tagungen oder Seminare in einer entspannten Atmosphäre und mit einem grandiosen Ausblick durchzuführen. Um das Angebot zu erweitern, wurde die Eventlocation im The Rilano Hotel Hamburg im Jahr 2012 um einen weiteren Tagungsraum ergänzt. »Ikarus« ist mit 34 m<sup>2</sup> der neueste und modernste Raum des Hotels und verfügt über die höchste technische Ausstattung. Doch das The Rilano Hotel Hamburg ist längst nicht mehr nur ein reines Geschäftshotel. Durch die perfekte Lage am Wasser und die hohe Servicequalität ist das Haus auch für viele Privatpersonen die optimale Location für ihre eigene Feier. So werden im The Rilano Hotel Hamburg jährlich viele Festlichkeiten wie Geburtstage

und Hochzeiten durchgeführt. Durch die unmittelbare Nähe der Fährstation Rüschnpark besteht zudem die Möglichkeit die eigene Feier mit einer Fahrt auf einer Barkasse zu beginnen und einen anschließenden Empfang auf der Hotelterrasse durchzuführen um so das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

### Rilano Beachbar

Nicht nur die Gäste des The Rilano Hotel Hamburg sondern natürlich auch alle Finkenwerder und Hamburger sind an lauen Sommerabenden herzlich dazu eingeladen, einen Drink in der Rilano Beachbar einzunehmen. Seit dem Jahr 2011 bringt die Beachbar, die mit 40 Tonnen Nordseesand aufgefüllt ist, ein Stück Karibik-Feeling an die Elbe. Auf Anfrage kann die Beachbar auch exklusiv für private Veranstaltungen gebucht werden.

### Kulinarische Highlights

Neben der Beachbar verfügt das The Rilano Hotel Hamburg über das Restaurant River View und die Fusion Bar, wo nach Herzenslust geschlemmt werden kann. Die Gäste erwarten dort monatlich wechselnd kulinarische Highlights, die mit Produkten aus der Region optimal in Szene gesetzt werden.

Daneben bietet sich das The Rilano Hotel Hamburg als Ausflugsziel an. Aktuell wird jeden Sonn-

tag zunächst noch bis Ende November zum »Rilano Kaffee-klatsch« eingeladen: Für einen Preis von € 12,50 erwarten die Gäste Köstlichkeiten vom süßen Büffet, wie einem Original Altländer Apfelkuchen, vielfältigen Gebäck- und Kuchenkreationen direkt aus dem Ofen und dazu Kaffee- und Teespezialitäten. Gäste, die gerne ausgiebig frühstücken, können sich seit diesem Jahr außerdem über verlängerte Frühstückszeiten am Wochenende freuen. So steht für Hotelgäste, aber auch für all diejenigen, die nicht im Hotel übernachten, ein reichhaltiges Frühstücksbüffet inklusive Kaffee, Tee und Säfte samstags bis 11 Uhr und sonntags bis 12 Uhr für € 19 zur Verfügung.

### Familienzimmer

Gerade für Familien mit mehreren Kindern ist das neue Angebot eines Familienzimmers, welches das The Rilano Hotel Hamburg seit diesem Jahr anbietet, geeignet: dieses besteht aus zwei Zimmern der Superior-Kategorie mit Elbblick, die über eine Verbindungstür verfügen. Der Preis für ein solches Familienzimmer beträgt momentan € 209 pro Übernachtung auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

### Starker Ausbildungspartner

Um den Nachwuchs zu fördern und dem Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie entgegenzusteuern, hat sich das The Rilano Hotel Hamburg in

den vergangenen Jahren als starker Ausbildungspartner etabliert. Die Zahl der Auszubildenden wurde seit 2010 mehr als verdoppelt. Aktuell absolvieren elf Auszubildende und zwei duale Studenten ihre Ausbildung in den Berufsfeldern Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau und Hotelfachmann/-frau im The Rilano Hotel Hamburg. Durch die Teilnahme am MobiPro EU Projekt ermöglicht das Hotel darunter zwei jungen Männern aus Spanien und Portugal eine duale Ausbildung nach deutschem System. So wird den Jugendlichen, die unter der hohen Jugendarbeitslosigkeit in den südeuropäischen Staaten leiden, eine Perspektive geboten. Auch in den kommenden Jahren soll dieses Projekt weiter ausgebaut und die Zahl der Auszubildenden stetig erhöht werden. Im nächsten Jahr sind insgesamt 16 Ausbildungsplätze geplant. Auch wurden seit 2010 zwölf neue Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit geschaffen. Das The Rilano Hotel Hamburg hat die Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Finkenwerder weiter intensiviert und ausgebaut. Regelmäßige Bilderausstellungen zu Themen aus der Geschichte von Finkenwerder zeigen die Bindung des Hotels an seine Umgebung. Gerne lädt das Hotel Sie ein, sich selbst einmal ein Bild von den Veränderungen zu schaffen und freut sich auf Ihren Besuch.

## MORGEN KINDER WIRD'S WAS GEBEN ...

Wir begrüßen Sie herzlich zum Advents-Sonntagsbrunch  
01. | 08. | 15.12.2013 von 12.30 - 15.00 Uhr

EUR 28,50 pro Person

Unvergesslicher Weihnachtsbrunch  
25. | 26.12.2013 von 12.30 - 15.00 Uhr

EUR 32,50 pro Person

Genießen Sie unser Martinsgans-Menü im November & Dezember  
3-Gang-Menü (Suppe | Hauptgang | Dessert)  
4-Gang-Menü (Vorspeise | Suppe | Hauptgang | Dessert)

EUR 29,50 pro Person inkl. Aperitif  
EUR 33,50 pro Person inkl. Aperitif

Feiern Sie Ihre Silvestergala mit einem unverwechselbaren Ausblick auf die Elbe!  
Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

### WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Hein - Saß - Weg 40 | 21129 Hamburg  
Tel. +49 40 300 849 0 | info-hamburg@rilano.com  
www.rilano.com

**The Rilano**  
HOTEL HAMBURG

## A330 auf Europatournee

**G**roßer Empfang für einen seltenen Gast: Mitte September ging eine A330 auf Europatournee und wurde an den deutschen Standorten von 2000 Kollegen aus dem Long Range-Programm begeistert empfangen. Sechs ausgewählte deutsche Mitarbeiter aus Hamburg, Bremen und Stade durften auf der mehrtägigen Tour mitfliegen. Bereits im Juli war die 1000. Maschine feierlich an Cathay Pacific übergeben worden. Um als Botschafter dieses Verkaufserfolges mit den Kollegen aus dem Long Range-Programm zu feiern, kam das A330-Entwicklungsflugzeug, MSN871, nach Deutschland und sorgte für Begeisterung. In Hamburg und Bremen kamen rund 1800 Kollegen zusammen, um zu feiern und sich vor dem Flugzeug fotografieren zu lassen. Selbst Männer der ersten Stunde waren dabei wie Manfred Gührs, Strukturdesigner und Mitglied im neuen Concessions-Team, der schon bei der ersten A330 die Flugversuchseinbauten und die Versuchsreihen betreut hat. »Ich war sozusagen Pate der ersten Flugversuche.

Heute bin ich immer noch bei der A330 und merze die kleinen, aber hartnäckigen Fehler aus, die wir mit dem Concessions-Team aufspüren. Die A330 gehört einfach zur Familie.« Dieter Zyrull hat das Seitenleitwerk der ersten A330 konstruiert: »Das erste Kohlefaserver-Leitwerk war schon eine Herausforderung, aber wir waren die Vorläufer für die gesamte Kohlefasertechnik bei Airbus. Irgendwie steht heute auch ein Stück A350 vor uns«, sagt er.

Einmal das ganze Flugzeug vor Augen zu haben, war für Hendrik Tigges, Ingenieur und Lead Supply Chain & Quality Operations Manager, ein echtes Highlight. »Ich bin im Einkauf für die Flügelvorderkante, die sogenannten Slats, zuständig. Normalerweise sehe ich immer nur diese Bauteile.« Zuletzt konnte er sich die A330 vor sechs Jahren bei einer Dienstreise in Toulouse näher anschauen.

Für Christoph Bartels und Ralf Döscher war die Feier in Hamburg nur der Auftakt für ein großes Abenteuer – ihre

Rundreise mit der A330 nach Broughton, St. Nazaire, Getafe und Toulouse. »Ich bin sehr stolz, für den Flug ausgewählt worden zu sein. Das ist eine Riesenerkennung«, freut sich Ralf Döscher, der als Strukturmechaniker seit 1992 für das A330-Programm arbeitet. »Wir hatten befürchtet, dass das Programm neben der A350 keinen Bestand haben wird. Dass es so gut weiterläuft, macht mich natürlich glücklich. Bisher bin ich einmal mit einer A330 von Air Berlin geflogen. Bei Airbus habe ich das Flugzeug bisher nur an den Familientagen gesehen.«

Überglücklich über die Einladung war auch Christoph Bartels, der eine Ausbildung zum Elektroniker für luftfahrttechnische Systeme absolviert hat und danach in den Long-Range-Bereich kam. Derzeit schreibt er an seiner Bachelor-Arbeit, berufsbegleitender Studiengang Maschinenbau Schwerpunkt Mechatronik und freute sich, auf der A330-Tour »andere Kollegen aus dem A330-Bereich kennenzulernen.«



## Nur fliegen ist schöner

**Airbus-Kollegen, Vertreter des Airline Office, 127 Passagiere, ein Pilot von US Airways sowie eine achtköpfige Cabin Crew von Cathay Pacific checkten am 25. Juli für den Flug von Teneriffa nach Hamburg-Finkenwerder ein. Fünf Stunden lang sollten sie an Bord der A350 XWB verbringen - und dabei den Boden doch nicht verlassen.**

Dieser Cabin Virtual First Flight in Finkenwerder war ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Markteinführung, die für die zweite Hälfte des Jahres 2014 geplant ist. Mehr als 1300 Airbus-Mitarbeiter aus Deutschland hatten sich für den virtuellen Erstflug beworben, 129 wurden repräsentativ ausgewählt, um die Flugphasen vom Boarding bis zum Verlassen des Flugzeugs zu durchlaufen und dabei Funktionalitäten und Systeme in der A350 XWB-Kabine zu testen. Erstmals wurde der virtuelle Flug im Cabin Integration Test Centre («Cabin 0») der V&V-Plattform in Finkenwerder durchgeführt, jenem repräsentativen Teil des A350 XWB-Rumpfs, in dem die Kabinensysteme wie im realen Flugzeug installiert sind. Der Flug ist Teil des intensiven Früherprobungsprogramms, das für die A350 XWB eingeführt worden war. »Unser Ziel ist, unter realitätsnahen Bedingungen die Ausgereiftheit der Systeme mit Markteinführung sicherzustellen, die einwandfreie Einsatzfähigkeit zu prüfen und die Gebrauchstauglichkeit für Crew und Passagiere zu analysieren«, sagt Florian Kayser, Testdirektor des Cabin Virtual First Flight.

Testteam und Human-Factors-Team hatten unter der Regie von Florian Kayser und Gerald Biederbeck, Koordinator der Aktivitäten im Team Human Factors and Operations, die komplexe Testlandschaft für einen vollständigen Flug vorbereitet. Jeder Passagier erhielt beim Check-in eine »Job Card« mit spezifischen Aufgaben: LED-Leselampen anknietsen, Bordtoilette benutzen, im Stauraum nach Handgepäck stöbern, den Service-Knopf drücken, Sitze testen oder den Gang auf- und abgehen. Zwei Fluggäste wurden unversehens »Eltern«, sie bekamen eine Babypuppe samt Trage auf den Arm gelegt, um festzustellen, wie komfortabel es sich mit Kleinkind reisen lässt.

Nach reibungslosem Boarding kündigte Flugkapitän Dudley um 11 Uhr seinen Passagieren den Abflug an. In realitäts-



*Nahezu perfekte Illusion: Boarding Pass-Besitzer Michelle Hohm und Christopher Bethmann (l.) und Boarding (r.).*

naher Optik und Akustik ging es auf 37.000 Fuß Reiseflughöhe; von den Kanarischen Inseln führte die Route Richtung Lissabon, über die Pyrenäen, vorbei an Paris nach Hamburg. Die Crew von Cathay Pacific sorgte für perfekten Service, servierte Chicken und Caesar Salad aus den integrierten Bordküchen. Wie im richtigen Flug durchlief die Crew zudem Situationen, von denen die Passagiere nichts mitbekamen: etwa das Cockpit aufsuchen, Waschräume checken, Berichte am Flight Attendant Panel eintippen oder kurz vor der Landung den zweiten Service in den Bordküchen vorbereiten. Zwischendurch forderte Flugkapitän Dudley die Passagiere auf, sich wegen Turbulenzen anzuschnallen, und die Crew musste den Service unterbrechen. »Es ist wichtig, auch solche Kabinenoperationen durchzuspielen«, sagt Gerald Biederbeck. »Nur so können wir sehen, ob die Crew unter voller Arbeitsbelastung die Prozeduren richtig und effizient ausführen kann.«

Bereits drei Tage vor dem »Abflug« in der Cabin 0 hatte das Human-Factors-Team die aus Hongkong eingeflogene Crew aus insgesamt zehn Personen zu diversen Einzeltests im Umgang mit den Kabinensystemen gebeten. Beobachtet wurden unter anderem die Bedienung von Passagiertür, Flight Attendant Panel, Gepäckfächern, Cabin Handset, die Nutzbarkeit der neuartigen Galley-Anordnung oder des Crew Rest Compartments. Die Pre-Flight-Checks waren

ein weiteres wichtiges Thema. »Als Passagier bemerkt man überhaupt nicht, wie viel Aufwand die Crew mit Checks verbringt«, erklärt Dr. Friederike Haberland, Psychologin im Team Human Factors and Operations. Ist das Emergency Equipment vollständig? Sind die Schwimmwesten vollzählig? Funktionieren alle Anzeigen? »Im Rahmen unserer Tests haben wir überprüft, ob die Crew schnell und zuverlässig ihre notwendigen Checks erledigen kann.« Effizienz spielt eine entscheidende Rolle, betont die ehemalige Flugbegleiterin Dr. Haberland, denn es gehe im Interesse der Fluggesellschaft auch darum, die Turnaround-Zeit, also die Dauer des Aufenthalts am Boden zwischen zwei Flügen, möglichst kurz zu halten.

Um 16 Uhr, Ortszeit Finkenwerder, kündigte Flugkapitän Dudley die Landung an. Eine simulierte Geräuschkulisse samt Schubumkehr löste spontanen Applaus aus. Der virtuelle Erstflug: eine nahezu perfekte Illusion für die Testteilnehmer - und ein großartiger Fundus an Erkenntnissen und Ergebnissen für die Tester



*Auf Monitoren und über Kopfhörer wurde der virtuelle Erstflug verfolgt und analysiert.*

und Human Factors-Spezialisten. In diesen Wochen werden die Fragebögen der Crew und die Beobachtungsdaten ausgewertet, interpretiert, Konsequenzen diskutiert und, falls erforderlich, in die Praxis umgesetzt.

»Der Cabin Virtual First Flight gibt uns die einzigartige Gelegenheit, einen übergreifenden Einblick zu erhalten, wie stimmig die komplexen Kabinensysteme ineinander greifen und wie diese von der Crew und den Passagieren wahrgenommen und genutzt werden«, resümiert Dr. Friederike Haberland.

## Single Aisle

### »Mein Name ist Bonds - James Bonds!«

**Auslieferung mit Pfiff: Am 24. September wurde die 7. A319 - die 007 - an American Airlines ausgeliefert.**

Smarter Blick, leichter Ausfallschritt, in seiner Hand die Pistole elegant vor der Brust, in der anderen das gefüllte Martini-Glas. Typisch 007. Mit Smoking und Sonnenbrille, umrahmt von sieben bildhübschen Girls, posiert er vor dem glänzenden Aston Martin und versprüht Charme. Natürlich auf dem roten Teppich. Sogar das passende Flugzeug hat er dabei: die 7. A319 für American Airlines, die im Herbstlicht strahlende 007 mit Pistole auf der Nase.

Dieser James Bond spielt perfekt. Dabei ist er Pilot, arbeitet seit 23 Jahren für American Airlines, fliegt jetzt seinen ersten Airbus, die 007, nach Amerika und heißt auch noch James Bonds. Da lag der 007-Gag zur Auslieferung der 7. A319 an American Airlines nahe. James Bonds hörte erstmals durch einen Mechaniker von der Idee, als er gerade über Oklahoma flog.

Gut gelaunt erzählt Bonds, dass er mindestens sechsmal pro Tag auf den legendären Agenten angesprochen wird. »Kein Problem, das Eis ist immer schnell gebrochen, mein Name erleichtert die Kommunikation. Wenn ich auf der Standby-Liste für einen Flug stehe und aufgerufen werde, amüsieren sich die Leute köstlich. Und ich freue mich mit.« Schon den kleinen James Bonds faszinierte 007. Sein Lieblingsfilm ist bis heute »James Bond jagt Dr. No« von 1962, mit Sean Connery in der Titelrolle. Der war damals noch ein fast unbekannter Schotte, nur die Ersatzlösung für James Mason, der nicht konnte, und Carry Grant, der zu viel Gage forderte. Sean Connery soll sich während der Dreharbeiten bei seinem wichtigsten Satz pausenlos verhaspelt haben: »Mein Name ist Bond - Sean Bond«...

Natürlich kennt Pilot James Bonds diese Geschichte und hat damals auch gehört, dass die »Times« nach der Kinopremiere von »Dr. No« lästerte: »No, no, a thousand times no!« Die allgemeine Bond-Begeisterung ließ dann allerdings nicht lange auf sich warten. Die Frage, ob er etwas mit 007 gemeinsam habe,



bringt ihn zum Lachen: »Das Selbstbewusstsein«, sagt er, sieht seine Freundin fragend an, die kurz überlegt und amüsiert ergänzt: »Charme, Charisma...« Die berühmte Martini-Frage »Geschüttelt oder gerührt?« sieht Bonds entspannt: »Ich trinke ihn, wie ich ihn kriege.«

Von der A319 ist der erfahrene Pilot begeistert. »Sie ist phantastisch. Ich

freue mich darauf, dieses Flugzeug in Zukunft zu fliegen.«

Ian Fleming schrieb zwölf Bond-Romane. 23 Bond-Filme flimmerten seit 1953 über die Kinoleinwände. Eine kleine Zahl angesichts der Zahl der Flugzeuge, die American Airlines bei Airbus bestellt hat: »007« ist erst das 7. von insgesamt 260 Flugzeugen der A320-Familie.

## Azubi-Take-off 2013

### »Wind unter den Flügeln«

**206 Auszubildende und 84 Duale Studenten starteten in diesem Jahr an drei Airbus-Standorten ins Berufsleben.**

In Hamburg begrüßte Ausbildungsleiter Jan Balcke am 6. September 147 Azubis und 50 Dualis, darunter 48 junge Frauen. Personalleiter Frank Müller, der seine Karriere vor 29 Jahren als Azubi bei Airbus in Bremen gestartet hatte, empfahl dem Nachwuchs, die Airbus-Angebote, wie internationale Kontakte, Auslandseinsätze und Förderprogramme, zu nutzen. »Sie entscheiden, was Sie aus Ihrer Ausbildung machen! Wie viel Leidenschaft, Mut, Fleiß und Flexibilität Sie mitbringen. Packen Sie es an!«

Ties Rabe, Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung, fühlte sich bei den Zukunftsvisionen aus dem Airbus-Film »Future of Flight« an »Raumschiff Enter-

prise« erinnert. Besonders begeisterten ihn die »Flugzeuge, die mit den Flügeln wedeln«. Der Senator wünschte Azubis und Dualis »allzeit genug Wind unter den Flügeln«.

Mit den 197 Neulingen sind derzeit mehr als 650 Azubis und Dualis an den Standorten Hamburg und Buxtehude beschäftigt – das ist Ausbildungsrekord! Bei Airbus in Bremen waren bereits am 2. September 56 Azubis und duale Studenten, darunter 18 Frauen angetreten und in Stade gingen 27 Azubis und zehn duale Studenten an den Start. Mit einem Anteil von 38 % weiblicher Anfänger liegt Stade weit über dem Airbus-Durchschnitt von 27 %.

# Informationen über Airbus



## Paintshop Wie gelackt

**Welchen Sinn haben getrennte Paintshops, fragten sich die Leiter der Lackierhallen von Single Aisle und A380 in Hamburg - und fanden keinen. Sie intensivierten ihre Zusammenarbeit, nutzen jetzt Synergien und sparen Ressourcen.**

Das Paint Center in Toulouse funktioniert schon länger so. Sämtliche Lackiertätigkeiten für alle Airbus-Programme sind dort in einer organisatorischen Verantwortung gebündelt, während in Hamburg die Paintshops von Single Aisle und A380 nebeneinanderher agierten und konkurrierten. Bis die neuen Chefs, Ralph Maurer und Christoph Hettwer, die Zusammenarbeit immer weiter ausbauten.

»Am Anfang haben wir uns einmal wöchentlich ausgetauscht«, berichtet Christoph Hettwer, Senior Manager A380 Paintshop. Inzwischen ist der Wochen-Dialog in eine intensive Kooperation gemündet. »Wir arbeiten wie ein virtuelles Paintcenter und tun alles, um Doppelaktivitäten zu vermeiden.« Ralph Maurer, Senior Manager Paintshop Single Aisle, ergänzt: »Bei Aktivitäten, die in beiden Paintshops anfallen, machen Synergien Sinn.«

Beide haben ihre zunächst misstrauischen Teams von der Effizienz der Kooperation überzeugt. Inzwischen führen die Kollegen aus zwei A380- und fünf Single Aisle-Paintshops gemeinsame Shop-Trials durch, zum Beispiel, wenn ein neues Produkt getestet und das Ergebnis nach verschiedenen Kriterien validiert werden muss. »Früher gab es zu den zeitraubenden Doppelaktivitäten

auch noch konkurrierende Aussagen. Jetzt haben wir ein Ergebnis und sparen Ressourcen«, berichtet Ralph Maurer.

Kooperation lohnt auch im Bereich Research & Technology (R&T). Wenn R&T eine neue Lack-Technologie entwickelt wird, profitieren alle Flugzeugmuster davon. Die Lacke sind gleich, ebenso die Technik des Aufbringens, und der Lead Customer kauft für beide Paintshops kostengünstiger ein. Auch die aufwendige Instandhaltung der Hallentechnik – Lüftungsanlagen, Abwassertechnik, Tele-Plattformen und Bühnenlandschaften – bot Optimierungspotenzial. Gemeinsam formulierten die Paintshop-Chefs eine Spezifikation und übertrugen den Bereich Instandhaltung für Wartungs-Aktivitäten kostensparend einem externen Supplieur.

Unterschiede bleiben beim Arbeitsumfang. Mit der Lackierung einer A380, Flügel inklusive, sind 25 Leute in zwei Schichten zwischen 11 und 13 Tagen beschäftigt. Die Lackierung einer Single Aisle, mit vorlackierten Flügeln, dauert fünf bis sieben Tage. Der A380-Paintshop ist für eine Rate von 48 Flugzeugen im Jahr ausgelegt, beschränkt sich aber zurzeit auf 30 Flugzeuge.

»Um den Single Aisle-Ramp-up zu schaffen, übernehmen wir seit letztem Oktober SA-Flugzeuge«, berichtet Christoph Hettwer. Im vergangenen Jahr wurden vier SA-Flugzeuge und fünf Seitenleitwerke im A380 Paintshop lackiert, 2013 bislang schon sechs Maschinen. 2014 sollen sogar 20 Flugzeuge übernommen werden. Im A380-Plotter-Raum werden inzwischen auch Folien und Schablonen für Single Aisle-Flugzeuge gefertigt.

Single Aisle-Kollegen übernehmen aber auch A380-Aufgaben, zum Beispiel im Bereich produktionsunterstützender Technologien. »Gerade wird daran gearbeitet, Farben nicht mehr zu lackieren,

sondern zu drucken, bei großen Flugzeugbauteilen eine Herausforderung«, erklärt Christoph Hettwer.

Bei Bedarf und nach Absprache wechseln die Kollegen ihre Arbeitsplätze. Inzwischen haben die Mitarbeiter aus dem A380-Paintshop auch die Prüfqualifikation für Single Aisle-Flugzeuge. »Die SA-Kollegen vertrauen ihnen und müssen nur noch zur finalen Kundenabnahme kommen«, erklärt Ralph Maurer. »Unsere Zusammenarbeit funktioniert optimal, ohne Konkurrenzdenken oder organisatorische Zwänge«, ergänzt Christoph Hettwer. »Auch die Kooperation mit dem Paintshop in Toulouse hat sich verbessert. Kürzlich kam von dort die Anfrage, ob Hamburger Kollegen bei der Lackierung einer A350, der MSN3, einsteigen könnten.«



## Herzlichen Glückwunsch!

Susanne von Arciszewski, Head of Furnishing & Completion FAL A380, ist eine der 25 einflussreichsten Ingenieurinnen Deutschlands. Am 27. September wurde sie von einer kompetenten Jury unter die 25 Besten gewählt. Insgesamt waren 200 Ingenieurinnen für die Auszeichnung vorgeschlagen.



Anwaltskanzlei

# KÜLPER + RÖHLIG

Rainer Külper, Rechtsanwalt  
 Frank Röhlig, Fachanwalt für Familienrecht  
 Olaf Schönfelder, Rechtsanwalt  
 Kerstin Hillmann, Fachanwältin für Familienrecht  
 Carsten Dierks, Rechtsanwalt

[www.kuelperundroehlig.de](http://www.kuelperundroehlig.de)

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

## Neues von der Germania,

liebe Leser und Freunde des Gesangsverein Germania Finkenwärder 1884 e.V., aufgrund einiger gesetzlichen Grundlagen wurde es erforderlich ein eingetragener Verein zu werden, obwohl wir im nächsten Jahr unser 130 jähriges Jubiläum feiern können.



Das ist jetzt mit Hilfe Notar, Finanzamt und ganz besonderer Hilfe von Bodo Fischer (vielen Dank Bodo) nach über einem Jahr vollbracht. Ab 1.2.2013 rückwirkend sind wir als »gemeinnütziger e.V.« eingetragen

und haben dadurch auch die Möglichkeit Spendenbescheinigungen auszustellen (für die Erhaltung des Chores sind Spenden immer willkommen).

In Sachen Chor hoffen wir natürlich auch weiterhin auf neue Mitglieder. Männer, schaut doch mal am Übungsabend vorbei, vielleicht bekommt ihr dann auch Lust zum Singen, denn wo man singt, da lasst euch nieder ..... Übungsabend immer mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr im Vereinslokal »Stadt Hamburg« (nachzulesen auch auf unserer Web-Seite: [www.germania-finkenwerder.de](http://www.germania-finkenwerder.de))

Für das Jahr 2014 ist gemeinsam mit einem anderen Verein ein Plattdeutscher Abend geplant und Gesangsauftritte auf zwei Schiffen. Unsere kulturellen Veranstaltungen werden natürlich auch weiterhin durchgeführt (Kirche, Bodemannheim und Süderelbesingen).

Wir vertrauen auf Ihre Treue, damit der Verein noch lange bestehen kann. Karl-Uwe Drebelow

## Blumenhaus WACKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

*Wir wünschen unseren Kunden eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten und viel Glück für das neue Jahr.*

*Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen danken wir sehr herzlich.*

*Ihr Blumenhaus Wacks*

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

## Fernseh-Scheffler

MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

Reparatur und Verkauf von:

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte
- z. B. Bügeleisen

**Bau von SAT- und Kabelanlagen**

**Müggenburg 30 · Tel. 742 95 18**



[www.kulturkreis-finkenwerder.info](http://www.kulturkreis-finkenwerder.info)



**J.P. SIMONSEN**  
MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten  
 Bodenoberbelagsarbeiten  
 Innenausbau  
 Betoninstandsetzungen  
 Dauerelastische Verfugungen  
 Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

[www.jps-sigro.de](http://www.jps-sigro.de)



[www.Yacht-Shop.de](http://www.Yacht-Shop.de)

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung  
 Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik  
 Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen  
 Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte  
 Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

**Wir liefern zu Ihnen an Bord !**

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder  
 Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr  
 Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr

# Swatten Tee

Wenn man hütodogs, to Somertied, so an'n Yachthoben, an'n Rüschkonol vörbi geiht, denn kannst di blooß wunnern ober all de feinen, grooten Lustkutters de doar in't Woter swümmt.

Dat seeh freuher, so vör'n goode 60 Joahr, jo noch recht wat anders ut.

So feine Schlangelanlogen geef dat to noch nee.

Tomols hett ook jeeder de schippern un seiln wull, sick sien lütte Boot sülsen booh, oder een ooles Schipp wedder upfixt, un to'n Lustkutter ümbooh, un dat allns in de Freetied, un no Fierobend, un man blooß dat man in'n Sommer'n beeten up de Ilv schippern kann.

Jo, mannich een hett tomols ook sien Urlaub all mit sien egen Schipp up de Ostsee tobröcht,.....dat wör all wat ! Freuher würrn de Lustkutters jo meisttieds ut Hult oder Isen booh, man vandog is jo allns ut Kunststoff, Mast un Boom ut Aluminium un alns wat blinken deiht is ut Nirosta.

Kannst di een Boot in'n Katalog un up de Bootsutstilling utseuken un bi een groode Fobrik bestilln,.....brukst blooß noch behohn, denn ward dien Boot anlebert, upriggt un denn kannst doar mit losschippn.

Nee, dat wör freuher doch noch scheuner wenn man allns sülsen trechmusselt harr, De Bindung wör doch wat anders un de Boot harr noch een Seel.

Hütodogs is 't mit'n Lustkutter so, as wenn di alle poar Joahr een nees Auto käupen deihst.

Man bi de Gelegenheit fällt mi een lütte Begebenheit in:

Een van de Seilkollegen wör dorbi sick een fein lütt Seilboot, ganz ut Hult, un ganz nee to boh. He wör'n Discher un kunn jo mit Hult fix ümgohn un dat güng em ook alns flott van de Hand.

De Boot wör nu in't Freuhjoahr ook meist trecht, fehlt man blooß noch de Mast, de Boom un de Spiern. Wenn dat in'n Sommer to'n Seiln gohn schull, .....denn müss man mit de letzten Arbeiten ober noch bannig in de gang kommen, un so wörd in mannig een »Nachschicht« de Mast voliemt und trechthobelt, un leeg nu fein affputzt up twee Bück in't Schuer.

So'n hülden Mast ut Spruce mütt öllich ünner Lack doarmit he bi Wind und Wedder ne inwotern un vergammeln deiht,.....säh de Discher.

Mindestens fief mol kloarn Lack schull de Mast hebben, den Lack jümmer an'n Anfang fein verdünnen doarmit he good in't Hult intrekken kann un denn jümmer mit weniger Verdünnung de nächsten Anstriche mohln, bit de Lack steiht un blinkert.

Jo, so schull dat wohl wat warn. Jümmer wenn de Discher in't Schuer bi sien Boot an't arbeiten wör, käm Opa vörbi un keek mol no'n rechten un freug, wi dat mit de Arbeit denn so vöran güng,.....

ward jo nu bald Sommer !

As he den Mast nu so doar liggen seeh, ohne Farf, meen he man, he kunn jo annern Dag all mol den Mast dat ierste Mol ganz dünn vörstriecken. Denn kunn de Farf jo den ganzen Dag intrekken und obends kunn he all den tweeten Slag Lack kriegen !

Fein, säh de Discher, ick still di den verdünnten Lack un ook 'n Pinsel noher up de Hobelbank un denn kannst du morgen frooh glieks losleggen.

Geseggt, gedohn, annern Morgen stebelt Opa in 't Schuer to'n mohln.

Jo, de Pinsel steiht up de Hobelbank un daorblang 'n steiht ook de fertig angerührte Lack in so'n oole Teemuck.

So, nu kann't losgohn.

Man so richtig no Farf rückt dat jo nee hier in de Teemuck ?

Ober egol, he hett mi jo allns prot stillt un nu schall de Mast den iersten Slag Lack hebben.

Jo, geiht ook leifig van de Hand, de Mohlere, de Farf is ook fein slang un ook dat Hult kriegt al'n feine düstere Klüer.

Opa wör denn ook bald trecht mit dat Mohln un freiht sick dat dat so fein klappt harr un he den Discher 'n beeten holpen harr, .....denn dat ward jo bald Sommer !

As de Discher nu obends sien Mast bekeek, wörd em ganz wunnerlich to Mood.

Junge, is de Lackfarf so düster ??? Müss doch egentlich bi't iertse Mol noch ganz hill wesen ? !

Doch dreep den Discher bald de Slag.

Opa harr ne dat Glas mit den Lack nohmen, wat doar up de Hobelbank stünd, ne, Opa harr de oole Teemuck nohmen wonem de Discher jümmer sien swatten Tee (mitünner ook mit 'n lütten Schuß Rum) ut drinken däh, un den harr he wohl obends ne ganz utdrunken, un Opa hett nu den Mast mit swatten Tee ankleiht. Oh, oh, wat een Mohler !

Dat scheune hille Spruce-Hult wör nu ganz düster worden.



## Tohoopstillt vun Kurt Wagner un Helmut Vick FINKWARDER VOTILLT Lütte Geschichten un Döntjes vun de Ilvinsel

Sutton Verlag, ISBN 978-3-86680-765-5, 128 Seiten, 60 Abbildungen, 17,90 €. Sie erhalten es in der

### Bücherinsel-Finkenwerder.

Wat kann man moken ? ---- Goarnix !

De Klüer seeh nu bin in't Hult un güng nee wedder rut.

De Mast wörd nu noch mol wedder licht affslepen un kreeg denn no un no noch so'n goode fief Anstriche mit Lack.

Gegen de Konservierung wör nu nix miehr to seggen, man de düstere Klüer is doch bleben.

As nu de Boot in'n Sommer in Foahrt käm, blinkert de blanke Mast fein in de Stünn ober 't Woter un de Klüer seeh good ut un paßt to'n Schipp, so as wenn dat von Anfang an so wesen schull, dank Opa und den swatten Tee.

09.01.2013, Helmut Becker

## 2 x in Finkenwerder

Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg  
 ☎040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20  
 finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

im Airbus Periort  
 Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg  
 ☎040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693  
 airbus@reiseland-globetrotter.de

www.reiseland-globetrotter.de

## Terminplanung 2014

**Kindermaskerade mit DJ Frank**  
 Sonntag, 02.02.2014  
 ab 15:00 Uhr  
 Gorch-Fock-Halle

**26. Volkslauf in und um Finkenwerder**  
 5, 10, 21,1 km  
 Sonntag, 29.06.2014  
 ab 9:30 Uhr  
 Norderschulweg 14  
 (Stadtteilschule)

**Laternenumzug mit großem Feuerwerk**  
 Freitag, 10.10.2014  
 ab 18:00 Uhr  
 Norderschulweg 14,  
 (Stadtteilschule)

# Der 5. Lebendige Adventskalender auf Finkenwerder

Ja, es ist bereits der 5. Lebendige Adventskalender auf Finkenwerder. Und es kommt einfach gut an, die Adventszeit so auf Finkenwerder zu begehen. Alte und neue Gastgeber freuen sich auf Bekannte und Fremde. Jeden Abend um 18.30 Uhr an einem anderen Ort. Kommen Sie

einfach vorbei, wenn Sie Zeit haben. Und lassen Sie sich für ein Moment in adventliche Stimmung versetzen. Herz und Seele lassen sich so in einer munter zusammengewürfelten Gemeinschaft wunderbar auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Anja Blös

## Gastgeber

01.12.13	Sonntag	1. Advent St. Nikolai-Kirche 10.30 Uhr Familienkirche mit Brunch
02.12.13	Montag	Hustedt Kita Uhlenhoffweg, Uhlenhoffweg 7
03.12.13	Dienstag	von Allwörden und Blös, Focksweg 57-89 Innenhof!!
04.12.13	Mittwoch	Gottfried Ehmler + Team, Pamirweg 8
05.12.13	Donnerstag	Schöndube, Ostfrieslandstraße 24
06.12.13	Freitag	Blumenhaus Wacks, Finkenwerder Norderdeich 105
07.12.13	Samstag	Neuapostolische Kirche, Norderkirchenweg 57
08.12.13	Sonntag	2. Advent St. Nikolai-Kirche 10.30 Uhr
09.12.13	Montag	Kita »Arche Noah«, Finkenwerder Landscheideweg 157
10.12.13	Dienstag	Bücherinsel, Steendiek 41
11.12.13	Mittwoch	Tagesstätte Nessdeich, Nessdeich 74
12.12.13	Donnerstag	Landrath Küster, Köhlfleet-Museumshafen
13.12.13	Freitag	Deichwacht, Emdor Straße 24
14.12.13	Samstag	Christian Meier, Osterfelddeich 30
15.12.13	Sonntag	3. Advent St. Nikolai-Kirche 17 Uhr Gospelgottesdienst
16.12.13	Montag	Elternschule, Norderschulweg 7
17.12.13	Dienstag	Bücherhalle, Ostfrieslandstraße 5
18.12.13	Mittwoch	Famlie Rickert, Rudolf-Kinau-Allee 26
19.12.13	Donnerstag	Ingrid Algren, Sandhöhe 20
20.12.13	Freitag	ASB, Focksweg 5
21.12.13	Samstag	Daniela Kock, Rudolf-Kinau-Allee 37
22.12.13	Sonntag	4. Advent St. Nikolai-Kirche 10.30 Uhr
23.12.13	Montag	Familie Möller-Greifsmühlen, Auedeich 4
24.12.13	Dienstag	Heilig Abend St. Nikolai-Kirche 15/17/23 Uhr



Tel. (040) 7 42 17 10  
Fax (040) 7 42 17 14

Inh.: Martha E. Ambrocio V.  
Steendiek 8 . 21129 Hamburg

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 8:00 - 12:00

**Ihr Apotheken-Team wünscht Ihnen ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr.**

**Folgenden Service erhalten Sie bei uns:**

- ✓ Beratung in verschiedenen Sprachen
- ✓ Botenlieferung nach Hause
- ✓ Telefonische Bestellungen
- ✓ Verleihung von: Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten (Pariboy -Junior und - Turbo)
- ✓ Messung von: Blutdruck und Blutzucker
- ✓ Anmessung von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Impfberatung und Fernreise-Service
- ✓ Kosmetikberatung
- ✓ Kundenkarte mit 3 % Rabatt (außer Rezepte)
- ✓ Sammelausdruck für Krankenkasse und Finanzamt.



... für Hamburg!

## Mit Sicherheit gut umsorgt

- Häusliche Pflege • Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



### Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5

☎ 040/743 45 96

[www.asb-hamburg.de/senioren](http://www.asb-hamburg.de/senioren)



## BESTATTUNGEN H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6

Tag und Nacht

21129 Hamburg

☎ 743 46 46

## Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen

Auedeich 61b, 21129 Hamburg

Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr



Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!

Altbausanierung  
Montage  
von Türen u.  
Fenstern  
Baufertigteile  
Tel. + Fax 742 55 37

Mobilitel. 0172 / 762 76 58

Gut beraten  
im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste  
Bestattungsinstitut  
Steendiek 8  
21129 Hamburg  
[www.gbi-hamburg.de](http://www.gbi-hamburg.de)

☎ (040) 742 65 36

# HEIZUNGSBAU KARL EGGERT GmbH

☎ 702 26 49  
HH-Neugraben

**Wartungs- und Störungsdienst  
Brennwert- und Solartechnik  
Reparatur-, Neubau- und Umbau  
Schornsteinsanierung**



**Autoservice Domgioni**

KFZ - Meisterbetrieb

**KFZ - Reparatur • alle Fabrikate**

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder)

Tel.: 040 - 31 79 88 03 • Fax: 040 - 742 59 88

Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

[www.autoservice-finkenwerder.de](http://www.autoservice-finkenwerder.de)

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

**Chem. Reinigung** ○ **Wäscherei**

**Teppichreinigung** ○ **Heißmangel**

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38

Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.

Drogerie QUAST

## Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20  
21129 Hamburg

Tel.: 040/742 77 07

Priv.: 040/796 69 98

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

## THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten

Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

☎ **(040) 7 42 80 39**

QUALITÄT AUS  
**MARMOR & GRANIT**  
IST UNSERE STÄRKE

**IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN**

*John Köster*

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154  
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

**Verein:  
Freunde  
des Hochsee-  
kutters  
Landrath  
Küster e.V.**



Wie kann  
man Mitglied des  
Freundeskreises des  
Hochseekutters  
werden?

Ein Anruf genügt,  
wir schicken dann alles  
Weitere zu:  
Uwe Hansen  
Tel: 743 49 25



## Kunstaussstellung von Fredian Hürdler

Unter dem Motto »Kunst an der  
UB« stellte sich der Kunstma-  
ler, Zeichner und Modellbauer  
Fredian Hürdler von 15.9. bis  
zum 31.10.2013 in der Galerie  
Wolf-Dieter Gerhard in Haddorf  
vor.

Sein kreatives Feld ist die mari-  
time Szene, und sein Lieblings-  
motiv ist das legendäre Passa-  
gierschiff »Hanseatic«. Seine  
»Hanseatic« hat er schon in allen  
Formen verarbeitet. In der Aus-  
stellung erschien sie allerdings

das erste Mal als originelles  
Kreuzfahrtschiff.

Unter seinem Motto Wasserzei-  
chen konnte man alle weiteren  
Modelle und Bilder nachempfin-  
den und einordnen.

Der Künstler Fredian Hürdler  
überrascht seine Freunde und  
Kunstinteressierte immer wieder  
mit seinen Bildern, die seinen  
Einfallsreichtum und seine Vor-  
stellung eindrucksvoll dokumen-  
tieren.



FOTO: Iris Meckelholt



Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg  
Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398

dr.brandt-oralchirurg@t-online.de

dr-bal@t-online.de

[www.oralchirurg-dr-brandt.de](http://www.oralchirurg-dr-brandt.de)

**Ambulante Operationen**

**Implantologie (Zert.)**

**Ambulante Narkosen**

**digitales Röntgen · 3D · DVT**

**Endodontologie (Zert.)**

**Sprechzeiten**

**nach Vereinbarung**

Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr

14.30 - 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

Nachdem der Freistaat Sachsen die übrigen Bundesländer um Amtshilfe ersucht hatte, beteiligte sich die Feuerwehr Hamburg mit über 170 Einsatzkräften am Einsatz in den Hochwassergebieten in und um Dresden. Am frühen Abend des 3. Juni 2013 wurde unser Wehrführer, Achim Mewes, darüber informiert, dass ein Kontingent zur Unterstützung der Feuerwehr Dresden entsandt wird. Unsere Wehr wurde mit einem Löschfahrzeug (LF) und dem Kleinboot (KLB), welches sich bereits beim Elbe-Hochwasser 2002 in Dresden bewehrte, zu diesem Einsatz herangezogen. Da an diesem Abend Maschinisten- ausbildung am Feuerwehrhaus auf dem Plan stand, konnte von den anwesenden Kameraden das LF und das KLB umgehend für den Abmarsch vorbereitet werden. Um 22:00 ging es dann für



## Hochwassereinsatz in Dresden und Bleckede

Standort für den Bereitstellungsraum und die Unterkunft festgelegt. Auf dem Gelände einer Schule konnten die Kraftfahrer dann mal wieder ihr Können abrufen und rangierten auf engstem Raum. In einer Turnhalle, die den Charme früherer DDR-Jahre versprühte, wurden dann die nagelneuen Feldbetten aufgestellt. Wichtigstes Utensil waren hier jedoch die Ohrstöpsel. So wie einige Kameraden nachts schnarchten, war man sehr froh darüber,

diese am nächsten Morgen bei bester Gesundheit am Frühstückstisch wieder zu sehen. Dann war es endlich soweit und wir bekamen unseren ersten Einsatz. Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der FF Meiendorf wurden zu einem Flutschutztor, welches den ersten Härtestest zu bestehen hatte, gerufen. Unterhalb des Flutschutztors drang Wasser hindurch. Zunächst wurden zwei Elektrotauchpumpen eingesetzt. Es dauerte auch

nicht allzu lang, bis der erste LKW mit einer Mulde voll mit Sandsäcken eintraf. Es dauerte nicht lange bis alle sickernden Stellen abgedichtet waren. Nachdem städtische Pumpen zum Einsatz gekommen waren, konnten wir eigenes Gerät zurück nehmen und einrücken.

Doch auch der nächste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Rund 50 Feuerwehrkräfte wurden zu einer Einsatzstelle direkt an der Elbuferstraße gerufen. Dort galt es einen Wall aus Sandsäcken zum Schutz eines Schulkomplexes zu errichten. Mit Sonderrechten ging es für uns quer durch die menschenleere Innenstadt von Dresden in Richtung Elbe. 5000 Sandsäcke standen zu diesem Zeitpunkt in drei Absetzcontainern bereit. Das Wasser war mittags um 13:00 Uhr noch gut 10m vom Schulgebäude entfernt und breitete sich langsam aber sicher auf der Uferstraße aus. Umgehend begannen wir mit weiteren Kameradinnen und Kameraden damit den Sandsackwall zu errichten.

Nachdem das Wasser in der Nacht weiter gestiegen war, wurden in der Nacht alle Hamburger Einsatzkräfte an die Einsatzstelle beordert, doch langsam gingen die Sandsäcke zu neige. Ohne die Unterstützung von den unzähligen freiwilligen Helfern, die sich über FACEBOOK organisiert hatten, wäre es nicht möglich gewesen, mehr als 30.000 Sandsäcke zu verbauen. Besonders kreativ waren einige Mitbürger und füllten ausgediente Geldsäcke der Deutschen Bundesbank mit Sand und brachten diese mit ihren PKW's zu uns. Nicht unerwähnt bleiben darf die Versorgung durch die Einwohner Dresdens. Ob belegte Brötchen, Frikadellen, Kuchen, Kaffee, es hätte das längste Buffet Deutschlands werden können. Hätten wir nicht so hart arbeiten müssen, wären wir wahrscheinlich mit Übergewicht nach Hamburg zurückgekehrt. Am Donnerstag, kurz vor Mitternacht, endete nach über 90 Stunden, in denen wir nur 7-8 Stunden Schlaf bekommen hatten, ein aufregender, kräftezehrender Einsatz. Überglücklich haben wir dann zu Hause das harte Feldbett gegen unser gewohntes Bett eintauschen können. In ganz besonderer Erinnerung wird jedem von uns die große Unterstützung seitens der Zivilbevölkerung und die gegenseitige Hilfsbereitschaft der Dresdener Bevölkerung bleiben. Bereits am darauf folgenden Montag, als man von den Erfahrungen aus Dresden berichtete, wurde deutlich, dass ein weiterer Einsatz in hochwasserbedrohten Gebieten erfolgen wird - dieses Mal ging es nach Bleckede. Auch dort waren 5 Kameraden der FF Finkenwerder im Einsatz. CW6



die Kameraden T. Otto, A. Mewes, C-W. Six und L. Degenhardt zum Sammelpunkt nach Billbrook.

An der Feuerwehrazademie Hamburg wurde der Konvoi von über 30 Feuerwehrzeugen der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr zusammengestellt. Innensenator Neumann verabschiedete die Einsatzkräfte und wünschte allen einen erfolgreichen Einsatz und gesunde Heimkehr. Neben zahlreichen LF's des Katastrophenschutzes gehörten auch diverse Sonderkomponenten wie ein Gerätewagen des Fernmelde- dienstes, die Versorgung mit Feldkochherd, 3 Motorrettungsboote, ein Rettungswagen sowie ein Lichtmastanhänger zum Konvoi. Somit waren die Hamburger Einsatzkräfte bis auf die Unterkunft völlig autark. Gegen Mitternacht ging es dann in Richtung A1, um dann auf die A24 in Richtung Berlin zu gelangen. Nach ca. 10 Stunden Fahrt, welches dem Gesäß auf den harten Sitzen im Mannschaftsraum der LF's doch Einiges abverlangte, erreichten wir gegen 10:00 Uhr Dresden. Ein Vorauskommando hatte derweil den





# Weihnachtszauber

Wieder steht das Weihnachtsfest vor der Tür, und wie in jedem Jahr sind die freudigen Erwartungen hoch. Der Weihnachtsbaum, das Essen, die Geschenke, wer mit wem und wo soll gefeiert werden. Nicht jeder hat das Glück, eine Familie zu haben, mit Kindern oder gar Enkeln, Wünsche gibt es viele, aber ein Wunsch steckt irgendwie in unserer aller Köpfe, weiße Weihnachten.

Wir träumen von Stille, sanft fallenden Schneeflocken, weiß bedeckten Landschaften und am Abend das Läuten der Glocken, dem Zauber von Weihnachten.

Nun Vorstellungen und Träume darf man haben, doch die Wirklichkeit holt uns immer wieder ein, besonders in Hamburg. Manchmal haben wir sogar das Glück, dass am Heilig Abend weiße Weihnacht ist, doch werden wir schnell mit der Tatsache von Glatteis, Schneeverwehungen und Staus konfrontiert, wenn wir uns aufmachen, mit Freunden, Kindern, oder Verwandten außer Haus zu feiern, und die weiße Pracht wird schnell zum Alptraum, wie im letzten Jahr.

Unser Sohn wohnt an einem kleinen Berg- hang. Der Weg bis Sieversen war bereits eine Herausforderung, nur die fünfzig Meter Hang waren bei Schneesturm und Glatteis noch zu fahren, habe ich gedacht. Wie gelernt, kleiner Gang rein und los. Bis zur Hälfte ging alles gut, aber dann, mein Auto hatte einen eigenen Willen und rutschte einfach rückwärts wieder runter. Mir brach der Schweiß aus, verkniff mir aber das Schimpfen. Zum Glück fuhr niemand hinter mir. Nach dem dritten Versuch, machte ich den Motor aus und ließ den Wagen mit Festbeleuchtung einfach stehen, ohne einen Gedanken an den Rückweg zu verschwenden.

Es wurde ein gemütlicher Weihnachtsabend bei Kaminfeuer und köstlichem Essen, Gedanken an die Rückfahrt verbot ich mir. Zu meiner Überraschung, war sie in der Tat gut zu fahren gewesen, da frischer loser Neuschnee in den letzten Stunden gefallen war.

Ich wünsche allen Lesern ein glückliches, vielleicht auch weißes Weihnachtsfest.

Text und Fotos, Marianne Menges



DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

**HANNE GERKEN**

DIPLOM-KAUFFRAU HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AU·E·DEICH 19 · 21129 HAMBURG  
FON 040/742 62 82 · FAX 040/742 41 34 · GERKEN.STEUERBERATERIN@T-ONLINE.DE



Steendiek 41 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40  
E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch  
jederzeit bequem  
online bestellen  
bei:

[www.buecherfink.de](http://www.buecherfink.de)

## Das Organisations- Team sagt DANKE!



Dem Kulturkreis Finkenwerder e.V., weil er die Deichpartie mit Artikeln und dem Abdruck unseres Flyers (zum Herausnehmen) in seinem Mitteilungsblatt »De Kössenbitter« unterstützt hat, weil er einen beachtlichen Zuschuss zur Finanzierung des Flyers gab und weil er uns die gesamte Finanzverwaltung abnimmt.

Dem Verein **Kunstförderung Finkenwerder e.V.**, weil er uns sein Knowhow zur Organisation großer Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat.

Dem Bezirk Hamburg-Mitte für die finanzielle Unterstützung, insbesondere aber dem Bezirksabgeordneten Ralf Neubauer, der die zuständigen Gremien von unserer Sache überzeugen konnte.

**Peter Kaufner**, dem Vorsitzenden des »Finkenwärder Gaffel-Consortiums«, der einen halbstündlichen Bus-Shuttle-Dienst mit einer ehemaligen »Blankeneser Bergziege« nach Finkenwerder holte, um die weit auseinander liegenden Orte des »Tages des offenen Denkmals« (6. bis 8.9.13) zu verbinden. Sie sind gleichzeitig auch Haltepunkte der Deichpartie (7. und 8.9.13). Dem **Elbe-Wochenblatt** und dem **Neuen Ruf** für die unterstützende Berichterstattung.

**Mark Christiansen**, der die Programmierung dieser Internet-Seite übernommen hat.

Den vielen Helfern, die sich zur Verfügung stellten, um es un-

seren Besuchern leicht zu machen, sich auf Finkenwerder zu recht zu finden.

Allen Finkenwerdern, die unserem Aufruf in so überwältigender Zahl gefolgt sind! So viele Teilnehmer, so viele unterschiedliche Angebote, so viele Haltepunkte hatten wir nie und nimmer erwartet. Wir denken, dass es nun gelingen wird, die Vielfalt und die Besonderheiten der Finkenwerder Schätze zu vermitteln, die am 7. und am 8. September hinter den offenen Türen zu sehen sein werden. Wir freuen uns sehr darauf und wünschen allen Teilnehmern ein ganz besonders schönes Wochenende im September 2013.

**Brigitte Brauer, Heike Prange, Tanja Ribitzki, Susanne Schott, Werner Schultz, Anke Stolper**

**P.S.:** Und der Vorstand des Kulturkreises mit der Kössenbitter – Redaktion bedankt sich bei dem Organisationsteam (fünf tüchtige Frauen und ein Mann!) für die Idee, für die viele ehrenamtliche Arbeit und – dieses ganz sicher auch im Namen all unsrer Mitglieder und vieler Besucher aus Finkenwerder und dem städtischen und ländlichen Umland – für das große Erlebnis am Deichpartie – Wochenende. Wir alle hoffen darauf, dass auch dieses Ereignis zu einer festen Einrichtung auf unserer Elbinsel wird.

Uwe Hansen



## SOPHIA VON SPRECKELSEN DAMENMODEN

Mein Grundsatz in der Beratung  
unserer Kunden ist:

Sie über die aktuellen Trends  
in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89



Digital- & Offsetdruck

Kopierservice

Textildruck

Werbemittel

Etiketten

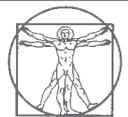
Gestaltung von Logos,  
Foldern, Prospekten,  
Flyern, Plakaten u. a.

**gd** graeser  
druck

Köhlfließ-Hauptdeich 20  
21129 Hamburg  
Telefon 0 40/7 42 78 74  
E-mail [info@graeserdruck.de](mailto:info@graeserdruck.de)  
[www.graeserdruck.de](http://www.graeserdruck.de)

*Finkwarders Lütt'n Loden*  
Lotto + Toto  
Andrea Mentzel  
21129 HH · Steendiek 19  
Tel. 742 64 73

MASSAGEPRAXIS  
FINKENWERDER  
KRANKENGYMNASTIK  
OSTEOPATHIE



**ANKE NEUMEISTER**  
Osteopathin und  
staatl. geprüfte Physiotherapeutin  
Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich  
21129 Hamburg (Finkenwerder)  
Tel. 040/743 40 73

**Hartmut Laufer | AL-Design**

Finkenwerder Norderdeich 42, 21129 Hamburg

Telefon 040 31 97 48 27

Telefax 040 31 97 48 56

Mobil 0176 63 14 05 68

E-Mail [al-design2006@arcor.de](mailto:al-design2006@arcor.de)

Web [www.al-stickdesign.de](http://www.al-stickdesign.de)

STICKEREI



## Schwerpunkt Schmerztherapie

Praxis für Klassische Akupunktur  
Jeanette Jazzazi-Herzmann  
Heilpraktikerin



[www.akupunktur-finkenwerder.de](http://www.akupunktur-finkenwerder.de)  
Finkenwerder Norderdeich 13  
21129 Hamburg

Tel.: (040) 74 04 13 35

mail [info@akupunktur-finkenwerder.de](mailto:info@akupunktur-finkenwerder.de)

**W**ir haben schon oft über berufliche Lebensläufe berichtet, über die von Seeleuten, Seefischern, Künstlern, Schiffbauern und Flugzeugbauern. Nun ist mir ein beruflicher Lebenslauf eines erfolgreichen Zahnmediziners in die Hände gefallen, über den ich hier berichten möchte.

Es geht um Dr. med. dent. Gerhard Brandt.

Ich kann mich noch an ihn erinnern, als er als Lehrling des Malermeisters John Paul Simonsen auf dem Fahrrad durch Finkenwerder fuhr. Er ist mir oft begegnet. In der Nordmeerstraße wurde er geboren und auf der Aue ist er aufgewachsen.



### Von nun an lief alles planmäßig:

- Studium der Zahnmedizin von 1984 bis 1990
- Assistenzarzt in Finkenwerder bei Dr. Wülken 1991 bis 1993
- Zahnarzt im Krankenhaus St. Georg mit Oralchirurgischer Fachausbildung
- Promotion zum Dr. med dent 1996
- Abschluss als Facharzt für Oralchirurgie 1996
- Eröffnung einer eigenen Praxis in Hamburg-Neuenfelde am 01.09.1998
- Ausbildung zum Facharzt der Implantologie von 2006 bis 2008, und danach folgten weitere Fachseminare.

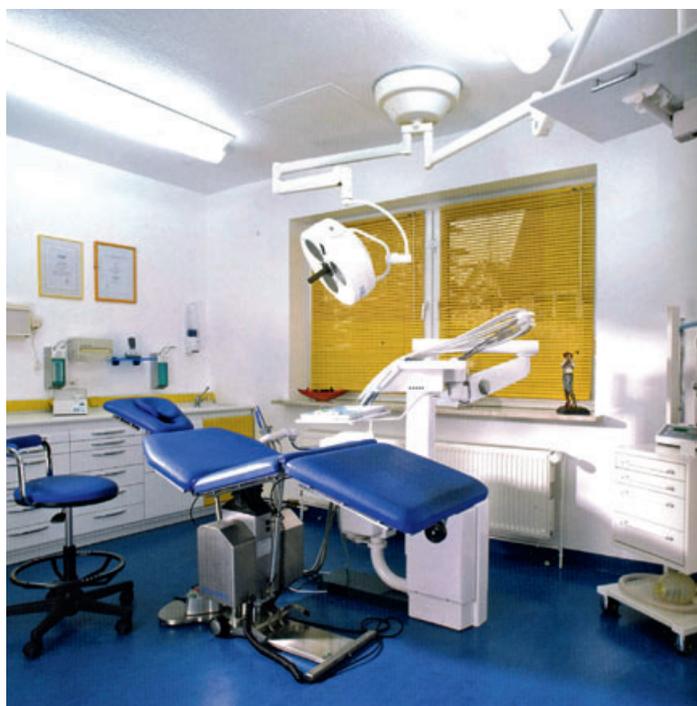
## Das war mal eine klassische Karriere

In seiner Schulzeit in der Aueschule fehlte ihm offensichtlich die Motivation zum Lernen. Er erinnert sich, dass seine Lehrer immer gesagt haben »Gerhard, Du musst mehr für die Schule tun«.

Aber sein berufliches Ziel zum damaligen Zeitpunkt war klar, er wollte erst mal ein Handwerk erlernen und dann weiter sehen. Nach Abschluss seiner Malerlehre kam er 1977 zur Bundeswehr.

In seiner 15-monatigen Wehrdienst-Zeit hatte er Kontakte zu Personen aus verschiedenen Berufen, die ihn gern über ihre eigenen Erfahrungen informierten und zu seinem Entschluss beizutragen, zu studieren.

Der zweite Bildungsweg ermöglichte es ihm erst einmal, die Mittlere Reife zu erlangen, und anschließend konnte er auf dem Wirtschaftsgymnasium St. Pauli das Abitur nachholen.



[www.oralchirurg-dr-brandt.de](http://www.oralchirurg-dr-brandt.de)

Gerhard Brandt benötigte bis zur Eröffnung seiner Praxis fast 20 Jahre für seine sorgfältig geplante Ausbildung. Er behandelt heute Patienten aus ganz Deutschland und beschäftigt sich schon seit Jahren erfolgreich mit dem Aufbau, der Konstruktion der Zähne und Vervollständigung des Aufbaus durch Implantate. Seine Zahnarztpraxis ist medizinisch und technisch auf dem aktuellsten Stand.

Kurt Wagner

## Buchvorstellung »Die Seefischer von Finkenwerder«

**A**m 31. Oktober 2013 wurde im Veranstaltungsraum »Fleet 3« auf der Behrenswerft der Bildband »Die Seefischer von Finkenwerder« ca. 300 Gästen vorgestellt.

In diesem Buch hat der Autor mit brillanten Bildern die spannende Geschichte der Finkenwälder Hochseefischerei von etwa 1860 bis zu ihrem Ende um 1970 dokumentiert. Hier wurden viele Einzelheiten über die harte Arbeit der Seefischer auf See mit Bildern dargestellt, von denen fast jedes eine eigene Geschichte erzählt. Packende Momentaufnahmen zeigen nicht nur die Gefahren auf See, sondern auch das kraftraubende Tagwerk der Fischer in Sonne, Sturm und Eis. Die Fotos stammen aus den Familienalben der Seefischer und aus dem Archiv des Kulturkreises.

Die schwerste Zeit hatten die Seefischer so um 1900, als sie noch unter Segel, mit Kompass und Handlot den Sturmgewalten der Nordsee ausgesetzt waren.

Zwischen 1887 und 1912 sind in der Nordsee 100 Ewer und Kutter gesunken und 160 Seeleute verloren dabei ihr Leben. Der Beruf des Seefischers war damals in Deutschland der gefährlichste Beruf. Nach heutigen Maßstäben hätte damals keines dieser Fischereifahrzeuge die Normen und Anforderungen der notwendigen Sicherheit erfüllt. Als die Finkenwerder Kutter ab etwa 1970 ihren höchsten Sicherheitsstandard erreicht hatten, war die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gewährleistet. Die Seefischer blieben an Land und verkauften ihre Schiffe. Die gesamte Dokumentation des Buches ist chronologisch aufgebaut und bietet dem Leser eine Hilfe für einen Überblick über die Entwicklung der Seefischerei in einem Zeitraum von etwa 100 Jahren.





## Stacksignale am Nessdeich

Der Stacksignale e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Deichgrove Musikschule an beiden Tagen der Deichpartie ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Es war ein etwas anderes Programm als an den anderen Standorten. Die Veranstaltung am Nessdeich hob sich von den allgemeinen Programmpunkten der Deichpartie etwas ab. Das machte sich besonders bemerkbar bei den Musikveranstaltungen am Nessdeich, die am Sonnabend zwischen 18:00 Uhr

und Mitternacht in einem größeren Rahmen für die Jugend stattfand. Diese Veranstaltung war sehr gut besucht. Vorteilhaft war, dass hinter den Häusern am Nessdeich reichlich Platz im Grünen für den Aufbau der Zelte und Sitzgruppen vorhanden war. Das Wetter war sehr gut, und die Stimmung konnte nicht besser sein. Mitgewirkt haben über 60 Musiker, Vereinsmitglieder, Freunde und die Nachbarschaft am Nessdeich. Man kann sagen, hier stimmte einfach alles. Kurt Wagner



## Der Neue von St. Nikolai Pastor Torsten Krause

Wer den neuen Pastor von Finkenwerder kennenlernen will, hat dazu Gelegenheit. Am Sonntag, 3. November um 11 Uhr, in der St. Nikolai Kirche (Fkw. Landscheideweg 157) wird Pastor Torsten Krause durch Pröpstin Carolyn Decke in sein Amt als Pastor von St. Nikolai offiziell eingeführt. Nach dem Festgottesdienst lädt der Kirchengemeinderat zu einem kleinen Empfang ein.



Anja Blös

Torsten Krause.

Foto: Blös

### FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN

#### HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20

E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de

Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser



Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA



*Fleischerei Achner*  
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Buffets  
Catering · Frischfisch-Service**

Finkenwerder · Rudolf-Kinau-Allee 19 · Tel. 742 91 31

*Die Finkenwerder Bäcker*  
SEIT 1959  
**Körner**

21129 Hamburg

Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82



**Unsere Öffnungszeiten**  
 Mo. - Sa. 7<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr

**aktiv markt Bobsien**  
 Alte Aue 2 · 21129 Hamburg · ☎ 0 40 / 74 21 20 59  
 e-mail: edeka.bobsien.nord@edeka.de

  
 kostenfreie Parkplätze!

  
 Platten-Service!

  
 Erstellen von Präsentkörben!

  
 Wir bringen Ihnen Ihre bestellte oder gekaufte Ware nach Hause!



**Liebe muss wachsen.  
Am besten gleich nebenan.**

Wir ♥ Lebensmittel.



#### CoachingUnlimited

www.coachingunlimited.de  
 Jeanette Jazzazi-Herzmann  
 Finkenwerder Norderdeich 13  
 21129 Hamburg  
 Telefon: (040) 29 89 66 42  
 E-Mail: mail@coachingunlimited.de

# Vor 300 Jahren: 1712 – 1713: Die Pest in Finkenwerder

Im Kössenbitter August 1992 berichteten wir über die Chole-  
lera 1892 in Finkenwerder. Der  
»Districstarzt« Dr. Ernst F. W. Ho-  
mann, verhinderte das Schlimmste.  
Aber bereits 180 Jahre vorher griff  
auch die Pest auf unsere Insel über  
und raffte 25 Personen dahin.



Briefstempel-Verschluss von Dr. Ernst F. W.  
Homann 1892. (Sammlung Rudolf Meier)

Vor 200 Jahren, in den Jahren  
1712 - 13 war in Hamburg und  
Umgebung die Pest ausgebrochen.  
In der Stadt starben in dieser Zeit  
7094 Personen an der Pest, wö-  
chentlich manchmal an die 700  
Menschen.

Die Finkenwerder Bevölkerung des  
nördlichen, hamburgischen Teils  
und des südlichen, lüneburgischen  
Teils sollten vor dieser Krankheit  
geschützt werden. Von den derzeit  
an die 1000 zählenden Einwohnern  
verstarben trotzdem »etwa 25 Per-  
sonen« des südlichen Teils an der  
Pest.

Die folgenden überlieferten Er-  
eignisse, aus lüneburgischer Sicht,  
sind den Finkenwerder Chroniken  
Bodemann und Evers entnommen;  
und dem Werk von Ulf Wendler:  
*Pestilenz im Norden*, dessen Quel-  
len überwiegend aus dem Staatsar-  
chiv Hannover stammen.

Als erstes Opfer hatten wir die  
»Frauensperson **Lucien Wulffs**  
zu beklagen«. Sie war eine Verwandte  
von **Johann Rust** am Süderdeich  
und hatte dort zwei Nächte ge-  
schlafen. »Die Dirne (Diern, Mäd-  
chen) hat wollen ihr geflüchtetes  
Gut abholen, ist schon kränklich  
gewesen«. Sie »kam aus den Al-  
tonaischen oder Hambg. Gegen-  
den«. (Also hatte sie die Krankheit  
mit auf unsere Insel gebracht). An  
nächsten Tag war sie bereits ver-  
storben.

Am 3. Oktober 1712 berichtet  
**Generalmajor von Kinkström**,  
dass zwei infizierte Häuser abge-  
brannt wurden (u. a. das von **Thies**

**Schultzen**), weil ein Kind und eine  
pestkranke Frau darin verstorben  
waren. Ebenso war ein Mann aus  
der Nähe der Kirche befallen und  
mit Pestbeulen behaftet sowie  
der Finkenwerder »Totengräber  
daselbst an diesem Übel laboriret  
sei«.

Inzwischen wurden wegen der sich  
verbreitenden Seuche vier weitere  
Häuser gesperrt und mit Bohlen  
verbarrikiert und von der Land-  
miliz abgeriegelt. Um die Pest-  
kranken kümmerte sich der **Chir-  
urg Jürgens**.

Im Haus der **Witwe Gesche Fink**  
waren alle erkrankt. Sie, ihre zwei  
Kinder und ihre Schwester. Alle  
verstarben an der Pest. Das Haus  
war etwa 9 Jahre alt, aus gutem  
Eichen-Holz gebaut und etwa 40  
Fuß lang und 20 Fuß breit (rd.  
12x6 Meter). Es lag zwischen **Hin-  
rich Mewes** Haus, 30 Schritte ent-  
fernt, und **Hanß Rüstens** Haus, 40  
Schritte abgelegen. Der Wert wur-  
de auf etwa 1200 Mark Hamburgi-  
sche Courant geschätzt. Es lohnte  
sich also das Haus zu reinigen und  
zu retten.



2 Mark Hamburger Courant (1679-1727) =  
2/3 Reichstaler (1 Reichstaler = 3 Mark).

Am 27. Oktober 1712 erkrankte  
**Hinrich Meyer**, sein siebzehnjäh-  
riger und ein weiterer Sohn. **Hin-  
rich Meyers** Frau und drei weitere  
seiner Kinder erkrankten ebenfalls  
und fielen der Pest zum Opfer. Der  
Vater und seine beiden Kinder gal-  
ten in November bereits als geheilt.  
Das Haus von **Heinrich Meyer** ist  
»ein recht gut Gebäude und ohnge-  
fähr vor 10 Jahren erst von recht  
gut Eichenholz gebauet worden.  
Es ist 40 Fuß lang und 30 Fuß breit  
(rd. 12 x 9 m) soll auch des **Chyr-  
urgi Jürgens** Aufgabe nach, inwen-  
dig gute Gelegenheit seyn, so daß  
ein solches Hauß wenigstens unter  
1200 Mark (Hamburgisch Courant)  
hieselbst ebenmäßig nicht gebau-  
ent werden können«. Es lag nur  
6 Schritte entfernt von dem Haus  
der **Witwe Vendten** und auf der  
anderen Seite 30 Schritte entfernt  
von **Peter Detels** Haus. **Jochen  
Rust** wurde Anfang Dezember  
1712 krank. Seine beiden Kinder

und seine Mutter waren gesund ge-  
blieben. Er erholte sich aber bald.  
»Was nun... **Johann Rustens** Hauß  
betrifft, ist selbiges ein vollkom-  
men großes neues Gebäude, so  
ohngefähr 6 Jahr erst gestanden  
und durchgehends gleichfalß von  
recht guten Eichenholze gebauet  
worden. Es ist vollkommen 60  
Fuß lang und 30 Fuß breit (rd. 18 x  
9 m), hat auch die vollkommene  
Höhe wie denn inwendig ebenmä-  
ßig gute Gelegenheit vorhanden  
und unter 2000 Mark nicht gebau-  
et seyn solle. Es ist von gesunden  
Haußern, als **Clauß Sivens** und  
**Hanß Fajens**, 3 Schritte, von **Hans  
Stehr** aber 16 Schritte entfernt«.  
(Das südliche Finkenwerder war  
demnach ebenso eng bebaut wie  
der Auedeich auf der nördlichen  
hamburgischen Seite.)

Im Haus von **Claus Fock** wurden  
alle krank. Er verstarb mit drei  
seiner Kinder. Seine Frau und ein  
Kind überlebten. Ihr »Einlieger  
**Siem Bohn**« (Mieter **Simon Bah-  
de**) überlebte ebenfalls. Was das  
Haus von **Claus Fock** betrifft,  
ist selbiges 30 x 15 Fuß lang, da-  
bei sehr alt und etwas verfallen.  
Inwendig sehr unrein. Der Wert  
wurde geschätzt auf 60 – 70 Mark  
hamburgisch Courant. Es sollte  
später abgebrochen und verbrannt  
werden.

Für die Aufgabe, die Häuser zu rei-  
nigen und die Seuche zu bekämp-  
fen, verpflichtete **Inspektor Feska**  
zwei von der Pest geheilte Männer:  
**Hinrich Meyer** und **Jochen Rust**  
wurden am 13. Januar 1713 ver-  
eidigt. Für das Ausräumen eines  
Gebäudes waren jeweils zwei Tage  
veranschlagt, zumal **Johann Rust**  
noch recht schwach war. Solange  
die Reinigung dauerte, zogen 9  
Personen in die alte Kate des ver-  
storbenen **Claus Fock**:

Seine Witwe mit ihrem Kind, **Hin-  
rich Meyer** mit seinen beiden Kin-  
dern und **Johann Rust** mit zwei  
seiner Kinder und seiner Mutter.  
Die beiden Männer holten Möbel,  
verschlossene Kästen und versie-  
gelte Säcke mit Bett und Leinen-  
zeug sowie Kleider aus dem Haus,  
lüfteten und räucherten diese. Das  
Fischerzeug (Netze) wurde sorg-  
fältig gewaschen und dann zum  
Trocknen aufgehängt. Alle »gift-  
fassenden Sachen« wie Lumpen,  
das Wollzeug, den Hanf und die  
Federn verbrannten sie.

Hunde und Katzen wurden getö-  
tet. Die herumlaufenden Schwe-  
ne sperrte man in Ställen ein. Die  
Kühe wurden mit Wasser abgewa-  
schen, mit Stroh abgerieben und  
dann 14 Tage zusammen in dem  
Haus untergestellt, in welchem  
die beiden gesunden Frauen – von  
**Johann Rust** und **Thies Schultze**  
– ihre Quarantäne gehalten hatten.

Die Vorder- und Hintertüren wur-  
den geöffnet, die Fenster ausge-  
hängt und die »Gefache« (Fül-  
lungen der Fachwerkwände) von  
zwei gegenüberliegenden Wänden  
herausgerissen, damit der Wind die  
Räume besser durchlüften konn-  
te. Dann entzündeten die Männer  
den Herd mit einem großen Feuer,  
räucherten das Haus mit Teer aus  
und ließen einige Zeit verstreichen,  
damit die Wirkung sich entfalten  
konnte. Danach weißten sie die  
Räume mit gebranntem Kalk aus.  
Am 8.2.1713 wurde »**Wittwen  
Focken** ihre Kote rein außgekehret,  
alle darinn befindliche Lumpen  
nebst dem Stroh-Dach verbrant  
und die Wände eingeschlagen wer-  
den...«.

Inzwischen mussten 21 Menschen  
beerdigt werden:

<b>Claus Fock</b> und seine 3 Kinder	4
<b>Bastian Fock</b>	1
<b>Hinrich Meyers Frau</b> und	
3 seiner Kinder	4
<b>Gesche Fink</b> , 2 ihrer Kinder	
(1 Tochter) und ihre Schwester	4
<b>Thies Schultzens Frau</b> und	
Ihre 6 Kinder, sowie eine alte	
Einliegerin (Mieterin)	8

Anfang November wurde die Be-  
nutzung von Booten ohne Spezial-  
Erlaubnis strikt untersagt. Nur an  
wenige wurden Pässe ausgegeben,  
um das Obst nach Hamburg zu fah-  
ren.

Das Fischen und den Handel mit Fi-  
schen untersagte die Obrigkeit. Bei  
Zuwiderhandlung drohten diese  
mit der Enteignung des Fahrzeugs.  
Einige lüneburgische Bewohner  
brachten daraufhin ihre Boote ins  
hamburgische und versteckten sie  
dort. Der Lüneburger Postschrei-  
ber hatte die schwere Aufgabe, den  
Kontakt zwischen den Hamburgern  
und Finkenwerdern zu unterbin-  
den. In Ausnahmefällen stellte er  
für wichtige Güter Pässe für den  
Transport nach Hamburg aus.

Wenige Fischer fischten indessen  
weiter, um die Bevölkerung mit zu  
ernähren. Sie wurden mit Spezial-  
Pässen und Amtsfischer-Zeichen  
ausgestattet, welche sie als Berech-  
tigte auswiesen. Außerdem sorgte

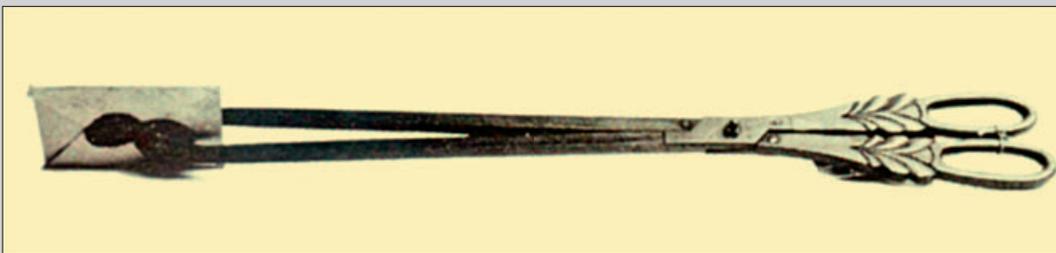


Zeichen der Hamburger Amtsfischer aus  
dem 18. Jh. Ohne dem war das Fischen auf  
der Elbe nicht erlaubt.

der Lüneburger Postschreiber für die Desinfizierung von beförderten Briefen, die dieser zur Reinigung durch Essigwasser zog. Die Finkenwerder waren verpflichtet, ihr Korn auf der Harburger Binnenmühle mahlen zu lassen, denn sie hatten noch keine Mühle. Es war ihnen z. Z. nicht erlaubt, es dort hin zu transportieren. Als Ausgleich wurde ihnen von Harburg Brot und Bier geliefert. Ende November 1712 wurden Bootsfahrten nach Hamburg wieder erlaubt, allerdings nur mit Pässen. Inzwischen war in Finkenwerder die angeforderte Miliz eingetroffen, bestehend aus einem Sergant und sieben Soldaten, um allen Befehlen Nachdruck zu verleihen. Sie blieben bis 22. Februar 1713. Um Fremde abzuwehren, mußten »...alle Nacht 2 hiesi-



Brief an den Lüneburger Marschvogt Monsieur Rose. (Sammlung Rudolf Meier)



Briefzange eines Lüneburger Postschreibers in der Pestzeit, um sich nicht zu infizieren. (Archiv: Rudolf Meier)

ge Hauß-Leute am Oster-Deich (Osterfelddeich) mit geladenen Gewehr patrouilliren...“, um bei Gefahr „sofort Feiür zu geben, an der Glocken zu schlagen und völligen Allarm zu machen.“ Mitte Dezember war auch Johann Rust gesund und damit schien die Seuche abgeklungen. Am 28. Dezember 1712 erkrankte allerdings noch die Frau des Fischers **Johann Wichmann**, sie verstarb am 3. Januar 1713. Anfang März 1713 wurden alle Finkenwerder Personen aus der Quarantäne entlassen. Trotzdem ordneten »Die Herrn Oberrn in Harburg« am 22. Oktober 1713 an, dass der **Lüneburger Marschvogt Monsieur Rose**, die Kirchgänger der hamburgischen Seite »wegzuweisen« hatte. Um der Sache Nachdruck zu verleihen, wurde die Kirchentür von

einem »Commando Harburgischer Soldaten« besetzt und vor der Kirche ein Galgen errichtet. Zugleich musste der Vogt den Anwesenden »vorlesen« (d.h. diese konnten selbst nicht lesen), wenn sie wieder in die Kirche gelangen wollten, sollten sie »einen Handschlag an Eides Statt thun und schwören«, dass sie weder in Hamburg, noch auf der dänischen Seite waren (z. B. Altona, das derzeit dänisch war). Ein zweiter Galgen wurde an der Landscheide aufgestellt (noch vor einer Generation wurde dieser Landstreifen »Galgenstück« genannt). Auf der Landkarte von 1927 sieht man eine Art Enklave,

die auf Landgebiets-Karten weder der hamburgischen noch der lüneburgischen Seite zugeordnet wurde.

Während sich in Hamburg bis zum Jahre 1717 die Pesttoten noch auf 10.956 erhöhten, kam Finkenwerder ziemlich glimpflich davon. Im südlichen Finkenwerder Teil erkrankten im Oktober 1713 noch sechs Personen - wovon zwei verstarben. Da die Finkenwerder Bevölkerungsteile kaum Kontakt miteinander hatten, soll im nördlichen, hamburgischen Teil »niemand an der Pest gestorben sein«. Die Drohung mit Soldaten hatte anscheinend Erfolg gezeigt.

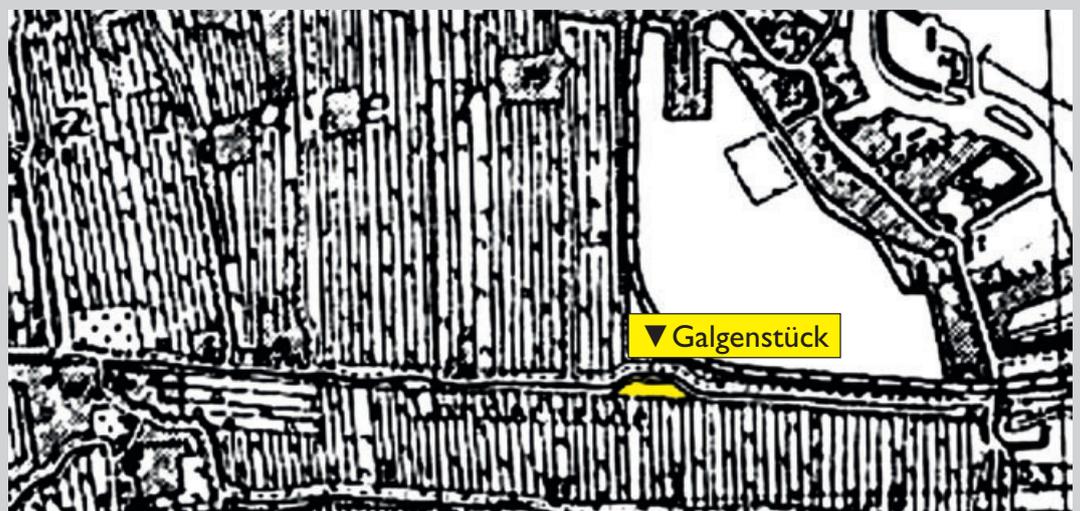
Rudolf Meier



Harburger Soldat: Ausgerüstet mit schwerem Luntenschloß-Gewehr und Gabel zum Auflegen. Eine beidseitig brennende Lunte sorgte dafür, dass diese nicht ausging. Gekleidet mit blauem Rock mit langen Schößen und roten Umschlägen, langen weißgrauen-wollenen Strümpfen, bis über die Knie reichend, zugebundenen Schuhen und kleinem dreieckigen Hut. Erst 1704 wurde in den Armeen das französische Steinschloß eingeführt. (Zeichnung von Rudolf Meier)



Hamburg gedachte 1712 der Pesttoten mit der Prägung von Silbermedaillen, hatte aber 1713 weitere tausende Tote zu beklagen.



Das »Galgenstück« war ein kleiner Landstreifen nördlich des Landscheidgrabens, aber südlich des Landscheidewegs.

# Holsten-Stube

## BALKAN GRILL

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627  
Enver Serin



**MORGENSTERN  
APOTHEKE**

Steendiek 42 - 21129 Hamburg  
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224  
e-mail: [info@morgenstern-apotheke.de](mailto:info@morgenstern-apotheke.de)  
[www.morgenstern-apotheke.de](http://www.morgenstern-apotheke.de)

### Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung  
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life  
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)  
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.  
Ihr Team der Morgenstern - Apotheke



T 040 742 97 86  
F 040 742 81 21

**W&S Werbung und Service GmbH**

Neßpriel 2  
21129 Hamburg  
[wus-ntemos@t-online.de](mailto:wus-ntemos@t-online.de)  
[wus-siebdruck.de](http://wus-siebdruck.de)

## HENNING FICK

### Garten- und Landschaftsbau MEISTERBETRIEB



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg  
Tel. 040/ 742 64 24 Fax 040/ 742 99 86  
[www.fick-gartenbau.de](http://www.fick-gartenbau.de)

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

**Wir toppen Ihren Garten!**



## »Tidenhub Festival 2013«

Zum zweiten Mal seit 2012 wurde das sonst sehr ruhige und beschauliche Finkenwerder zum Gastgeber eines grossen Open-Air-Rockfestivals. Vom 23.-25.8. fand am Museumshafen das **Tidenhub Festival 2013** mit grossem Erfolg statt. Die Gästezahlen lagen weit über den Zahlen vom Vorjahr. Sehr viel positive Resonanz gab es vom Publikum, den Musikern, der Politik und Gewerbetreibenden in Finkenwerder. Inzwischen laufen die Planungen für das Tidenhub Festival 2014.

Den Auftakt zur Veranstaltung machte am Freitag um 18.00 Uhr die Rockband »Nibura«. Den Ausklang am Sonntag gestaltete bis 16 Uhr der gehörlose Musiker Mischa Gohlke mit seiner Band. Insgesamt waren in dieser Zeit 13 regional und international bekannte Bands mit Tönen von Blues und Jazz über Pop-, Goth- und Hard-Rock bis zu Metal und Punk zu hören. Die international

bekannteste Band »Lord Of The Lost« war für viele Besucher eines der Highlights.

Am Sonnabendnachmittag war die Bühne, genau wie im Vorjahr, für die Finkenwerder Schulen und Jugendeinrichtungen reserviert. Dem Veranstalter, dem KFF (Kunstförderung Finkenwerder e.V.), geht es ganz bewusst darum, die Jugendlichen in das Festival aktiv mit einzubeziehen und ihnen sowohl eine Bühne für ihre eigenen Ideen zu bieten, als ihnen auch die Mühen der Organisation eigener Auftritte näher zu bringen. Die Finkenwerder Schulen und die Musikinsel haben das Angebot sehr gern angenommen.

Der Eintritt zum Tidenhub Festival war an allen Tagen kostenlos. Etwa 3000 junge und alte Gäste wurden in den 3 Tagen gezählt. Viele kamen an allen Tagen und andere kamen ganz gezielt für einzelne Bands oder auch nur, um einfach mal reinzuhören.

Eis aus eigener  
Herstellung...

Frische heiße  
Waffeln

Italienisches  
Tiramisu

verschiedene  
Kuchen

# Eis Insel

STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · © 040 / 317 666 56

# Kiosk & Backshop

Inh.: Ugur Kavlak

Finkenwerder Norderdeich 135 · 21129 Hamburg  
☎ 040-31 97 99 95 · E-Mail: Kavlak.kiba@web.de

**Öffnungszeiten:** Montags bis Freitags 5.00 - 19.00 Uhr  
Samstags 5.00 - 18.00 Uhr · Sonntags 8.00 - 13.00 Uhr

**Sonntags auch Lieferservice ab 5,00 Euro**

Auch wenn die Musik und die Lautstärke vielleicht nicht jedermanns Geschmack fand unter den Anwohnern, gab es an den 3 Tagen keinerlei Beschwerden. Bei schönstem Sommerwetter und gutem Catering rund um die Veranstaltung war die Stimmung an allen Tagen perfekt.

Manch einer erinnert sich sicherlich noch an die Tidenhub Konzerte vor 16 Jahren an den Finkenwerder Landungsbrücken. Mit viel Motivation und Einsatz ist es jetzt dem KFF unter der Leitung von Jan Rieck und Jenny Scheiba gelungen, die Musik-Szene zurück nach Finkenwerder zu holen. Zum 14 köpfigen ehrenamtlich arbeitenden Organisationsteam vom KFF gehören u.a. Musiker, Lehrer, Gewerbetreibende im Alter zwischen 20 und 70 Jahren, die entweder selbst in Finkenwerder wohnen oder sich Finkenwerder eng verbunden fühlen. Wie erfolgreich das Konzept des KFF ist zeigt u.a. die Anzahl der Bandbewerbungen. Obwohl die Bands ohne

Gage spielen, lediglich die Anfahrtskosten wurden erstattet, gab es 192 Bewerbungen von regionalen, nationalen und internationalen Bands. 2012 waren es nur 30 Bewerbungen. Der Erfolg von 2012 hat sich offensichtlich bereits nach der 1. Veranstaltung schnell herumgesprochen. Für die gesamte Veranstaltung gab es keinen Hauptsponsor, sondern fast ausschliesslich Kleinspender. Ein grösserer Betrag wurde lediglich von der Stadt Hamburg, der Kulturförderung Bezirksamt Mitte, beigetragen. Trotzdem wirkte das Fest sehr professionell organisiert. Jan Rieck schwärmt vom persönlichen und spontanen Einsatz sehr vieler ehrenamtlicher Helfer: »Jeder hat einfach mit angepackt und einen Beitrag geleistet für das Gelingen der Veranstaltung.«

Die 3 erfolgreichen Tidenhub Festival Tage haben ganz deutlich gezeigt: Das ruhige und beschauliche Finkenwerder hat auch Platz für lebendige Rockmusik.

Christine Grafe

## Zwei neue Kinderbücher

Die auf Finkenwerder lebende Autorin Irmgard Maria Schwenn hat zwei bemerkenswerte Kinderbücher geschrieben, die beide von der Künstlerin Tatjana Root illustriert wurden. Die Märchen und auch die Illustrationen haben einen besonderen Zauber.

Die beiden Bücher können Sie im Buchhandel beziehen, und zwar das Buch mit dem Titel »Brommele, das Märchen von der Nachtigall« unter der Nr. ISBN 978-3-8442-6298-8 und das Buch »Hoppsala, der Grashüpfer« unter der Nr. ISBN 978-3-8442-5710-6.

Kurt Wagner



Die Märchen und auch die Illustrationen haben einen besonderen Zauber.

## BRANDTS ANFANG Steakhaus & Cocktailbar

### Gänseessen

12.11.-30.11.2013

ganze Gans mit Rotkohl, Klößen, Serviettenknödel und dazu eine ausgesuchte Flasche Wein.  
ab 4 Personen für € 25,- pro Person  
Reservieren Sie bitte 2 Tage im Voraus.

### Weihnachtsbrunch

reichhaltiges Frühstücksbuffet, 2 warme Mittagsgesichte und Nachtisch  
inkl. Kaffee und Säfte satt  
25. und 26. Dezember, 11:00-16:00 Uhr  
€ 23,50 pro Person  
**RESERVIEREN SIE JETZT!**

Gerne richten wir auch  
Ihre Weihnachtsfeier aus!

Steendiek 37 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

Telefon: 040-38671673

brandtsanfang@alice.de · www.brandtsanfang.de



www.kulturkreis-finkenwerder.info



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.

Lohnsteuerhilfverein

## WAS? ICH KANN STEUERN SPAREN?

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung, bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegränze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

**Beratungsstelle:** Finkenwerder · Leiterin Else Behrens  
Steendiek 2, 21129 Hamburg · Telefon 04161 / 714367  
email: else.behrens@vlh.de · Internet: www.vlh.de

**Termine in FKW. nach Vereinbarung**

**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de**



Geburtstage,  
Jubiläen, Hochzeiten,  
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden  
Anlass den richtigen  
Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- \* Saal bis 200 Personen
- \* 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- \* 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- \* Kegelbahn \* Minigolf \* Boccia
- \* Luftgewehrschießen \* Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

# ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfelddeich 2  
21129 Hamburg  
Finkenwerder

Tel. + Fax (040) 742 68 50

### Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr  
und 17.30 – 21.30 Uhr  
Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag



## Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe 



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten  
Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen



## Adventsausstellung in der »Galerie Stroh«

Seit über 25 Jahren ist die »Galerie Stroh« in der Adventszeit ein beliebter Treffpunkt am Köhlfleet-Hauptdeich. Luise und Hinrich Stroh bieten ihren Besuchern erstklassige Kunst in Form von Bildern überwiegend aus dem maritimen Bereich. Die Galerie ist außer montags und dienstags an allen Tagen zwischen 15:00 und 18:00 Uhr geöffnet.

Die Advents-Ausstellung wird am 22. November eröffnet und kann dann bis zum 21. Dezember besucht werden. In der Zeit der Ausstellung treffen sich hier Künstler, Spaziergänger, Besu-

cher aus der Hansestadt und viele Freundinnen und Freunde aus dem Bereich der Unterelbe die sich auch mal abseits vom Alltag unterhalten möchten.

Die Aussteller der Gemälde und Fotos sind: Brigitte Brauer, Kerstin Reyels, Annegrete Feller, August Pahl, Werner Schultz, Christian Meier, Henri Kehde, Hans Verseemann, Gottfried Ehmler und Hinrich Stroh. Auch die traditionelle Verlosung von Gemälden und Sachpreisen für einen guten Zweck findet wieder statt. Der Termin für die Ziehung der Lose wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Kurt Wagner

## Redaktionsschluß

für die April-Ausgabe ist der

**7. Februar 2014.**

Impressum: »De Kössenbitter«

Herausgeber und Redaktionsanschrift:  
Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10,  
21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@finkenwerder.de  
Ulwe Hansen, uhansenfw@aol.com  
Christine Gräfe, christine.graefe@the-vogons.org  
Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzier, Christine Gräfe, Ulwe Hansen, Rudolf Meier, Helmut Vick, Kurt Wagner und Angela Wegner.

Anzeigen:  
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.  
Kurt Wagner, Tel. 040/742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzier,  
Auedeich 34a, 21129 Hamburg

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n,  
22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



## GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:  
11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr  
Spezialitäten:

Schollen »Finkenwerder Art«  
Steinbutt & Seezunge

Ruhetage: Montag und Dienstag  
Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -

21129 Hamburg - Cranz  
Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09  
Fax 040/745 93 66



HOTEL GARNI  
**Fock & Oben**

*Willkommen  
bei uns*

Ostfrieslandstraße 2 · 21129 Hamburg  
Telefon(040) 31 99 33 - 0 · Internet [www.fock-oben.de](http://www.fock-oben.de)

Restaurant

**Finkenwerder Elbblick**

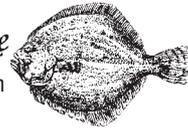
Fisch vom Feinsten  
Top Service  
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 · 21129 Hamburg · Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95  
[www.finkenwerder-elbblick.de](http://www.finkenwerder-elbblick.de)

*Landungsbrücke*



*Finkenwerder*

Das Haus der Spezialitäten  
Fische · Muscheln  
Fleisch · Schalentiere

**BAR  
BISTRO  
MAXIM**

Benittstraße 9 · 21129 Hamburg · Tel. (040) 7 42 51 51

Internet: [www.finkenwerder-landungsbruecke.de](http://www.finkenwerder-landungsbruecke.de)

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,  
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

**OESTMANN'S FISCHERHUUS**  
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544  
Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543  
Neßpiel 12 in 21129 Hamburg-Finkenwerder

Öffnungszeiten :  
Dienstag bis Samstag von 12–22 Uhr  
Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr



**KINAU-Haus am Neßdeich 6**

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder  
nach Vereinbarung bei: W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.

*Party-Service*

Inhaber:  
Thomas Wylezich

**DAMPFER IMBISS**

 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger  
**742 94 14** belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch  
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

**P.S. GETRÄNKE OASE GMBH**

**WOLFGANG SEIDEL**  
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a  
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25  
Telefax (040) 7 56 62 923

Restaurant

**Landhaus Jägerhof**

Thomas & Inka Soltau  
Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch,  
Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48  
Täglich geöffnet ab 11 Uhr, Montags ab 16 Uhr

**Festpauschale:**

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,  
Mitternachts-Büfett, alle Getränke\*  
a Person nur € 53,80

**PARTY-SERVICE  
& KALTE BUFETTS-AUßERHAUS**

Bewirtung von Festplätzen und Hallen, in jeder Größe,  
Festzelte, Wurst-, Fisch-, und Bierständen.

**Wir Bewirten die Finkwarder-Karkmess**

Im Hause : 6 doppel-Kegelbahnen,  
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände - Bogenstände



**HOTEL  
AM ELBUFER**

**Focksweg 40a**  
21129 Hamburg  
Tel: 040/742 19 10  
Fax: 040/742 191 40  
[hotel-am-elbufer.de](http://hotel-am-elbufer.de)



# Schneller zahlen als Ihr Schatten. Karte ans Terminal – fertig!

Jetzt bei Kleinbeträgen: die neue SparkassenCard mit girogo.



 Sparkasse  
Stade-Altes Land

Die SparkassenCard mit girogo macht Bezahlen bis 20 € bei teilnehmenden Händlern einfach, sicher und bequem. Sie halten die Karte ans Terminal – fertig! Guthaben kann direkt vor Ort schnell vom Konto nachgeladen werden – oder auf Wunsch als „Abo“. Alle Infos bei Ihrer Sparkasse Stade-Altes Land oder auf [sparkasse.de/girogo](http://sparkasse.de/girogo). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**